Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0,35 R.-M., für auswärts 0,40 R.-M. Die Reklamezeile im Anschluß an redaktionellen Text, 79 mm breit, kostet 2 R.-M., für auswärts 2,50 R.-M. — Die Briefgebühr für Buchstabenanzeigen beträgt 0,30 R.-M. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Unabhängige Tageszeitung mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung durch Boten ins Haus monatlich 2,25 R.-M. in der Tschecho-Slowakei monatlich 7 Kr. 15. Postbezug für den Monat 2,25 RM. einschließlich 0,74 R.-M. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1.10 R.-M. Einzelnummer 10 R.-Pf., außerhalb Groß-Dresdens 15 R.-Pf.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstr. 4 • Fernruf: für den Ortsverkehr Sammelnummer 24601, für den Fernverkehr 14194, 20021, 27951—27953 • Telegr.: Neueste Dresden • Postscheck: Dresden 2060

Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr 13 × Freitag, 16. Januar 1931 89 Jahrgang

Henderson bespricht sich mit Briand

Vorstoß der Sowjet-Union gegen die Abrüstungskonferenz — Der Bruch in der Wirtschaftspartei

Voraussetzungen einer europäischen Einigung

Bemerkenswerte Aeußerungen Roms

× Rom, 14. Januar

In einer Vorschau auf die Tagung des Paneuropa-Studienkomitees meint der Genfer Sonderberichterstatter des „Popolo d'Italia", es wäre logischer und ehrlicher, die Regierungen zu einer Ueberprüfung und Revision der gesamten wirtschaftlichen, militärischen, politischen und finanziellen Lage Europas einzuladen. Auch eine wirtschaftliche Union sei nicht zu verwirklichen, wenn nicht zuvor der moralische, geistige, politische und juristische Zusammenschluß erreicht sei. Frankreich aber fordere mit seiner Initiative Europa und die Welt auf, nichts zu versuchen, was zu einer Aenderung der gegenwärtigen allgemeinen Lage in Europa führe. Ueber Europa liege die französische Drohung: Entweder status quo oder Krieg.

Nicht einmal in dem ausschließlich wirtschaftlichen Gebiet zeige Frankreich die Absicht, für das Wohl und im Interesse aller Europäer zu arbeiten. Europa leide unter der Knappheit des Goldes, das in die Stahlkammern der Bank von Frankreich gewandert sei. Eine neue Verteilung dieses Goldes unter die europäischen Staaten sei notwendig. Frankreich jedoch wolle sich dieser Goldmassen, die es zum guten Teil unter unsagbaren Opfern des deutschen Volkes aus den Reparationen ziehe, bedienen, um mit außenpolitischen Absichten einen ständigen Druck auszuüben. Europa leide ferner unter einer ungerechten Verteilung des Reichtums und einer willkürlichen Gebietsaufteilung. Das Gleichgewicht zwischen den Produktionszentren und den Absatzmärkten sei mit der Errichtung der in Versailles „erfundenen" Nationen gewaltsam gestört worden.

In dem Artikel wird zum Schluß die Frage aufgeworfen, ob das, was bis jetzt dem Völkerbund nicht gelungen sei, „Paneuropa" gelingen könnte, und erklärt, es sei nicht ausgeschlossen, daß das Studienkomitee eines Tages als das beste Organ für die Prüfung der Möglichkeit erscheinen werde, die Bestimmungen des Artikels 19 des Völkerbundspaktes anzuwenden, die die Revision der Friedensverträge vorsehen.

Auf Sumpf baut man kein Haus

Der deutsch-polnische Konflikt und die „europäische Union"

Die Einheitsfront gegen Deutschland wird täglich stärker! Henderson und Briand haben sich gestern in längeren Besprechungen auf einer gemeinsamen Linie zusammengefunden. Der boshafte Ausfall des „Daily Telegraph" am heutigen Morgen und die neuen eiskalten Darlegungen der „Times" (vgl. den Bericht unsres Londoner RF.-Korrespondenten), die am Kern der deutschen Aktion wieder völlig vorbeigehen, nehmen wohl dem letzten Deutschen den letzten Rest von Illusion über das, was uns in Genf erwartet. Es hat keinen Sinn, noch einmal den Versuch zu machen, längst Widerlegtes erneut zu widerlegen und den „Times" zu erklären, daß für Deutschland das Eintreten für die bedrängten Minderheiten in Polen und für die Abrüstung wirklich Selbstzweck ist und daß niemand bei uns daran gedacht hat, „jene zwei Fälle herauszusuchen, damit durch sie an ihrer Lösung Deutschlands Verhältnis zum Völkerbund nachgeprüft werde", um die arroganten Worte der „Times" zu gebrauchen. Deutschland erwartet auch keinen „weithin sichtbaren Triumph" in Genf. Solche Prestigespielereien liegen uns wahrhaftig weitenfern. Deutschland tritt ein für verletztes Recht, für gebrochene Verträge und nicht eingehaltene Versprechungen. Aber was soll man weiter davon reden? Niemand kann einen Menschen überzeugen, der nicht überzeugt werden will. Und die Erfordernisse der politischen Taktik machen es nach Ansicht der jetzigen englischen Staatsmänner für sie zum Gebot, und zur Zeit nicht zu verstehen.

* * *

Unter diesen Umständen kommt dem Artikel in der heutigen Ausgabe des „Popolo d'Italia" eine gewisse symptomatische Bedeutung zu, die um so größer ist, als ja in Italien jede außenpolitische Aeußerung auf Veranlassung oder zum mindesten mit Kenntnis der Regierungsstellen erfolgt. Der „Popolo d'Italia" beschäftigt sich mit dem Zusammentritt des sogenannten europäischen Studienkomitees, das über Briands Paneuropaplan weiterberaten soll und dessen Besprechungen den eigentlichen Ratsverhandlungen vorausgehen. Selten ist wohl eine Konferenz unter ungünstigeren Umständen zusammengetreten als diese Studienkommission: denn sie soll über Wege zu europäischem Zusammenschluß und europäischer Gemeinschaftsarbeit beraten in einem Augenblick, da der deutsch-polnische Konflikt die Friedensstimmung in Europa auf den Nullpunkt herabgedrückt hat und in dem noch niemand sagen kann, ob während der Ratstagung nicht ein politischer Nachtfrost auch die schüchternsten und zartesten Keime europäischer Gemeinschaft vernichtet. Wenn sich die Wetterprognosen des „Temps", der „Times" und des „Daily Telegraph" bestätigen, muß man in dieser Hinsicht das Schlimmste befürchten.

* * *

Denn mit Recht wird im „Popolo d'Italia" darauf aufmerksam gemacht, daß die von Briand vorgeschlagene wirtschaftliche Union Europas nicht erreicht werden kann, ohne daß zuvor eine geistige, moralische, politische und juristische Zusammenarbeit gewährleistet ist, und daß Europa ganz sicher nicht im Schatten der während des polnisch-deutschen Konflikts wieder besonders brutal geäußerten Drohung aufgerichtet werden kann, „entweder Erhaltung des in Versailles geschaffenen Zustandes oder Krieg". Man kann dem „Popolo d'Italia" auch vom deutschen Standpunkt aus zustimmen, wenn er weiter darauf hinweist, daß Frankreich nicht einmal bereit ist, die notwendigen Konsequenzen für die von ihm selbst befürwortete wirtschaftliche Union zu ziehen. Denn es hat die Bank von Frankreich in die stärkste Goldburg nächst den Schätzen Amerikas umgewandelt, die es auf der Welt gibt. In eine Burg im wörtlichsten Sinne des Wortes: amerikanische Blätter haben dieser Tage geschildert, wie stark die Sicherungsmaßnahmen für diesen Goldhort sind und wie ein Heer von tausend Wächtern im Falle einer Revolution oder eines Angriffs auf die Burg in der Lage wäre, den Goldschatz vier Wochen lang, auch gegen Bomben schwersten Kalibers und ohne eine Hungersnot fürchten zu müssen, zu verteidigen. Frankreich will mit diesem Goldschatz politische Geschäfte machen und ordnet auch seine wirtschaftlichen Paneuropapläne diesem Ziel unter. Ohne eine gerechte, rein den wirtschaftlichen Erfordernissen entsprechende Verteilung des Goldes in Europa ist aber wirtschaftliche Gemeinschaftsarbeit und wirtschaftliche Organisation dieses so sehr geschwächten Erdteils für die schweren Konkurrenzkämpfe der kommenden Jahrzehnte nicht möglich. Der Boden von Versailles trägt den geplanten europäischen Gemeinschaftsbau nicht, und solange sich die Mächte nicht zu einer großzügigen Melioration entschließen, werden alle Stützbalken, die sie an der oder jener Ecke aufzurichten versuchen, im Sumpf und Moor von Versailles versinken.

* * *

Trotzdem hat das italienische Blatt die Hoffnung, daß der Weg zur Revision der Verträge vielleicht doch noch eher über diese europäische Studienkommission als über den Völkerbund führen könnte. Denn wenn der Rat politisch versagt, bliebe der europäischen Studienkommission wirklich nichts weiter übrig, als möglichst unauffällig und still auseinanderzugehen. Das liegt nicht in ihrem Wesen und nicht in ihrem Ziele, und vielleicht kommt man wirklich auf die Dauer gerade auf dem Umweg über den wirtschaftlichen Europaplan Briands auch politisch der Revision der Verträge näher.

Jedenfalls wird der Ausgang dieser Völkerbundstagung, wie im Pariser „Excelsior" heute ganz richtig gesagt wird, „für das Schicksal nicht nur des Völkerbundes, sondern auch der europäischen Union entscheidend" sein, denn nur wenn man sich politisch im Rat einigt und die Wege zu einer tatsächlichen Vereinigung des deutsch-polnischen Konfliktes findet, kann jenes Vertrauen in die zukünftige europäische Wirtschaftskraft und Wirtschaftserholung zurückkehren, dessen Fehlen heute lähmend über dem ganzen Kontinent liegt und die allgemeine Wirtschaftsdepression hier noch grauenvoller und gefährlicher macht, als sie an sich schon ist.

Th. Sch.

„Die feindliche Atmosphäre von Genf"

Sowjetrußland verlangt einen andern Ort für die Abrüstungskonferenz

× Moskau, 15. Januar

Die Telegraphenagentur der Sowjetunion veröffentlicht folgende Meldung: Angesichts der zur Zeit stattfindenden Erörterung der Frage des Vorsitzes, des Zeitpunktes und des Ortes der Abrüstungskonferenz haben die Sowjetvertretungen in Großbritannien, Deutschland, Italien, Norwegen, Persien, Polen, Frankreich und Japan den Außenministern dieser Länder folgende mündliche Erklärung abgegeben: „Nach Ansicht der Sowjetregierung ist es für einen Erfolg der Arbeiten der Konferenz erforderlich, daß allen Konferenzteilnehmern, sowohl den großen als den kleinen Mächten, volle Gleichberechtigung gesichert sei. Sie sieht sich aber gezwungen, festzustellen, daß diese Gleichberechtigung in der Abrüstungskommission gegenüber der Sowjetdelegation durch die Beschlüsse der Kommission verletzt wurde. Es bedurfte besonderer Selbstbeherrschung und Geduld der Sowjetdelegation, um unter dem Eindruck der Taktlosigkeiten und Grobheiten des Kommissionsvorsitzenden (des Schweizers Motta) ihre Teilnahme an der Kommission nicht abzubrechen. Unzweifelhaft würde die Haltung des Vorsitzenden u. a. auch durch seine Zugehörigkeit zu einem Staate bedingt, der im Laufe von 14 Jahren normalen Beziehungen mit der Sowjetunion ausweicht.

In Anbetracht dessen glaubt die Sowjetregierung, daß die Beteiligung an der Wahl des Konferenzvorsitzenden allen Konferenzmitgliedern ohne Ausnahme gewährt werden muß, und daß der Vorsitzende daher nicht von einer Staatengruppe, und auch nicht von einer Organisation, der nicht alle Konferenzteilnehmer angehören, sondern vom Plenum der Konferenz ernannt werden muß. Die Sowjetregierung glaubt, zum Vorsitzenden könne nicht gewählt werden ein Vertreter eines Staates, der bereits in der Vorbereitenden Abrüstungskommission eine bestimmte ablehnende Haltung gegen die Abrüstung gezeigt hat, noch eines Staates, der eine entwickelte Kriegsindustrie von internationaler Bedeutung besitzt und demnach an der Aufrechterhaltung und Steigerung der Rüstungen wirtschaftlich interessiert ist, noch eines Staates, der nicht mit allen Staaten, die dem Völkerbund angehören, normale Beziehungen aufrechterhält. Selbstverständlich kann zum Vorsitzenden der Konferenz auch nicht eine Persönlichkeit gewählt werden, die durch ihre öffentlichen Kundgebungen oder ihre Vorurteile gegen diesen oder jenen Staat bekannt ist.

Ferner ist für eine erfolgreiche Arbeit der Konferenz notwendig, daß allen ihren Teilnehmern die nötige Ruhe und die Möglichkeit, sich auf den Gegenstand der Arbeiten der Konferenz zu konzentrieren, gesichert ist. An dieser Ruhe fehlte es der Sowjetdelegation bei der Vorbereitenden Abrüstungskommission in erheblichem Maße angesichts der feindlichen Atmosphäre, die ihr gegenüber durch die Genfer Presse und durch örtliche Antisowjetorganisationen geschaffen war, zu denen auch die bekannte internationale Organisation zur Vorbereitung einer Intervention in der Sowjetunion mit dem Beschützer des Mörders des Sowjetbotschafters Worowski an der Spitze gehört. Vorurteile und Voreingenommenheit gegen die Sowjetunion sind naturgemäß stärker in jenen Ländern, die in der Sowjetunion keinen Vertreter haben, denen es an authentischer Information über die Sowjetunion fehlt, und die ihre Information ausschließlich aus Berichten verantwortungsloser Journalisten beziehen.

Die Sowjetregierung glaubt daher, daß als Ort der Abrüstungskonferenz ein Land gewählt werden müsse, das mit allen Staaten, die an der Konferenz teilnehmen, normale Beziehungen aufrechterhält.

*

Die Sowjets zeigen sich stets mimosenhaft empfindlich. Sie nehmen zwar für sich selbst in Anspruch, in der rücksichtslosesten Weise gegen die Regierungen aller fremden Staaten zu agitieren und deren Stellung nach Möglichkeit zu unterminieren, sie empfinden aber jede Abwehrorganisation als Art persönlicher schwerer Beleidigung. Es wirkt einfach grotesk, wenn die Sowjetunion sich über die angeblich „feindliche Atmosphäre in Genf" beklagt, denn für keinen Vertreter eines fremden Staates dürfte die Atmosphäre in Moskau bedeutend freundlicher sein, und um die Empfindungen der fremden Diplomaten, die etwa bei den großen Staatsfeierlichkeiten am 1. Mai und am Jahrestag der bolschewistischen Revolution in karnevalistischen Umzügen die geschmacklosesten Verspottungen der von ihnen vertretenen Staaten und Staatsmänner mit ansehen müssen, hat man sich in Moskau noch niemals gesorgt.

Im Abendlande verurteilt man jeden politischen Mord als eine unsinnige und verbrecherische Tat, auch den Mord am Gesandten Worowski, auf den sich die Sowjetregierung in ihrer Note wieder bezieht. Aber die Ermordung Worowskis war eine vereinzelte Erscheinung, während der politische Mord in Moskau seit der Ermordung des deutschen Botschafters v. Mirbach im Jahre 1918 und der „Hinrichtung" der Zarenfamilie ein Teil des Systems geworden ist. Denn die administrativen Erschießungen, die in den letzten zehn Jahren auf Befehl der Tscheka und der GPU. erfolgten, stellen nichts andres als Morde dar.

Im übrigen sind die russischen Argumente lediglich Vorwände. Sowjetrußland ist in Wahrheit nichts an einem Erfolg der Abrüstungskonferenz gelegen, denn eine große Weltabrüstung ist selbstverständlich die gesamte politische und wirtschaftliche Situation im Abendland erleichtern und damit die bolschewistischen Aussichten außerordentlich schwächen. So versucht die Sowjetunion, indem sie sich, um Naive zu täuschen, in einen Friedensmantel hüllt, den schwachen Bau der Weltabrüstung, der ohnehin schon schwer genug belastet ist, noch mehr zu belasten, um seinen Einsturz zu erzwingen.

England über Genf

Telegramm unsres Korrespondenten

RF. London, 15. Januar

Das Interesse für die kommende Ratstagung ist in England verhältnismäßig groß, aber man kann nicht sagen, daß besonderes Verständnis für die Bedeutung besteht, die Deutschland aus besonderen Gründen gerade dieser Ratstagung beimessen muß. Am entgegenkommendsten spricht sich noch das Regierungsblatt „Daily Herald" aus, das dem Außenminister einen Leitartikel nachschickt, in dem es heißt, Henderson werde vermutlich die Leitung einer recht scharfen und erbitterten Debatte haben. Er könne sich auf die volle Unterstützung Englands verlassen, wenn er sich dafür einsetze, den Frieden zu sichern, die Abrüstung zu fördern und dafür zu sorgen, daß „fair play" geschehe.

In andern Zeitungen liest man bedeutend verständnislosere Aeußerungen. So berichtet der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph" in ironischer Form: Deutschland gehe nach Genf „in einem besonders starken Anfall von Verfolgungswahnsinn", an dem es schon mehrmals in gewissen Zwischenräumen seit dem Kriege gelitten habe. Man könne leider nicht daran zweifeln, daß „Herr Curtius selber von dieser bösartigen Epidemie ergriffen gewesen sei". Erst in der allerletzten Zeit hätten sich unter dem Einfluß der beruhigenden Einwirkung gewisser andrer Kabinettsmitglieder die gefährlichsten Symptome dieser Krankheit etwas gebessert.

Auch der Berliner Korrespondent der „Times" stimmt, wenn auch in anständigerer Form, in diesen Ton ein, wenn er die Bedeutung der kommenden Ratstagung für Deutschland in folgenden Ausführungen herabsetzt:

„Man sieht jetzt in Deutschland ein, daß weder hinsichtlich der Behandlung der deutschen Minorität in Polen, noch bezüglich des Datums der Abrüstungskonferenz irgendein weithin sichtbarer Triumph möglich ist. Die beiden Fälle, die sich Deutschland herausgesucht hat, um sein Verhältnis zum Völker-

bund zu prüfen, sind gerade dazu recht ungeeignet. Man hört denn auch schon bedeutend weniger von der Möglichkeit eines deutschen Austritts aus dem Völkerbund als noch vor einigen Wochen. Ein solcher Schritt ist heute unwahrscheinlich. Im höchsten Falle kann mit einer zeitweisen Entfremdung zwischen Genf und Berlin gerechnet werden."

Der Korrespondent stellt jedoch dieser Schilderung der gegenwärtigen deutschen Taktik eine allgemeine Betrachtung gegenüber, die geeignet ist, den Eindruck der vorstehenden Sätze etwas zu verwischen. Es heißt darin: „Es wäre jedoch falsch, wenn man den Eindruck gewänne, daß die gegenwärtige deutsche Regierung sich weniger eifrig für jede Art von Vertragsrevision einsetze als beispielsweise die Nationalsozialisten und ihre Verbündeten. Niemand, der die deutsche Politik in den letzten Jahren aus der Nähe verfolgt hat, könnte heute behaupten, daß irgendeine Partei oder Gruppe in dem Willen zur Revision andern Parteien nachstehe. Der Unterschied in dieser Beziehung liegt lediglich in der verschieden bemessenen Fähigkeit zu der Einsicht, daß die einfache Manifestierung eines nationalen Willens noch nicht zu unmittelbaren Erfolgen führt und daß sie vor allem eine Politik auf lange Sicht nicht überflüssig machen."

•

Henderson bei Briand

Telegramm unsres Korrespondenten

ch. **Paris, 15. Januar**

Einem alten Brauch entsprechend, hat, wie schon gestern angekündigt wurde, der britische Vertreter für die Völkerbundsratstagung

seine Reise nach Genf in Paris unterbrochen,

um in einem Meinungsaustausch mit dem französischen Außenminister die auf der Tagesordnung in Genf stehenden Probleme zu behandeln. Der englische Außenminister Henderson, der der Genfer Ratstagung diesmal bekanntlich an Stelle von Dr. Curtius präsidieren wird, traf am Mittwoch nachmittag in Paris ein, begab sich alsbald in das französische Außenministerium, um bei Briand den Tee einzunehmen, und in einer einstündigen Unterhaltung die beiden Länder interessierenden Probleme zu prüfen. In ihrem Meinungsaustausch, der nach Briands eigener Erklärung „äußerst herzlich" verlief, behandelten die beiden Außenminister vor allem die deutsch-polnische Streitfrage. Sowohl Briand wie Henderson waren der Ansicht, daß der Völkerbundsrat dem Vertreter Deutschlands, wie dem Polens, Gelegenheit geben müsse, in Genf frei ihre Beschwerden vorzutragen. Mit Nachdruck solle jedoch darauf geachtet werden, daß

die Diskussion nicht aus dem Rahmen der Minderheitenschutzverträge heraustrete und allgemeinen politischen Charakter annähme.

Bemerkenswert sind die Ausführungen, die der von der jetzigen Regierung gewöhnlich sehr gut unterrichtete „Excelsior" über den deutsch-polnischen Minderheitenkonflikt macht. Das Blatt bemerkt u. a., der Konflikt sei keineswegs unlösbar, wenn man ihn nur mit etwas Mäßigung und Gerechtigkeitsgefühl betrachte. „Deutschland und Polen klagen sich gegenseitig an", erklärt das Blatt. „Es ist um so leichter, eine Regelung herbeizuführen, als Präzedenzfälle vorliegen.

Im Haag gibt es Richter!

Außerdem besteht ein Weltgewissen, das nicht zulassen würde, wenn Regierungen sich durch Gewalttaten Gerechtigkeit verschaffen wollten. Wenn England und Frankreich in Genf ihre Stimme zugunsten der Schiedsgerichtsbarkeit erheben, die alle Signatarmächte des Kelloggpaktes und des Völkerbundsvertrages als Grundlage des Friedens anerkannt haben, dann werden sich in Genf alle Außenminister, einschließlich der polnischen und deutschen Delegation, dem Vorgehen Briands und Hendersons anschließen." Der „Excelsior" schließt seine Genfer Vorschau mit folgendem optimistischen Ausblick: „Wenn die deutsch-polnischen Verhältnisse sich mit jener menschlichen Weisheit regeln lassen, die das allgemeine Interesse wie der gesunde Menschenverstand diktieren, wird man nach Ablauf dieser

für das Schicksal des Völkerbundes und der europäischen Union entscheidenden Ratstagung

überrascht sein über die Schnelligkeit, mit der das Vertrauen, das Gold, die Kredite und die industriellen und landwirtschaftlichen Produkte von neuem in der Welt zirkulieren, um eine Periode der Prosperität zu schaffen."

Sir Arthur Balfour über die Wirtschaftskrise

× **London, 15. Januar**

Der bekannte englische Industrielle Sir Arthur Balfour erklärte in einer Rede über die bestehende Wirtschaftsdepression: Das dringendste Erfordernis ist eine vernünftige Regelung der alliierten Schulden und Reparationen. Man kann nicht so große Summen Geldes von einem Lande nach dem andern übertragen, ohne daß eine riesige Störung der Währungen und des Handels stattfindet. Einen Beweis dafür stellt Deutschlands Ausfuhrhandel dar, der sich während der ersten sechs Monate des letzten Jahres auf 310 Millionen Pfund Sterling belief, während der britische nur 304 Millionen Pfund Sterling betrug. Dies ist das erstemal, daß England hinter Deutschland rangiert. Wenn man also diese Zahlungen erzwingt, so wird das Endergebnis sein, daß der englische Lebensstandard herabgedrückt oder der englische Ausfuhrhandel ruiniert wird.

•

Sir Arthur Balfour sieht die Dinge durchaus richtig, und es ist nur zu begrüßen, daß er seine Erkenntnis auch verbreitet. Es ist auch Tatsache, daß Deutschlands Ausfuhr im Jahre 1930 höher lag als die Englands, denn der Rückschlag, den Englands Export erlitt, war größer als der des deutschen Exports. Aber man sollte in England bei dieser Erkenntnis nicht stehen bleiben. Wir veröffentlichen im Handelsteil der vorliegenden Ausgabe die Schätzungen des Instituts für Konjunkturforschung für die deutsche Zahlungsbilanz des Jahres 1930. Danach hat auch die Aktivierung des Außenhandels — die überdies lediglich eine Folge der Einfuhrdrosselung ist — nicht zum Ausgleich der Zahlungsbilanz ausgereicht, vielmehr war dazu wie in allen Jahren seit 1924 Einfuhr fremden Kapitals nötig. Sollten wir aus eigener Kraft unsern Reparationsverpflichtungen nachkommen, so müßten wir nicht nur — was unmöglich erscheint und nicht nur von uns abhängt — unsre Einfuhr auf dem jetzigen niedrigen Stande halten, sondern unsre Ausfuhr sehr erheblich steigern. Die von Sir Arthur Balfour angedeuteten Folgen müßten sich nach der Logik der Reparationsregelung noch viel stärker auswirken.

Noch aber hat man das in England keineswegs begriffen, wie jener bekannte Artikel der „Times" beweist, der von Deutschland den Verzicht auf seine Revisionswünsche verlangte. Und die neueste Unternehmung in Südamerika (vgl. den Bericht unsres Londoner RF.-Korrespondenten in der heutigen Ausgabe), an deren Spitze sogar der Prinz von Wales steht, zwingt Deutschland nur, seine Exportkräfte zu verdoppeln. Denn ohne Ausfuhr kann es eben keine Reparationen transferieren. Wie lange wird es noch dauern, bis man diesen circulus vitiosus auch bei unsern Gläubigern voll durchschaut und endlich die Konsequenzen zieht, die Sir Arthur Balfour mit bemerkenswerter Klarheit und Offenheit angibt?

•

Prinz von Wales als Handlungsreisender

Große englische Handelsoffensive in Südamerika

Telegramm unsres Korrespondenten

RF. **London, 15. Januar**

Der Prinz von Wales fährt morgen mit einer großen Delegation englischer Kaufleute nach Argentinien ab, wo Mitte März eine große britische Empire-Ausstellung eröffnet wird. Diese Reise soll dazu dienen, einen großen Handelsvorstoß in Südamerika einzuleiten, mit dem England den an die Vereinigten Staaten verlorenen Boden wiederzugewinnen hofft. Der Thronfolger hat sich dieser Offensive zur Verfügung gestellt und wird geradezu als Handlungsreisender mit den englischen Kaufleuten in Buenos Aires tätig sein. Er wird tatsächlich Automobile und Flugzeuge, auf deren Absatz in Argentinien es England besonders ankommt, persönlich vorführen. Der Prinz von Wales reist übrigens inkognito als „Graf von Chester". Die Argentinienreise ist auch für Deutschland von großer Bedeutung, da schon die von Lord d'Abernon begonnenen englischen Bemühungen in Südamerika dem deutschen Export empfindliche Konkurrenz bereitet haben. Man muß sich darauf gefaßt machen, daß der Reise des englischen Thronfolgers der englischen Handelsoffensive einen besonderen Nachdruck verleihen wird, den die deutschen Exporteure mit verdoppelten Anstrengungen beantworten müssen.

Nach dem Prozeß von Golassowitz

Von unserm ostoberschlesischen Mitarbeiter

Kattowitz, 14. Januar

Polens Außenminister hat entschieden Pech mit seinen politischen Sensationsprozessen. Er bezichtigte vor Jahren in Genf den Deutschen Volksbund in Kattowitz hochverräterischer Umtriebe. Als die entsprechenden Prozesse durchgeführt waren, blieb auch nicht der leiseste Anschein übrig, der Herrn Zaleski hätte berechtigen können, derartige Vorwürfe zu erheben. Obwohl Herr Zaleski die damals erhobenen Vorwürfe niemals vor dem gleichen Forum in Genf zurückgenommen hat, konnte er es nicht lassen, abermals die Gerichte Polens für seine politische Beweisführung in Anspruch zu nehmen. Der polnische Außenminister hat mit seiner Taktik erneut Pech gehabt, das um so peinlicher wirkt, als der Abschluß des Prozesses von Golassowitz wenige Tage vor dem Beginn der Genfer Debatten über die Terrorisierung der deutschen Minderheit Polnisch-Oberschlesiens erfolgte. Der Prozeß um die Tat von einfachen Bauern, die sich in einer durchaus berechtigten und verständlichen Erregung befanden, sollte der Schlager in der Hand Zaleskis werden, mit dem er den hundertfachen deutschen Beschwerden in Genf entgegentreten wollte. Ein gewöhnlicher, nichtssagender Raufhandel mußte in einer ungeheuerlichen Weise aufgebauscht werden, um nur einigermaßen zu einem Gegengewicht für die entsetzlichen an der deutschen Minderheit begangenen Taten zu werden.

Nach fast einwöchiger Dauer ist das Urteil gefällt worden, und es kann die Frage gestellt werden: Was ist übrig geblieben? Womit könnte heute, nach Abschluß des Prozesses von Golassowitz, der Außenminister Polens noch paradieren? Der Vertreter der Anklage wollte ein Staatsanwalt sein, der die Warschauer Regierung aus einer unangenehmen Situation herauspaukt. Darum sprach er schon in der Anklageschrift von den deutschen Machenschaften, darum stellte er eine Körperverletzung, bei der der Urheber der tödlichen Verwundung nicht einmal einwandfrei festgestellt werden konnte, hin als die Tat einer nationaldeutschen Unternehmung, deshalb sprach er davon, daß der Antrieb für die zur Aburteilung stehende Tat „die gesteigerte Agitation der deutschen Minderheit" war. Die Beweise ist er schuldig geblieben. Die deutsche Regierung in Berlin hat mit dem Deutschen Volksbund in Kattowitz in gesonderten Klagen rund 250 Fälle aufgezählt, in denen Deutsche terrorisiert wurden. Alle diese aufgezählten Fälle sind so deutlich und klar bezeichnet worden, daß sie der Nachprüfung durch eine jede Instanz standhalten. Umgekehrt ist das, was die polnische Staatsanwaltschaft in dem Prozesse von Golassowitz behauptete und was sich die Regierung voreilig als eigene Behauptung nutzbar zu machen suchte, nicht bewiesen worden! Und aus einem Anwalt des Staates wurde in dem so allgemein beachteten Prozesse ein Anwalt der Aufständischen, der in dem Prozesse immer nur die größte Sorge hatte, weitere Beweiserhebungen zu verhindern, die die Aufständischen verstärkt an den europäischen Pranger in Genf stellen mußten.

Was auch der größte Eifer des Staats- oder Aufständischenanwalts nicht verhindern konnte, war die Beweisführung dafür, daß die Organisation der Aufständischen in systematischer Weise die deutsche Minderheit terrorisierte, und daß sie diesen Terror durchführte unter dem Schutze des polnischen Staates. Auch die Bauern von Golassowitz haben die Aufständischen brutal behandelt und dort erst den Boden vorbereitet für die Abwehr der Unterdrückten. Die Urteilsbegründung des polnischen Gerichts hat das Märchen von der nationaldeutschen Abwehraktion mit keinem Worte aufrechterhalten können, von dem politischen Sensationsprozeß ist eine Keilerei übriggeblieben, bei der die nationalpolnischen Provokateure straffrei ausgehen, die provozierten Landbewohner aber mit Gefängnisstrafen belegt wurden, die immer noch zu hoch gegriffen erscheinen. Die Sensation als Ergänzung zu den Berliner und Kattowitzer Noten und Eingaben wäre noch viel wirkungsvoller gewesen, wenn man den Schreckensfahrten der Aufständischen im einzelnen nachgespürt hätte. Immerhin ist erneut der Beweis dafür geführt worden, daß die Aufständischen nicht eine Organisation mit humanitären Zwecken bilden, wie Herr Zaleski einst in Genf erklärte, sondern eine Organisation zur Terrorisierung der Deutschen.

Herr Briand war es, der vor einigen Jahren erklärte, daß die Minderheiten nur „mit reinen Händen Klagen in Genf vorbringen" dürften. Der Beweis für die reinen Hände des Deutschtums in Polen ist abermals erbracht worden. Jetzt wäre es nun endlich Sache der Genfer Instanzen, dafür zu sorgen, daß die mit reinen Händen vorgebrachten Klagen eine gründliche und endgültige Bereinigung erfahren! Die deutsche Position für Genf ist um so mehr gestärkt worden, als drei der sieben Angeklagten vor Abschluß des Prozesses erklärten, daß sie mit der deutschen Minderheit nichts zu tun haben und sich als Nationalpolen betrachten.

Die Genugtuung über den Ausgang des Prozesses ist bei dem hiesigen Deutschtum allgemein. Die „Katt. Ztg." beginnt heute ihre Betrachtungen über den Prozeß mit dem Satze: „Das Urteil über Golassowitz bedeutet das Ende einer Legende über das Deutschtum, die zur Vertuschung der Schandtaten der Aufständischen in Oberschlesien verbreitet wurde." Der „Oberschles. Kur." schließt seinen Rückblick mit den Worten: „Uns scheint, daß gerade dieser Prozeß etwas andres gelehrt hat, nämlich, daß der Verband der Aufständischen die schwerste Gefahr für den Frieden unsrer Heimat darstellt. Die Folgerungen aus dieser Tatsache zu ziehen, überlassen wir den zuständigen polnischen Behörden." Auch der sozialistische „Volksw." sagt: „Wird man nun aus diesem Prozeß auch in Warschau die Konsequenzen ziehen und diejenigen zur Verantwortung heranholen, die als Drahtzieher im Hintergrunde standen? Nicht die deutsche Minderheit ist in dem Prozeß getroffen worden, sondern eine Organisation, die mit einem überschwänglichen Patriotismus ihr dunkles Verhetzungsgeschäft betreibt." Diesen Fragen und kurzen Feststellungen der drei verbreitetsten deutschen Minderheitsblättern Polnisch-Oberschlesiens ist wenig hinzuzufügen: Die polnische Regierung in Warschau muß jetzt handeln und ihrerseits durch praktische Taten beweisen, daß sie den Schreckensterror der „Edelsten der polnischen Nation" nicht noch in Zukunft in der bisherigen Weise fortgesetzt sehen will!

Die Beamtenschaft zum neuen Etat

VDZ. **Berlin, 15. Januar.** (Eig. Drahtbericht)

Der Deutsche Beamtenbund nimmt in seinem Organ „Der Beamtenbund" zu den beginnenden Etatsberatungen Stellung. In einem Aufsatz unter der Ueberschrift „Der Ernst der Lage" wird anerkannt, daß der ernsthafte Wille der Reichsregierung, nach Kräften zu helfen, und die Ausdauer und die Pflichttreue, mit der die Reichsregierung ihre überaus schwierige und undankbare Aufgabe zu erfüllen bemüht ist, kaum noch gesteigert werden können. Es heißt weiter: „Trotz aller Vorbehalte und noch so begründeter Bedenken zu vielen Maßnahmen der Regierung ist unser Verantwortlichkeitsgefühl dem Staate gegenüber so groß, daß wir glauben, mit Rücksicht auf den ungeheuren Ernst der wirtschaftlichen und politischen Lage, in der sich Deutschland befindet, ähnlich wie in den Novembertagen von 1918, mit aller Deutlichkeit erklären zu müssen, daß die Erhaltung des Staates in erster Linie der Notwendigkeiten steht, damit das leider wiederum drohende Chaos unter allen Umständen vermieden wird." Nach einem Hinweis auf die Ratiborer Kanzlerrede wird betont, daß es nicht möglich sei, alle Wünsche auf einmal durchzusetzen. Der Deutsche Beamtenbund sei unter den jetzigen Verhältnissen gezwungen, seine Wünsche zum Etat für 1931 auf ein Mindestmaß zu beschränken, denn der Vertretung der deutschen Beamtenschaft liege mehr noch als den Vertretern aller übrigen Berufsschichten die Pflicht der Rücksichtnahme auf die Volksgesamtheit ob. Von diesen Gesichtspunkten habe sich die Organisation auch leiten lassen bei seiner Eingabe, die der Deutsche Beamtenbund am 6. Januar an den Reichstag gerichtet habe. Am Schluß des Artikels wird die Hoffnung ausgedrückt, daß der Weg zu sozialen Reformen auf dem Gebiete der Beamtengesetzgebung nicht verbaut werden möge.

Das Ende des Copyright

Von Richard Nieburg

Nach achtjähriger Beratung haben die Vereinigten Staaten jetzt den Beschluß gefaßt, ihre unerfreuliche Sonderstellung im internationalen Urheberrecht aufzugeben. In Zukunft wird das geistige Eigentum deutscher Schriftsteller und Komponisten auch in Amerika ohne jede besondere Voranmeldung von selbst geschützt sein. D. Red.

In dem mächtigen Gebäude der Preußischen Staatsbibliothek, das in Berlin Unter den Linden steht, gibt es auch einen kleinen Nebeneingang. Dort ist das Amerika-Institut untergebracht, dessen Aufgabe es ist, der wissenschaftlichen Zusammenarbeit Deutschlands mit den Vereinigten Staaten zu dienen. Mit Universitätsprofessoren, Studenten, Forschern aller Art korrespondiert die Leitung des Institutes. Aber an jedem Tag laufen auch Sendungen von deutschen Verlagen ein, die die Vermittlung des Amerika-Institutes in Anspruch nehmen, um ihre Verlagserzeugnisse in den Vereinigten Staaten vor unberechtigtem Nachdruck zu schützen.

„Wieviel Eintragungen in das Copyright-Register werden bei Ihnen beantragt?" frage ich die geschäftsführende Dame. — „Jährlich etwa 3000. Meist sind es Bücher, aber auch musikalische Werke müssen geschützt werden. Nur sehr selten beantragt der Autor selbst das Copyright; gewöhnlich ist der Verleger der Antragsteller. Jedes Copyright kostet zwei Dollar und drei Mark, außerdem muß ein Exemplar der besten Ausgabe für die Kongreßbibliothek in Washington zur Verfügung gestellt werden."

Das ist natürlich nur ein kurzer Auszug aus den umfangreichen Bestimmungen, über die sich schon mancher Verleger geärgert hat. Es gibt zum Beispiel die Vorschrift, daß nur solche Werke geschützt werden können, die in den letzten drei Jahren erschienen sind. Nun konnte man von manchem Autor, der inzwischen sehr berühmt geworden ist, vor einem Jahrzehnt noch nicht annehmen, daß er jemals ins Englische übersetzt oder auf amerikanischen Bühnen aufgeführt werden würde. Der Verleger hielt es daher für überflüssig, das Copyright anzumelden, noch dazu, da es in der Inflation oft sehr schwer war, zwei Dollar im Original aufzutreiben. Inzwischen hat der Autor einen großen Namen bekommen, und nun können die Amerikaner seine frühen Werke nachdrucken oder aufführen, ohne ihm einen Pfennig dafür zu zahlen. Die versäumte Anmeldung kann nicht nachgeholt werden.

Ueber die endlich bevorstehende Aufhebung des Copyright-Gesetzes in Amerika ist man selbstverständlich in Deutschland sehr erfreut. Aus der Praxis des Schutzverbandes deutscher Schriftsteller weiß Dr. Werner Schendell eine Reihe von Fällen zu erzählen, aus denen hervorgeht, welche Hemmnisse das amerikanische Urheberrecht dem ausländischen Autor in den Weg legt. „Da erscheint vor einiger Zeit eine türkische Prinzessin bei mir", berichtet der Geschäftsführer des Schutzverbandes, „und erkundigt sich, wie sie ein von ihr verfaßtes Werk in den Vereinigten Staaten schützen könne." „Das geht leider nicht", sage ich zu ihr. „Denn nur die Länder, die zur Berner Konvention gehören, können ihre Staatsangehörigen durch die Eintragung des Copyrights vor Schaden bewahren; aber Rußland, Lettland, Litauen, die Türkei und noch ein paar Länder sind der Berner Konvention nicht beigetreten. Eine türkische Staatsangehörige, auch wenn sie in Deutschland lebt, kann also nichts dagegen tun, wenn man in Amerika ihr Buch stiehlt. Aber wir haben doch einen Ausweg gefunden. Ich habe der Türkin empfohlen, eine Ungarin der Form halber zur Mitarbeit heranzuziehen, und diese Ungarin konnte sich dann das Copyright eintragen lassen."

Mit einem besonders unangenehmen Fall hat sich der Schutzverband deutscher Schriftsteller vor einiger Zeit befassen müssen. Es kommt sehr häufig vor, daß Bücher und Zeitschriften mit dem Vermerk „Copyright 1931 by . . ." versehen werden, ohne daß sich der Verleger die Mühe macht, die umständliche Anmeldung wirklich vorzunehmen und den entsprechenden Betrag dafür zu bezahlen. Er verläßt sich darauf, daß auch der amerikanische Verleger zu nachlässig ist, im Register des Copyright-Amtes nachzusehen. Ein sehr bekannter deutscher Autor hatte nun im Jahre 1920 ein Drama veröffentlicht, und der Verleger ließ in das Buch den üblichen Schutzvermerk hineindrucken. Einige Jahre darauf wurde das Stück erst in New York und dann in vielen andern Städten der Vereinigten Staaten mit Erfolg aufgeführt; aber die Theaterdirektoren weigerten sich, dem Autor etwas dafür zu bezahlen. Als der Dichter darauf aufmerksam machte, daß in dem Buch doch ein Copyright-Vermerk stände, wurde er nur ausgelacht. Der Vermerk war vorhanden, aber nicht bezahlt. Nun versuchte der Dichter, gegen seinen früheren Verleger vorzugehen, weil dieser ihn durch seine Nachlässigkeit schwer geschädigt hatte. Der Verleger hatte zwei Dollar und drei Mark gespart, dem Schriftsteller entgingen dafür jetzt mehrere hunderttausend Mark. Aber der Verleger hatte inzwischen kein Geld mehr. Darauf wandte sich der Dichter an einige bekannte und mit ihm sehr befreundete amerikanische Senatoren, die sich auch für ihn einsetzten. Doch half das alles nichts, und der erlittene Verlust wurde von niemand gedeckt.

„Ich will nicht behaupten, daß so etwas sehr häufig vorkommt", sagt Dr. Schendell. „Aber wenn es sich einmal ereignet, so ist der Schaden ziemlich groß. Der amerikanische Verleger zahlt dem Autor 10 bis 15 Prozent vom Ladenpreis des Buches, und das ist eine sehr hübsche Summe. Der Verleger selbst hat nun meist keine Zeit, ausfindig zu machen, welches deutsche Buch den Copyright-Vermerk unberechtigt trägt. Aber es gibt Agenten, die sich darauf spezialisiert haben, solche Kontrollen im Copyright-Register vorzunehmen. Sie werden wohl nun brotlos werden, wenn Amerika sich unsren Sitten im Urheberrecht angleicht."

Der Verleger Rowohlt begrüßt es auch, daß er und seine Berufskollegen die Scherereien des amerikanischen Urheberrechts loswerden sollen. Aber er ist nicht der Ansicht, daß bisher sehr viel Schwierigkeiten bestanden haben. „Die anständigen amerikanischen Verleger", sagt er, „haben es stets verschmäht, ungeschützte Bücher herauszubringen, ohne eine Gegenleistung dafür zu bieten. Sie haben sogar genau dieselben Bedingungen wie bei jenen Werken eingeräumt, die den Copyright-Vermerk mit Recht tragen. Ich weiß wohl, daß ein sehr großer Teil der Bücher, auf deren erster Umschlagseite der bekannte Vermerk zu lesen ist, niemals bei den amerikanischen Behörden angemeldet wurde. Das ist ein Bluff, der nicht strafbar ist, der aber bei ernster Literatur meist überflüssig war. Die schlimmsten Freibeuter des Verlegerstandes wohnen nicht jenseits des Atlantischen Ozeans, sondern in den Randstaaten. Die Autorisation, die ein lettischer oder estländischer Verlag für ein deutsches Buch zu zahlen hätte, wäre ja nicht groß; aber wenn dieses Buch in fünf oder sechs Ländern nachgedruckt wird, dann kommt doch ein ganz hübscher Betrag zusammen. Bei der schlechten Lage des Verlagsgeschäftes darf man nicht unterschätzen, was uns auf diese Weise verlorengeht. Aus Amerika fließen uns für Autorisationen ganz beträchtliche Summen zu. Allerdings ist es sehr schwer, abzuschätzen, welche Bücher in den Vereinigten Staaten Erfolg haben werden. Ich war sehr überrascht über das, was mir Sinclair Lewis vor kurzem darüber gesagt hat. Auch in meinem alten Verlagsgeschäft habe ich in diesen Dingen erstaunliche Erfahrungen gemacht. Wir denken immer, daß sich die Amerikaner sehr für den früheren Kaiser interessieren. Aber Emil Ludwigs Buch ‚Wilhelm II.' hat in Amerika nur eine Auflage von 20 000 erlebt; das ist nur ein Zehntel der deutschen Auflage, während Ludwigs ‚Napoleon' die halbe Million drüben schon überschritten hat."

Der Verleger Rowohlt mag gute Erfahrungen mit seinen amerikanischen Berufskollegen gemacht haben. Aber der deutsche Journalist kann sich leider nicht so anerkennend über amerikanische Verleger äußern. Aus den deutschen Zeitungen wird in Amerika alles nachgedruckt, was für die Zeitungen der Vereinigten Staaten brauchbar ist, Feuilletons und wissenschaftliche Abhandlungen, ohne daß jemals irgendein Honorar dafür gezahlt worden wäre. Auf Mahnungen wurde nicht einmal geantwortet. Auch das wird nun wohl anders werden. Damit wird nach vierzig Jahren der Schaden wieder gutgemacht, den der frühere Botschafter v. Holleben Anfang der neunziger Jahre durch die lässige und ungeschickte Wahrnehmung der deutschen Interessen in Washington angerichtet hat. Denn damals wurde jener Vertrag über geistiges Eigentum geschlossen, durch den die deutschen Schriftsteller Jahr für Jahr um gewaltige Summen geschädigt worden sind.

—

= **Ein Grabmal von Picasso.** Der berühmte Maler Pablo Picasso, den man den „Erfinder des Kubismus" genannt hat, versucht sich jetzt auf einem für ihn ganz neuen Gebiet. Wie Pariser Blätter berichten, hat er ein großes Grabdenkmal für seinen verstorbenen Freund Guillaume Apollinaire auf dem Pariser Père-Lachaise-Friedhof geschaffen. Dieser Schriftsteller war der bedeutendste Vorkämpfer der kubistischen Kunst; er hat Picasso entdeckt und sehr viel für seinen Ruhm getan, so daß die Gestaltung dieses Denkmals, das von großer Originalität sein soll, zugleich ein Zeichen der Dankbarkeit des Malers darstellt.

= Petersz ungarisches Zigeuner-Sinfonie-Orchester gastiert Sonnabend, 24., und Sonntag, 25. Januar, in Dresden im Vereinshaus. (Konzertdirektion H. Ries.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Sparforderungen der Volkspartei

Zustimmung zum Etat von ihrer Erfüllung abhängig

VDZ. Berlin, 15. Januar. (Eig. Drahtbericht)

Der Haushaltausschuß des Reichstages setzte am Donnerstag die allgemeine Aussprache über den Haushaltplan für 1931 und über die Erklärung fort, die Reichsfinanzminister Dietrich gestern im Ausschuß abgegeben hat. Zunächst sprach

Abg. Dr. Cremer (Dvp.), der die volksparteiliche Forderung auf Einsparung weiterer 200 Millionen Mark im Haushalt begründete und erklärte, daß die Erfüllung dieser Forderung von entscheidender Bedeutung für die weitere Haltung der Deutschen Volkspartei sei. Im einzelnen führte Dr. Cremer aus: eine Schilderung der Finanzlage könne nicht an den außenpolitischen Forderungen vorbeigehen, die eine große Mehrheit des deutschen Volkes erhebe. Ein so schweres Vorhaben wie die Revision der Reparationsverpflichtungen mache es notwendig, daß die psychologischen und materiellen Voraussetzungen erfüllt werden, nämlich die Ordnung der Reichsfinanzen und die Behebung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktkrise. Der Minister habe nicht die Bedenken zu zerstreuen vermocht, daß man in Zukunft durch Steuerausfälle vor neue Entscheidungen gestellt werde.

Wenn man eine Verminderung der öffentlichen Lasten anstrebe, dann könne man an der Finanzgebarung der Länder und Gemeinden nicht vorbeigehen.

Es müsse Befremden erregen, wenn trotz der Kürzung der Bezüge der Beamten und Angestellten des Reiches viele führende Männer in der Gemeindewirtschaft Gehälter beziehen, die weit die Reichsbeamtengehälter übersteigen. Das gelte namentlich für die Oberbürgermeister der rheinischen Städte. So schnell wie möglich müßte auch die Reform zum Abschluß gebracht werden, um die Sozialversicherungen auf versicherungstechnische Grundlagen zu stellen. Die Dezembereinnahmen des Reiches, so fuhr Dr. Cremer fort, zwingen zu dem Schluß, daß die schädlichen Einflüsse des Wirtschaftszerfalls auf die Reichsfinanzen nicht nur für den Rest des Etatjahres, sondern auch für das Jahr 1931 nicht genügend berücksichtigt worden sind. Es ist die Aufgabe des Reichsfinanzministers, die hierdurch entstandene Lücke auszufüllen, und zwar nach seiner eigenen Erklärung, nicht durch Besoldungskürzung oder neue Steuern, sondern nur auf dem Wege weiterer energischer Ausgabenkürzung. Die Parteien und der Haushaltausschuß haben die Aufgabe der Prüfung, nicht des Vorschlags solcher Maßregelungen. Die Deutsche Volkspartei

macht von der Vorlegung eines entsprechenden Programms ihre Mitarbeit am Etat abhängig.

Abg. Dr. Köhler (Zentr.) sprach der Finanzverwaltung seine Anerkennung für die Abwicklung des so ungeheuer schwierigen Etats 1930 aus. Manche der für die Gemeinden bestellten Staatskommissare hätten sich leider keineswegs auch als Sparkommissare erwiesen.

(Die Sitzung dauert fort)

Drewitz soll sofort gehen

Die sächsische Wirtschaftspartei bricht mit der Parteileitung

× Dresden, 15. Januar

Die drei sächsischen Wahlkreise der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) haben auf einer Tagung am 11. Januar in Dresden unter Hinweis darauf, daß die öffentliche Erörterung des bedauerlichen Führerstreits für die Partei untragbare Formen angenommen habe, vom Parteivorsitzenden Drewitz den freiwilligen Rücktritt verlangt. Drewitz hat dies abgelehnt.

Die drei sächsischen Wahlkreise brechen nunmehr, wie von der Geschäftsstelle des Wahlkreises Ostsachsen der Partei mitgeteilt wird, in vollkommener Einmütigkeit die Beziehungen zur Reichsparteileitung ab.

*

Die sächsische Wirtschaftspartei hat mit ihrem Entschluß zu erkennen gegeben, daß sie unter keinen Umständen mehr bereit ist, sich der Führung des Herrn Drewitz unterzuordnen. Selbst für die kurze Zeit bis zum Parteitag, auf dem der Fall Drewitz erledigt werden sollte, ist ihr diese Führung unerträglich geworden. Wie wir hören, wird sich der Beschluß der sächsischen Wahlkreise zunächst dahin auswirken, daß man die Abführung der Parteibeiträge nach Berlin einstellt und an den Sitzungen des Reichsparteiausschusses nicht mehr teilnimmt. Man darf gespannt sein, welchen Einfluß dieser Schritt der sächsischen Gruppe auf die Abwicklung des Falles Drewitz haben wird.

*

Austritt Colossers aus der Wirtschaftspartei

VDZ. Berlin, 15. Januar. (Eigener Drahtbericht)

Die Versuche sächsischer Wahlkreisorganisationen der Wirtschaftspartei und des Abgeordneten Ladendorff, den Austritt des Abgeordneten Colosser aus der Partei zu verhindern, sind gescheitert. Abgeordneter Colosser hat nunmehr, wie das Nachrichtenbureau des Vereins Deutscher Zeitungsverleger erfährt, seinen Austritt aus der Partei erklärt in einem Schreiben an das für Donnerstag einberufene Parteischiedsgericht. Das Schreiben lautet:

„Ich habe Ihre Einladung zur Sitzung des Löpsungsausschusses erhalten. Ich darf annehmen, daß Ihnen die gestellte Aufgabe sicher recht peinlich ist, und will Sie deshalb von derselben befreien. Es dürfte immerhin ein Novum sein, daß man den Aufzeiger der üblen Verfehlungen köpfen will, während man demjenigen, der sie begangen hat, noch obendrein ein Vertrauensvotum konstruiert. Als einziger Grund, der zur Rechtfertigung dieses sogenannten Ausschlußverfahrens dienen soll, ist in Ihrer Zuschrift an mich der genannt, daß die Presse von den Vorgängen erfahren hat. Ich empfinde das heute als sehr gut. Durch die Arbeit der Presse, die Entscheidungen der Parteibehörden und ihre merkwürdigen Veröffentlichungen und durch die Verlautbarungen der sächsischen Parteipresse ist doch vor der breiten Oeffentlichkeit festgestellt, daß eine Mehrheit der Verantwortlichen der Wirtschaftspartei kein Reinigungsbedürfnis hat, denn um Reinheit und Sauberkeit geht mein Kampf. Da ich aber noch Reinlichkeitsgefühl besitze, so scheide ich hiermit aus der Partei aus. Mir genügt die Tatsache, daß ein Prüfungsausschuß nach mehrmonatiger gewissenhafter Arbeit, wenn auch angesichts der Ermittlungen in noch so schonender Form, festgestellt hat, daß meine nur zum Teil bekanntgewordenen Behauptungen im wesentlichen wahr sind und daß infolgedessen nach Ansicht des Prüfungsausschusses Drewitz wird verschwinden müssen. An einer weiteren Unterhaltung habe ich um so weniger Interesse, als bereits objektivere Stellen, die frei von politischer Vortäuschungsarbeit sind, sich mit den Dingen beschäftigen. Ich selbst behalte mir vor, den Ortsgruppen der Partei und damit der Oeffentlichkeit eine ausreichende Darstellung zu unterbreiten, und überlasse es dem Angeschuldigten, gegen mich vorzugehen. Sollte dieses, wie parteiamtlich bereits angekündigt, unterbleiben, dann dürfte das Urteil der Oeffentlichkeit damit gefällt sein."

Abg. Colosser will nach seinem Ausscheiden aus der Wirtschaftspartei sein Reichstagsmandat weiter ausüben, zunächst als Fraktionsloser. Vom Parteivorsitzenden der Wirtschaftspartei, dem Abg. Drewitz, wird dem Nachrichtenbureau des Vereins Deutscher Zeitungsverleger erklärt, er habe bereits Strafantrag gegen den Abg. Colosser und den Sohn des bisherigen Parteigeschäftsführers Tannenberg gestellt, weil er in ihnen die Verbreiter der ihn beleidigenden Behauptungen erblicke. Er will auch gerichtlich gegen die Zeitungen vorgehen, die die bekannten Beschuldigungen gegen ihn wiedergegeben hätten. Der Parteivorstand habe ihn zunächst an einer gerichtlichen Austragung des Konflikts gehindert; erst der Reichsausschuß habe ihm auf sein Verlangen freie Hand gelassen, seine Beleidiger vor Gericht zur Verantwortung zu ziehen. Das werde jetzt geschehen.

*

Neuer Druck auf Drewitz

* Dresden, 15. Januar

Wie die Sächsisch-Böhmische Korrespondenz erfährt, schweben zwischen der sächsischen Organisation der Wirtschaftspartei, der thüringischen, der hessischen und der rheinisch-westfälischen Verhandlungen über einen Zusammenschluß. Es soll dadurch keine organisatorische Trennung von den übrigen Verbänden der Wirtschaftspartei herbeigeführt, sondern ein Druck auf den Parteivorsitzenden Drewitz ausgeübt werden, daß er endlich zurücktritt.

Sächsischer Landtag

22. Sitzung

* Dresden, 15. Januar

Präsident Weckel teilt zunächst mit, daß die kommunistische Fraktion gegen den Ausschluß des Abgeordneten Renner von fünf Sitzungen Beschwerde erhoben hat. Nach längerer Debatte wird die Beschwerde Renners über seine erste Ausschließung durch den Vizepräsidenten als berechtigt anerkannt. Dafür stimmen Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten. Ueber die durch den Landtagsvorstand beschlossene Ausschließung von fünf weiteren Sitzungen kann nur abgestimmt werden, wenn kein Abgeordneter widerspricht. Abg. Dr. Bünger (Dvp.) erhebt diesen Einspruch.

Es bleibt bei dem Ausschluß Renners.

Dann gibt

Abg. Tögel (Dnat.) die Erklärung ab, daß er mit seiner Bemerkung in der letzten Sitzung, viele Arbeiter hätten in ihren Tarifverträgen einen Lohn stehen, den sie nicht verdienten, kein Werturteil habe abgeben wollen. Er habe nur sagen wollen, daß viele Arbeiter den Tariflohn nicht erhalten.

Sozialdemokraten und Kommunisten nehmen die Erklärung mit kritischen Zurufen auf.

Die Schulfragen, die heute behandelt werden sollten, werden abgesetzt. Die Debatte über die Anträge der Wirtschaftspartei auf Herbeiführung von Zinssenkung, einer Notstandsaktion für Sachsen und eines Warenhausgesetzes wird fortgesetzt.

Abg. Tögel (Dnat.) befaßt sich zunächst mit den französischen Maßnahmen gegen die

Chemnitzer Wirkwaren.

(Die Sitzung dauert fort)

*

Anträge und Anfragen

× Dresden, 15. Januar

In einer von der sozialdemokratischen Landtagsfraktion eingebrachten Anfrage wird darauf hingewiesen, daß trotz des Verbots des Tragens parteipolitischer Abzeichen in der Universität Leipzig der Rektor der Universität beabsichtige, die nationalsozialistischen Vertreter im allgemeinen Studentenausschuß zur Reichsgründungsfeier am 17. Januar in Uniform zuzulassen. Die Regierung wird gefragt, was sie gegen das Verhalten des Rektors zu tun gedenke. Die Sozialdemokraten fragen weiter an, was die Regierung zur Abwendung der bei der Firma Küttner in Pirna drohenden Entlassungen zu tun gedenke.

Die Deutsche Volkspartei beantragt zum Etat die Erneuerung des Lessingpreises und eine Beihilfe von 25 000 M. für die Stadtstiftung des deutschen Volkes. Weiter beantragt sie, daß für die evangelisch-lutherische Landeskirche die Einstellungen im Etat so bemessen werden, daß sie dem im Januar 1929 vereinbarten Vertrag entsprechen, der vom Landtag bekanntlich noch nicht verabschiedet ist. Weiter beantragt sie, Karnevalsumzüge in diesem Jahre zu verbieten, und weiter soll auf den Ausbau der Linie Gera—Gößnitz hingewirkt werden. In einer Anfrage wird Auskunft verlangt, welche Erfahrungen das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium mit seinen Maßnahmen zur Unterbringung Erwerbsloser gemacht hat.

Zur sächsischen Regierungsfrage

* Dresden 15. Januar

Wie die Sächsisch-Böhmische Korrespondenz erfährt, ist am Dienstag, während der Landtagssitzung, der Deutschen Staatspartei mitgeteilt worden, daß die Nationalsozialisten unter den gegenwärtigen Umständen auf Gregor Straßer als Minister verzichten würden. Darüber hinaus hat man sogar der Deutschen Staatspartei ein Ministerium angeboten, wenn sie die Bildung einer Rechtsregierung in Sachsen unterstützen würde. Wie die genannte Korrespondenz mitteilt, kommt eine Beteiligung der Staatspartei an einer Regierung zusammen mit den Nationalsozialisten nicht in Frage. Die Deutsche Staatspartei hält ein Zusammengehen mit der äußersten Rechten für vollständig unmöglich und wird daher weder aktiv noch passiv die Bildung einer solchen Regierung in Sachsen unterstützen. Ferner teilt die Korrespondenz mit, daß auch die Volksnationale Reichsvereinigung, die für eine Rechtsregierung ebenfalls unentbehrlich wäre, auf ihrem alten Standpunkt beharrt, den sie am 3. Oktober vorigen Jahres bekanntgegeben hat. Danach will sie unter keinen Umständen den Nationalsozialisten das Innenministerium überlassen, ist aber bereit zur Unterstützung einer Rechtsregierung, in der die Nationalsozialisten das Finanzministerium übernehmen würden.

Die deutsche Delegation in Genf eingetroffen

× Genf, 15. Januar. (Durch Funkspruch)

Die deutsche Delegation ist heute 12 Uhr in Genf eingetroffen. Am Bahnhof hatten sich zur Begrüßung der deutsche Gesandte in Bern, Dr. Müller, Generalkonsul Dr. Bölckers, Vertreter der Presse, der deutschen Studentenschaft und Mitglieder der deutschen Kolonie eingefunden. Mit der deutschen Delegation traf auch der deutsche Untergeneralsekretär, Dufourr-Ferronce, der Genf für einige Tage verlassen hatte, hier wieder ein.

Grenzvertrag mit der Tschechoslowakei

B. Berlin, 15. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Der „Demokratische Zeitungsdienst" berichtet von der Aufstellung eines Vertrages über die Regelung der Grenzverhältnisse zwischen dem Deutschen Reich und der Tschechoslowakei. Wie wir erfahren, handelt es sich dabei um folgendes: „In den letzten Monaten sind im engsten Einvernehmen mit der sächsischen Regierung zwischen der Tschechoslowakei und dem Reich verschiedene Abmachungen über den Kraftwagenverkehr und vor allem über eine Reihe von Erleichterungen beim Grenzübergang getroffen worden, die demnächst unterzeichnet und wirksam werden sollen. Es handelt sich dabei um ein Abkommen ähnlich den schon früher abgeschlossenen Vereinbarungen über die Eisenbahnverhältnisse und die Grenzmarkierungen.

Uniformverbot in Baden

× Karlsruhe, 14. Januar. Das badische Staatsministerium hat zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung das Tragen von Parteiuniformen und Bundestrachten einheitliche Kleidung politischer Verbände und Organisationen für den Bereich des Freistaates Baden bis zum 1. April 1931 verboten. Die Verordnung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Plötzlicher Tod des Feldwebels Fahlbusch

× Bremen, 15. Januar

Der durch die Femeprozesse bekannte ehemalige Feldwebel August Fahlbusch, der sich zur Zeit bei Bekannten in Osterholz aufhielt, ist plötzlich gestorben. Fahlbusch wurde gestern bei Tiedjenes-Hütte in der Hamme-Niederung in der Kabine eines Motorbootes, in dem er die Nacht zugebracht hatte, tot aufgefunden. Der Tod ist anscheinend durch Herzschlag eingetreten. — Fahlbusch hatte sich bekanntlich in der Inflationszeit nach den Vereinigten Staaten gewandt und war dort im Mittelwesten Farmer geworden, bis er auf Ersuchen des Deutschen Reichs von den Vereinigten Staaten ausgeliefert und in Deutschland verhaftet wurde. Nachdem der Reichstag im Sommer eine Amnestie für die sogenannten Femetaten beschlossen hatte, wurde Fahlbusch wieder auf freien Fuß gesetzt.

Kleines Feuilleton

= **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Die Partie der Philine in der Vorstellung von „Mignon" heute Donnerstag singt Anna v. Kreuzwyk vom Stadttheater in Nürnberg als Gast. — Sonnabend (außer Anrecht) „Carmen" in der neuen Einstudierung mit Marta Fuchs, Dittrich, Ballarini, Elsa Wieber, Böhme, Nilsson, Schmalnauer, Lange, Erna Berger, Anni Frind. Musikalische Leitung: Striegler, Regie: Reucker. Anfang ½8 Uhr. — Schauspielhaus. Sonnabend (Anrechtsreihe A) erste Wiederholung des Schauspiels „Elisabeth von England" von Ferdinand Bruckner.

= **Mitteilung des Albertheaters.** Zur Reichsgründungsfeier am Sonntag wurde eine Vormittagsvorstellung von Theodor Körners „Zriny" zu ermäßigten Preisen angesetzt. Beginn 11 Uhr.

= **Mitteilung des Centraltheaters.** Die Operette „Viktoria und ihr Husar" siedelt Freitag ins Residenztheater über. An diesem Tage findet im Centraltheater die Premiere der neuen Operette „Schön ist die Welt" von Löhner und Herzer, Musik von Franz Lehár, in der Originalinszenierung und Ausstattung des Berliner Metropoltheaters statt, mit Kammersänger Carl Jöken und Florence Thiess in den Hauptrollen.

= **Furtwänglers Dresdner Programm.** Wie die Konzertdirektion Rönisch mitteilt, ist das Programm des Furtwängler-Konzertes am 20. Januar im Gewerbehaus endgültig festgesetzt. 1. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3 für Streichorchester; 2. Brahms: Sinfonie Nr. 4; 3. Hindemith: Ouvertüre „Neues vom Tage"; 4. Strawinskij: Feuervogel. (Karten nur Konzertdirektion Rönisch, Waisenhausstraße 24.)

= **Veranstaltungen der Volksbühne.** In der Staatsoper der „Waffenschmied" von Lortzing. Tilly Lüssen singt darin die Marie, ein Gast auf Engagement. Spiel und Gesang sind reichlich provinziell; fast schließt man auf eine Operettensoubrette, die gewohnt ist, ihre Gesten zu übertreiben. Die Stimme klingt auch nicht sehr ansprechend, der Ton sitzt noch nicht recht; bald kommt er halsig, bald blechern oder flach. In das Dresdner Ensemble wird sie sich schwerlich einfügen lassen. Ich höre Terzett und Arie des ersten Aktes, die auch in der Gestaltung keinen starken Eindruck machen. Sehr witzig übrigens Jessyka Koettrik als Irmentraut. Sie findet so recht den humorigen Stil für ihr nettes Couplet, und sie weiß solche „komischen Alten" wirklich lebendig zu erfassen und sie künstlerisch sehr geschmackvoll zu charakterisieren. Für Schöffler singt Schmalnauer den Ritter Konrad mit bewährtem Können. — Mittlerweile dirigiert Fritz Busch die Dresdner Philharmonie im Gewerbehaussaal, der bis auf den letzten Platz voll besetzt ist. Die „Cellini"-Ouvertüre von Berlioz und die H-Moll-Sinfonie Schuberts sind vorübergerauscht. Jetzt betritt die Pianistin Gisela Binz das Podium und spielt das E-Moll-Konzert von Chopin. Sehr weich und mollig. Einen guten Schuß Temperament möchte man ihr schon wünschen. Doch sie hat einen sanften, wohlklingenden Anschlag und auch Sinn für die Poesie Chopins. Technisch steht sie freilich nicht ganz über der Sache. Es liegt auch an ihrer Spielart, die den Oberarm verkrampfen läßt und alles mit dem Unterarm und den gestreckten Fingern erfassen möchte. So fehlt dem Spiel Kraft und Mark. Es wirkt auf die Dauer sehr monoton. Busch begleitet mit aller möglichen Rücksicht und sehr delikat. Aber dann, im „Don Juan" von Strauß, kann er sich leidenschaftlich ausgeben. Bewundernswert, was er aus diesem Orchester herauszuholen versteht: es funkelt, leuchtet und schwärmt in sinnlichen Gluten wie nur ein echtes Strauß-Orchester. Die großen Steigerungen kommen hinreißend heraus, und die Lyrik blüht in saftem Klange. Es war ein vollkommener Genuß. Busch versteht sich ja so gut mit den Philharmonikern, und man freut sich, ihn auch an dieser Stelle so erfolgreich und verehrt zu sehen. Das Publikum rast am Ende und huldigt dem mit Recht gefeierten Dirigenten. k. sch.

= **Neue und alte Lieder.** Die junge Amerikanerin Ruth Welsh ist eine Sängerin von internationalem Ruf. Sie ist in allen Erdteilen zu Hause und singt in vielen Idiomen. Stets weiß sie ihren Programmen eine besondere Note zu geben, sei es, daß sie neue Lieder des Auslandes bringt, die den Weg noch nicht zu uns gefunden haben, sei es, daß sie etwas von den Funden mittelalterlicher Musik mitteilt, deren signierten Stil sie mit besonderer Anmut beherrscht. Eine köstliche kleine Musik, diese Musik aus dem 17. Jahrhundert, und es war nicht weniger wertvoll, Bekanntschaften mit Scarlatti und Händel aufzufrischen. Später sang sie neben Debussy ein paar eigenartige impressionistische Lieder von Roussel und Chausson, die man beide in Frankreich hochschätzt. Dazwischen mit großem Ausdruck deutsche Lieder von Marx und Gustav Mahler. Ihre gelegentlich flache Stimmführung entspricht nicht ganz dem deutschen Tonideal, aber sie musiziert aus dem Herzen, und das gab zusammen mit dem klangschönen Spiel ihres Klavierpartners Coenraad van Bos eine beglückende Einheit. — Neue Lieder hörte man auch in der Gesellschaft „Kunst und Leben", in der Dr. Walter Engelmann über das Thema „Musik, Mensch, Natur und Gott" sprach, und als Bekräftigung seiner musikphilosophischen Theorien eine Reihe eigener Lieder auf Worten von Waldemar Bonsels zum Vortrag brachte. „Musik allein kann Weltgefühl in uns auslösen", ist eine seiner Thesen, die einem Ausspruch Bonsels sehr nahekommt, der von den Vertonungen seiner Verse meinte, daß erst Musik das Besondere in ihnen zum Allgemeinen erhebe. In diesem Sinne sind auch die Kompositionen von Engelmann zu werten. Sie wollen um keinen Preis „zeitgenössisch" sein. Sie verzichten bewußt auf eine impressionistische Ausdeutung der Gedichte aus „Biene Maja" und „Himmelsvolk", sind schlicht in der Melodie und sparsam in den harmonischen Mitteln! Erna Berger sang sie, und der Komponist hätte wohl kaum eine bessere Interpretin seiner Lieder finden können. Mr.

= **Eine Erklärung der Weimarer Generalintendanz.** Zu den Entlassungen am Weimarer Nationaltheater gibt jetzt die Generalintendanz dieser Bühne folgende Erklärung ab: „Von sechs ausgesprochenen Kündigungen betrifft eine ein Mitglied, dessen Vertrag auf eigenen Wunsch nicht verlängert wurde. In den andern Fällen waren zumeist Kündigungen der Anstellungsverträge schon im vorigen Jahre erwogen worden, die nun nach den üblichen, alljährlich gepflogenen Beratungen zwischen Generalintendanz und Regiekollegium erfolgten. Sie wurden sämtlich ausgesprochen lediglich aus künstlerischen Erwägungen bzw. aus Gründen, die auf künstlerische oder wirtschaftliche Umgruppierungen innerhalb des Personals abzielen. Alle andern, diesen Maßnahmen unterstellten Absichten sind unzutreffend. Jene sechs Stellen werden sämtlich wiederbesetzt. Es ist also falsch, in diesem Zusammenhang von Abbau zu sprechen. Die Generalintendanz hofft im Gegenteil, bei dem überaus großen Angebot, das von Personaleinschränkungen verschiedener Bühnen herrührt, vollgültigen Ersatz für die aus dem Verbande des Deutschen Nationaltheaters ausscheidenden Künstler zu finden. = Besonders gelagert ist der Fall des Generalmusikdirektors Dr. Praetorius. Zur Verlängerung seines Vertrages bedarf es, wie bisher, der Zustimmung des Volksbildungsministeriums. In dieser Sache mußte außerdem auch der Theaterbeirat gutachtlich gehört werden. Während dieser die Verlängerung des Vertrages des Generalmusikdirektors befürwortete, hat das Volksbildungsministerium aus den gestern veröffentlichten Gründen seine Zustimmung nicht erteilt." — Diese Veröffentlichung der Weimarer Generalintendanz läßt also ziemlich deutlich erkennen, daß die Entlassung von Dr. Praetorius doch auf politische Gründe zurückzuführen ist. — Die Ortsgruppe Weimar der Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler hat, wie dazu unser Nr.-Korrespondent aus Weimar meldet, in einer Entschließung gegen die Entlassungen protestiert. Die amtlichen Erklärungen, heißt es darin, bringen noch keine völlige Klarstellung. „Es wäre verhängnisvoll, wenn sich in der Oeffentlichkeit der Eindruck festsetzte, daß die Parteizugehörigkeit bei der Besetzung staatlicher Stellen mitspricht und damit eine unterschiedliche Behandlung der Staatsangehörigen durch Parteien Platz greift, die bisher bei ähnlichem Vorgehen sozialistisch gerichteter Regierungen schärfste Kritik geübt hat."

= **D'Annunzio bestellt sich ein Grabmal.** Aus Gardone wird durch United Preß gemeldet: Gabriele D'Annunzio hat sich bei seinem Freund, dem italienischen Bildhauer Renato Brozzi, ein Grabmal, das ein Mausoleum römischen Stils werden soll, bestellt. Der Dichter gab für das Grabmal genau Anweisungen. So soll das Dach des Mausoleums auf vier massiven römischen Säulen ruhen, und oberhalb der Fassade soll auf dem Gesims ein lebensgroßer Windhund in langgestreckter, laufender Stellung zu stehen kommen. D'Annunzio wählte als Schöpfer seines Grabdenkmals deshalb den Bildhauer Brozzi, weil dieser der bekannteste Tierkünstler Italiens ist und weil ihm an dem Windhund auf dem Grabdenkmal besonders viel gelegen war. Es steht übrigens schon jetzt fest, daß die Villa Vittoriale, in deren Garten D'Annunzio nach seinem Tode begraben werden soll, ein Nationaldenkmal werden soll. D'Annunzios Melancholie soll sich übrigens von Tag zu Tag steigern. Erst kürzlich telegraphierte er an Brozzi nach Rom: „Meine Bestellung des Mausoleums ist dringend." Er scheint allmählich ganz in Todesahnungen zu versinken.

Aus Stadt und Land

Dresden, 15. Januar

Europäische Kraftverkehrsfragen

Im Reichsbund deutscher Technik

Ueber „Europäische Kraftverkehrsfragen", ein höchst aktuelles Thema, sprach in einer Versammlung der Ortsgruppe Dresden des Reichsbundes deutscher Technik Dipl.-Ingenieur Imle. Das Problem einer einheitlichen Regelung, führte er aus, sei dringend geworden bei einem Weltbestande von 30 Millionen Kraftwagen und 8 Millionen Krafträdern, von denen allein mehrere Hunderttausende amerikanischer Fahrzeuge in den letzten Jahren von ihren Besitzern nach Europa transportiert worden seien, um ausgedehnte Reisen auf eigener Achse machen zu können.

Wie notwendig eine einheitliche internationale Verkehrsregelung geworden ist, bewies der Redner an vielen Beispielen. Besonders interessiert, daß heute noch die drei größten sächsischen Städte, Dresden, Chemnitz und Leipzig, durchaus verschiedene Polizeivorschriften über das Befahren von Straßen erster Ordnung haben. Er wies darauf hin, daß die Vorrechte der Straßenbahn, die im Ausland längst als ein normales Fahrzeug dem öffentlichen Verkehr eingegliedert worden ist und die vielen örtlichen Sonderbestimmungen für den landesfremden Fahrer ein so hohes Verkehrsrisiko bilden, daß er die deutschen Straßen womöglich meidet und verkehrsfreundlichere Länder, wie Frankreich und einige Kantone der Schweiz, aufsucht. Er kritisierte ferner die Verschiedenheit der Verkehrszeichen und Warnungsschilder sowie die Art der Straßenführung, die nicht überall dem großen Durchgangsverkehr durch Umgehungsstraßen, Kurvenüberhöhung usw. Rechnung trägt.

Wenn auch die „ideale" Straßendecke zur Zeit noch nicht gefunden sei, so bestehe doch die Hoffnung, daß in absehbarer Zeit ein Belag aus synthetischem, in Deutschland hergestelltem Gummi wirtschaftlich tragbar sein werde. Bei einem regen internationalen Verkehr möchten auch die Fahrzeuge selbst gleichförmige Beschaffenheit in bezug auf Bremsen, Hupen, Richtungsanzeiger und Scheinwerfer haben. Schließlich müsse für den Grenzverkehr selbst Erleichterung geschaffen werden, wobei man befürworten sollte, die gegenseitige Doppelbesteuerung aufzuheben. Der Reise-Autoverkehr werde schließlich auch gehoben, wenn die Eisenbahn Kraftfahrzeuge — wie es z. B. in Frankreich geschieht — auf langen Strecken zu einem mäßigen Tarif und erleichterten Sicherungsbedingungen befördere. (Versuche dieser Art werden bereits auf verschiedenen Strecken der Reichsbahn gemacht, worüber wir schon berichteten — d. Red.) Reicher Beifall dankte dem Redner für seine Ausführungen. Eine Diskussion schloß sich an.

Bischof Dr. Gröber

Der neue Bischof von Meißen, Dr. Konrad Gröber, über dessen Ernennung wir gestern berichteten, steht im 59. Lebensjahr. Er ist am 1. April 1872 in Meßkirch in Baden geboren. Seine theologischen Studien begann er in Freiburg und absolvierte dann das Germanicum an der Gregoriana in Rom. 1897 wurde er zum Priester geweiht und arbeitete dann in der Seelsorge im Erzbistum Freiburg. Lange Jahre hindurch war er Stadtpfarrer in Konstanz. Unter seiner Leitung wurde die Wiederherstellung des dortigen Münsters durchgeführt. 1923 wurde Dr. Gröber zum päpstlichen Kammerherrn ernannt und 1925 als Kanonikus nach Freiburg im Breisgau berufen. Bei der letzten Erzbischofswahl in Freiburg stand Dr. Gröber mit zur engeren Wahl. Das Domkapitel in Bautzen hat dem neuen Bischof seine Glückwünsche zur Ernennung ausgesprochen.

Wie der „Germania" zu entnehmen ist, geht dem neuen Bischof als Priester und Seelsorger, als Mann der kirchlichen Verwaltung und als Mensch ein gleich ausgezeichneter Ruf voraus. Neben seinem Eifer in der Seelsorge, seinen Erfahrungen in der Jugenderziehung und in der kirchlichen Verwaltung und seinem großen Kunstverständnis wird dem neuen Bischof menschliche Güte und Aufgeschlossenheit für die Erfordernisse der Gegenwart nachgerühmt.

— **Todesfall.** Am Mittwoch ist in Dresden plötzlich der Verwaltungsdirektor der „Sächsischen Staatszeitung" Arno Strebe einem Herzschlag erlegen. Er ist 52 Jahre alt geworden. Nach längerer Dienstzeit im Justizwesen und im Geschäftsbereich des Gesamtministeriums war er 1926 zum Verwaltungsdirektor der Staatszeitung ernannt worden.

— **Abschied vom Amt.** Der Vorstand des Reichsbahnverkehrsamtes Dresden 2 in Dresden-Neustadt, Reichsbahnrat Schuchardt, ist nach vollendetem 65. Lebensjahre in den Ruhestand getreten. Reichsbahnrat Schuchardt kann auf eine fast 46jährige Eisenbahndienstzeit zurückblicken. 1885 trat er in den Eisenbahndienst. Vom Jahre 1918 an war er als Verkehrsinspektor bei der damaligen Betriebsdirektion in Dresden-Neustadt tätig, und bei der Einrichtung der Aemterorganisation im Bereiche der Reichsbahndirektion Dresden wurde er am 1. Februar 1920 Vorstand des Reichsbahnverkehrsamtes Dresden 2. Dank seiner reichen Fachkenntnisse und seines verbindlichen Wesens erfreute er sich in weiten Kreisen, die zu der Reichsbahn Beziehung hatten, großer Beliebtheit. Die Beamten seines Amtes, die Dienststellenvorsteher des Amtsbereiches und viele Beamte der früheren Betriebsdirektion Dresden 2 bereiteten ihm einen ehrenden Abschied.

— **Neuer amerikanischer Konsul in Dresden.** Wie uns aus Washington gemeldet wird, ist der bisherige amerikanische Konsul in Nogales (Mexiko), M. W. Altaffer zum Konsul in Dresden ernannt worden. Konsul Altaffer wird vermutlich den vor einigen Wochen nach Kanada versetzten Vizekonsul Gerrits beim Dresdner Generalkonsulat ersetzen; doch sind nähere Bestimmungen hierüber noch nicht getroffen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch weitere Personalveränderungen innerhalb des Generalkonsulats eintreten werden. Der neue Konsul stammt aus dem Staat Ohio und war früher bereits in Deutschland tätig, als Vizekonsul in Stuttgart und in Frankfurt am Main.

— **Im Deutschen Ostbund** sprach der 1. Vorsitzende der Dresdner Ortsgruppe, Oberfachschulrat Franke, über den gegenwärtigen Stand der Ostpolitik. Dem „Passivposten" der deutschen Ostpolitik stellte er zwei erfreuliche „Aktivposten" gegenüber: das immer weiter ins Volk dringende Verständnis für die außerordentliche Bedeutung der Ostfragen und die Reisen des Außenministers Dr. Curtius und des Reichskanzlers Dr. Brüning in die Ostmark. Diese lassen die Hoffnung begründet erscheinen, daß doch wirksame Hilfe für die Ostmark und unsre Deutschen jenseits der polnischen Grenze kommt. Die Balladendichter des deutschen Ostens behandelte Studienrat Dr. Allendorf in einem zweiten Vortrag. Er legte dar, daß der Osten die Heimat der deutschen Ballade sei. Herder, Eichendorff, Strachwitz, Kopisch, Arno Holz und alle die andern alten und neuen Dichter des Ostens kamen zu Wort, besonders auch Agnes Miegel.

Heimgemeinschaften

Der Nothilfe-Aufruf der sächsischen Regierung wird in die Tat umgesetzt

„Gebt der arbeitslosen Jugend Aufgaben und Möglichkeiten, sich zu betätigen und fortzubilden!"

Es war im Nothilfe-Aufruf der sächsischen Regierung als Forderung und Bitte enthalten, die viele nachdenken ließ, die ganz nah an das brennendste Problem der Zeit heranführte. Arbeitslose Jugend.

Der erste Anfang ist getan. Von allen Seiten sucht man der Jugend, die ihre Kräfte regen möchte und doch mit gebundenen Händen steht, zu Hilfe zu kommen. Die großen Verbände regen sich. Und es ist ein besonders glücklicher Gedanke, daß sie hierbei nicht gänzlich im Abstrakten, im Unpersönlichen steckenbleiben: daß praktische Aufbauarbeit geleistet wird.

Heimgemeinschaften sind im Werden. Dies Wort umfaßt in aller Wärme, was geplant ist.

Der Ortsausschuß Dresden der Sächsischen Nothilfe überwies den Dresdner Jugendverbänden 4000 M. zur Durchführung solcher Heimgemeinschaften für jugendliche Erwerbslose. Sie sollen so dem Einfluß der Straße entzogen werden. Und es müssen daher in erster Linie diejenigen berücksichtigt werden, die keinerlei Unterstützung mehr erhalten. Die Durchführung dieser Heimgemeinschaften, die den Teilnehmern neben den verschiedenen Kursen kostenlos Mittagessen und Vesper bieten, geschieht im Einvernehmen mit dem Jugend- und Wohlfahrtsamt und dem Arbeitsamt Dresden. Für die Dauer der Teilnahme sind die in Frage kommenden Jugendlichen von der Stempelpflicht befreit. Nach Vereinbarung mit dem Arbeitsamt erhalten sie vom Heimleiter einen Ausweis, der als Kontrolle dem Arbeitsamt gegenüber gilt. Die Meldungen erfolgen täglich von 4 bis 6 Uhr, Sonnabends von 12 bis 2 Uhr in der Geschäftsstelle des Ortsausschusses der deutschen Jugendverbände, Dresden-A. 1, Schützenplatz 14, I. Es ist nur die Meldung zu einem Kursus zulässig.

Die Zeiteinteilung ist folgende: 8,30—9 Uhr: Geschäftliches; 9—12 Uhr: Unterricht (mit Pause); 12—1,30 Uhr: Mittagspause; 1,30—4 Uhr: Arbeitsgemeinschaft, Singen, Spielen usw.; 4 Uhr: Kaffee.

Heimgemeinschaft 1, Leiterin Frau Schäfer, bietet Mädchen von 16 bis 21 Jahren vormittags: „Wir und die Familie" (Ref. Frau Dr. Schumann), nachmittags: „Fragen, die uns angehen" (Arbeitsgemeinschaft), ferner Spielen, Singen, Lesen. Das Heim ist das Jugendheim Ritzenbergstraße 8; die Zeit: jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 8,30 bis 16 Uhr. — Heimgemeinschaft 2, Leiterin Frl. Hanna Thomaß, bietet Mädchen von 16 bis 21 Jahren in Gruppe 1: Kochunterricht, in Gruppe 2: Nähen, Kinderpflege, Bastelarbeit. Das Heim ist der Kinderheimgarten Friedrichstraße 60, die Zeit: jeden Montag und Donnerstag von 8,30 bis 16 Uhr. — Heimgemeinschaft 3, Leiter Otto Staffel, bietet Burschen von 16 bis 21 Jahren vormittags: „Der Jugendliche in Staat und Wirtschaft" (Ref. Paul Kaden), nachmittags: „Wir beschäftigen uns mit Zeitfragen" (Arbeitsgemeinschaft), ferner Spielen, Singen, Lesen, Basteln. Das Heim ist das Jugendheim Schützenplatz 16, die Zeit: jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 8,30 bis 16 Uhr. — Heimgemeinschaft 4, Leiter Kurt Böhme, bietet Burschen von 16 bis 21 Jahren vormittags: „Der Jugendliche in Staat und Wirtschaft" (Ref. Erich Kühnelt), nachmittags: Soziale Literatur (Arbeitsgemeinschaft), ferner Spielen, Singen, Wandern. Das Heim ist das Jugendheim Schützenplatz 16, die Zeit: jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 8,30 bis 16 Uhr. — Heimgemeinschaft 5, Leiter Friedrich Eberhardt, bietet Burschen von 16 bis 21 Jahren vormittags: Grundfragen der Weltanschauung im Denken der Menschheit, Goethes „Faust", Bedeutende christliche Persönlichkeiten, Allgemeine Erdkunde der fünf Erdteile, Heimatgeschichtliche Streifzüge (Ref. Pfarrer Dr. Busch, Pfarrer Amelung, Oberlehrer Klinner, Oberlehrer Taubel; nachmittags: Fragebesprechung, Singen, Lesen, Spielen, Sport usw. Das Heim ist Martin-Luther-Platz 3/5, die Zeit: jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8,30 bis 16 Uhr. — Heimgemeinschaft 6, Leiterin Frau Kamprath, bietet Burschen und Mädchen von 16 bis 21 Jahren vormittags: Arbeitsgemeinschaft (Zeitfragen), Singen, Spielen, Basteln, Turnen. Das Heim ist Galeriestraße 24.

Im Volkswohl

Der lange Tisch im Volkswohlhaus an der Waisenhausstraße ist mit grünen Sträußen freundlich bestellt. Die Lampen verbreiten Wärme und Behagen. Man sieht durch die zurückgeschlagenen Vorhänge die beschneiten Häuser des Georgplatzes. Frierende Menschen gehen unten, drei Stock tief, unter stiebenden Flocken. Hier oben ist Ofenwärme, Licht, Behaglichkeit.

Nähmaschinen stehen bereit. Und die Tür geht auf und zu. Ein blonder, brauner Kopf, ein junges und erwartungsvolles Gesicht nach dem andern. Schließlich sind alle Stühle um die lange Tafel besetzt.

Eine Heimgemeinschaft tut sich auf: helle Heimat für junge Mädchen, deren Leben beschattet ist von dem Bewußtsein, arbeitslos zu sein. Zweimal in der Woche, Dienstag und Freitag nachmittags, kommen sie zusammen, hier und im Volksheim auf der Königsbrücker Straße. Es gibt einen Imbiß, als konkreten Bestand, dazu aber — was mehr ist — Unterweisung in allen möglichen hausmütterlichen Dingen; in Handfertigkeit vor allem.

Der Verein Volkswohl stellt nicht nur die Räume, er hat auch sonst eine hilfreiche Hand in dem Unternehmen in Verbindung mit dem Dresdner Bezirksverein gegen den Alkoholismus, in dessen Frauenarbeitsgemeinschaft auch der Stadtbund der Dresdner Frauenvereine, der Hausfrauenverein von Dresden und Umgebung mit gehören.

Lehrerinnen der 3. Mädchenberufsschule, die frohen Herzens diese Arbeit übernehmen, gehen ab und zu, helfen Strickerei, Näherei einrichten, teilen auch aus mächtigen Ballen denen das Material zu, die keines mitbrachten — kein Geld hatten, sich welches zu kaufen.

In einer Viertelstunde sind Mauern gesunken, Sorgen verscheucht. Die Nadeln fliegen, helle Stimmen schallen. Das nächste Mal wird eine Künstlerin zu ihnen sprechen, während sie fleißig am Werk sind.

Im Deutschen Staatsbürgerinnen-Verband

In einem Miethaus der Ferdinandstraße, in freundlichen Räumen des Hauses, wo das Wohnungsamt untergebracht ist, hat der Deutsche Staatsbürgerinnen-Verband, als ausführende Hand des Stadtbundes der Dresdner Frauenvereine, begonnen, die erwerbslosen Frauen und Mädchen zu sammeln. In freier Aussprache, in denen unter sachkundiger Leitung alle Fragen, die die Frau angehen, behandeln will: Weise, die alles Schematische, Nur-Wissenschaftliche der Vorlesung vermeidet. Auch hier wird ein Imbiß geboten. Auch hier sind zunächst Anfänge, auf denen — ebenfalls praktisch — weitergebaut werden kann. Montag, Mittwoch und Freitag von 4 bis 7 Uhr ist diese Heimgemeinschaft aufgetan.

Bei den Taubstummen

Der Zeichensaal der Taubstummenanstalt ist freundlich hell an diesem Nachmittag. Bücher sind gehäuft, Spiele vorn bei den langen Wandtafeln, die noch feucht sind vom Strich des Schwammes.

Es ist eine Unterrichtsstunde. Aber eine ganz besonderer, sehr wohltätiger Art. Und die Schüler sind längst der Schulbank entwachsen. Erwerbslose sind es, erwerbslose Taubstumme, die hier zusammengerufen wurden, um im warmen Raum ein wenig Unterhaltung, Bereicherung, Ablenkung von allem Drückenden zu haben.

Der Leiter der Schule ist bei ihnen, der ihr Lehrer war viele Jahre hindurch. Er weiß den Weg zu ihnen, die abseits stehen und die von fast aller Gemeinschaft ausgeschlossen sind: von allem, was den Hörenden fördert und beglückt. Er schildert ihnen das Programm dieser Heimgemeinschaft, die für den Dienstagnachmittag jeder Woche angesetzt ist: jeder darf sich unterhalten, wie es ihm gefällt, mit Lesen, Bilderbesehen, mit Spielen. Der Lehrer aber wird anleiten, Fragen beantworten, herzlich helfen, daß das Licht dieser hellen Stunde auch zu Hause noch ein wenig weiterleuchte.

E.

— **Wohltätigkeitstee.** Im Hotel Bristol veranstalteten die vereinigten Elisabethvereine Dresdens einen Wohltätigkeitstee. Eine Reihe namhafter Künstler wirkte mit. Als Einleitung bot Maria Reichel-Behrens, von H. Wulffius am Flügel und Hans v. Schuch am Cello unterstützt, das selten gehörte „Ave Maria" von Cherubini. Mit großem, edlem Ton spielte dann Willibald Roth, begleitet von Gisela Hoßmann, die Violinromanze F-Dur von Beethoven. Hans v. Schuch dankte man für virtuos vorgetragene Cellostücke. An Stelle des erkrankten Erich Ponto sprach Steinmetz von der Komödie vornehmlich heitere Gedichte von Reimann und Presber. Für das Zusammensein am Abend waren weitere Vorträge von Eugen Any und Walpurga Stober vorgesehen. Die Begrüßungsansprache hielt Rechtsanwalt Dr. Hille, der an die Schutzpatronin des Vereins, die Heilige Elisabeth, erinnerte und für den starken Besuch dankte. Die reich beschickte Tombola, ein verlockend angerichtetes Büfett dürften dem bekannten Wohltätigkeitsverein ansehnliche Mittel zur Linderung der Not gebracht haben.

— **„Fest in Cairo."** Die Sektion Dresden des Genfer Verbandes der Hotel- und Gaststättenangestellten Deutschlands veranstaltet ihr „Fest in Cairo" dieses Jahr am Dienstag den 3. Februar im Ausstellungspalast. Es soll in diesem Jahre wiederum zugunsten ihrer Wohlfahrtskassen durchgeführt werden.

— **Goldene Hochzeit** feiern am 17. Januar Gustav Wachsmuth, Invalid, und Frau geb. Trube, Hansastraße 26.

— **Volkshochschule.** Am 18. Januar beginnen: Helmut Roßsch: Die Begabung der Frau, 19.30 Uhr, Staatliche Höhere Mädchenbildungsanstalt, Marschnerstr. 8/10; Martha Dombrowski: Praktisches Schneidern für Anfängerinnen, 19.30 Uhr, 6. Mädchenberufsschule; Richard Bürckner: Fragen der Selbsterkenntnis und der Selbsterziehung (nur für Jugendliche), 19.30 Uhr, Zinzendorfstraße(?); Auguste Hennacher: Was bedeutet uns die Familie? (nur für weibliche Teilnehmer), 19.30 Uhr, 5. Volksschule; Hans Ludewig: Wie arbeiten wir [illegible] mit der Kamera? (Teilnehmerzahl geschlossen), 19 Uhr, 4. Berufsschule; Hanns Müller: Wie sind große Vermögen entstanden?, 19.30 Uhr, Vitzthumsches Gymnasium; Max Sachs: Volkswirtschaftliche Tagesereignisse, 19.30 Uhr, Vitzthumsches Gymnasium; Ewald Schönberg: Praktische Uebungen im Malen und Zeichnen (für Fortgeschrittene), 19 Uhr, Vitzthumsches Gymnasium; Marie Sturm: Gemeinsames Leben und Besprechen von Büchern über Erziehung im vorschulpflichtigen und im Schulalter (nur für weibliche Teilnehmer), 19.30 Uhr, 5. Volksschule; Georg Wilen(?): Von modernen Kraftmaschinen (mit Lichtbildern und Besichtigungen), 19.30 Uhr, Oberrealschule Johannstadt.

— **Männerkursus im Volkshochschulheim, Schloß Sachsenburg.** Vom 15. Februar bis 15. Juni findet im Volkshochschulheim Schloß Sachsenburg, Post Frankenberg i. Sa., ein Männerkursus statt. Unterrichtsfächer: Psychologie, Politik, Volkswirtschaft, Weltanschauungsfragen, Fragen der Kunst, Rechtsfragen. Wegen der nicht hohen Kosten für diesen Kursus wende man sich direkt an das Heim. In begründeten Fällen können auf Antrag Erleichterungen in der Schulgeldfrage eintreten. Für geeignete Bewerber, die erwerbslos sind, kann auch die Weitergewährung der Erwerbslosenunterstützung während des Kursusbesuchs vermittelt werden. Alles Nähere durch die Heimleitung. Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an das Volkshochschulheim Schloß Sachsenburg, Post Frankenberg i. Sa. Die Aufnahme erfolgt auf Grund von Aufsätzen, deren Themen den Bewerbern gestellt werden.

— **Fahrplanänderungen im Straßenbahnverkehr.** Die Wagen der Linie 4 fahren künftig von beiden Endpunkten 2 Minuten später ab, demnach zwischen Hauptbahnhof und Bühlau(?) in genauen Abständen von 5 Minuten von den die gleiche Strecke mitbefahrenden Wagen der Linie 10. Die Wagen der Linie 13 erhalten von heute an in den Vormittagsstunden Anhängewagen; sie verkehren dann im 5-Minuten-Abstand zur Linie 9 auf der gemeinsam befahrenen Strecke. Bisher verkehrten die Wagen der Linie 13 vormittags ohne Anhängewagen, die Wagen der Linie 9 mit Anhänger, und es mußte zur Erzielung möglichst gleichmäßiger Wagenbesetzung in Abständen von 7 und 3 Minuten gefahren werden.

— **Haltestellenveränderung auf Linie 7.** Die Haltestellen Blumenstraße, Florastraße und Richard-Wagner-Straße in Klotzsche werden am 15. Januar eingezogen. Zugleich wird zwischen den wegfallenden zwei ersten Haltestellen eine neue Haltestelle an der Hainstraße errichtet.

— **Abend- und zusammenhängende Sondervorführungen im Planetarium.** Im Städtischen Planetarium werden neben den üblichen Nachmittagsvorführungen um 17.30 Uhr einige Abend-Sondervorführungen um 20 Uhr veranstaltet, und zwar erstmalig am Freitag den 16. Januar 20 Uhr „Die Himmelserscheinungen im Jahre 1931" bei gewöhnlichen Eintrittspreisen.

— **Deutsche Volkspartei.** Zur Reichsgründungsfeier der Staatsregierung am kommenden Sonntag vormittags 11 Uhr im Schauspielhaus können Mitglieder und Wähler der Deutschen Volkspartei Karten bei der Geschäftsstelle, Struvestraße 31, I., und bei der Theaterverwaltung, Taschenberg 3, entnehmen.

— **Bridge-Turnier in Dresden.** Am 18. Januar 16 Uhr findet im Hotel Bellevue ein offenes Bridge-Turnier statt. Meldungen sind an die Direktion des Hotels Bellevue zu richten.

— **Deutscher Esperantobund, Zweigverein Dresden.** In der Monatsversammlung am 16. Januar 20 Uhr im Kasino Gebrüder Arnhold, Viktoriastraße 10, spricht ein ausländischer Esperantist, Professor Dr. Hans Richter, von der Universität Dorpat, über: „Die Anwendung biologischer Grundgesetze — Funktionsprinzip und Strukturprinzip der lebendigen Masse — auf die menschliche Lautbildung und Sprache, insbesondere das Esperanto."

— **Auslandsseminar der Technischen Hochschule.** Am 18. Januar finden im Rahmen der bereits angekündigten Vorträge von 19 bis 21 Uhr im Hörsaal des Botanischen Instituts die Vorträge der Professoren Dr. Alt und Dr. Altmann über „Das Klima Südamerikas" und „Eisen und Kohle in Lateinamerika" statt.

— **2. Kunsterziehungsabend im König-Georg-Gymnasium.** 18. Januar 19.30 Uhr. Goethe und die Liederkomponisten seiner Zeit. Mitwirkende: Kammersänger Dr. W. Staegemann, Opernsänger Dietrich. Leitung: Landeskapellmeister Kutzschbach.

— **Oberrealschule Dresden-Neustadt.** Der Schulball findet am 18. Januar im Lindeschen Bad statt. Näheres in der Schulkanzlei.

— **Der Kaufmännische Stenographenverein** unterhält in jeden Uebungsabteilungen zur Fort- und Weiterbildung in der Einheitskurzschrift. Gabelsbergeraner finden ebenfalls Uebungsgelegenheiten. Uebungstage: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 19 Uhr 2. Berufsschule, Johannesstraße Nr. 18, Hintergebäude. Anfängerkursus läuft Montags und Freitags. Geschäftsstelle: Landhausgebäude, Zimmer 24.

— **German-English Conversation-Club.** 18. Januar 20 Uhr, Hotel Imperial. Impressions of a Stay. by Dr. Michael.

— **Die Auszeichnungsfeier** für treue Hausangestellte, veranstaltet vom Hausfrauenverein von Dresden und Umgebung, findet Sonntag den 15. März nachmittags 4 Uhr statt. Näheres in der Geschäftsstelle des Hausfrauenvereins, Pillnitzer Straße 84; täglich 10 bis 1 Uhr geöffnet. Meldeschluß 15. Februar.

Die Deutsche Buch-Gemeinschaft G. m. b. H. teilt mit: Wintersport-Kraftverkehr für Mitglieder verbilligt. Karten nur in der Bücherstube, Struvestraße 4. (36070)

Das Geständnis des Fassadenkletterers

Der Pelzwarendiebstahl in der Viktoriastraße vor der Aufklärung

Der kürzlich verhaftete Fassadenkletterer Hecken hat (wir berichteten bereits gestern darüber — d. Red.) jetzt gestanden, daß er seinerzeit in Dresden einen großen Pelzwarendiebstahl verübte, der großes Aufsehen erregte. Heute erfahren wir aus Frankfurt noch folgende Einzelheiten:

+ **Frankfurt a. M., 15. Januar**

Der Fassadenkletterer Hecken, der mit seiner Geliebten, der 20jährigen Siegel aus Frankfurt, jetzt festgenommen wurde, hat bei seiner Vernehmung angegeben, daß er in der Nacht zum 9. Dezember 1930 in Dresden einen großen Pelzwarendiebstahl ausgeführt habe, wobei der russische Oberst Rakoff beteiligt gewesen sei. Der Oberst ist inzwischen ebenfalls verhaftet worden; auch in seiner Begleitung befand sich ein Mädchen, das ebenfalls festgenommen wurde. Bei diesem Einbruch in ein Pelzwarengeschäft in der Viktoriastraße in der Nacht zum 9. Dezember erbeuteten die Einbrecher für etwa 12000 M. Pelze, u. a. Nutria-, Goldotter-, Blaufuchs-, Persianer- und andre Felle, außerdem mehrere Pelzmäntel. Schon lange bestand die Vermutung, daß bei diesem Diebstahl auch Frauen ihre Hände im Spiele gehabt haben. Das bestätigte jetzt Hecken durch sein Geständnis.

Spendet für die Nothilfe!

Die Sammlung ist vom Arbeits- und Wohlfahrtsministerium für die Zeit bis mit 31. März 1931 genehmigt.

Annahmestellen: Bei allen öffentlichen Kassen, den Postanstalten und den Banken. Hauptsammelstelle: Kasse des Wohlfahrtsamtes Landhausstr. 7, I. (Postscheckkonto 6220, Stadtbankkonto 315).

Auch die Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Neuesten Nachrichten, Ferdinandstr. 4, nimmt Geldspenden für die Sächsische Nothilfe entgegen.

Der Raubüberfall im Hauptpostamt

Zu dem dreisten Raubüberfall im Dresdner Hauptpostamt am Mittwochmittag (wir berichteten im größten Teil unsrer gestrigen Ausgabe ausführlich darüber — d. Red.) erfahren wir jetzt noch folgende Einzelheiten:

Bei dem Täter handelt es sich um den in Dresden wohnhaften 29jährigen erwerbslosen Dekorationsmaler Seifert aus Landeshut (Schlesien). Mittags um 12,25 Uhr versuchte er aus einem Schalter des Hauptpostamts vor den Augen des diensttuenden Beamten einen Geldbetrag von etwa 800 M. zu rauben. Er hatte eine kleine Pistole bei sich, die er drohend in der Hand hielt. Einige hundert Mark konnte er rauben. Doch gelang ihm die Flucht nicht. Er wurde im Eingangsvestibül von dem dort stehenden Aufsichtsposten und einem Privatchauffeur festgehalten und herbeigerufenen Polizeibeamten übergeben. Der Geldbetrag konnte ihm restlos abgenommen und der Post zurückerstattet werden. Nach den Feststellungen der Kriminalpolizei hat er die Tat allein ausgeführt. Er gibt an, aus wirtschaftlicher Notlage gehandelt zu haben. Für ähnliche Straftaten, die sich im Laufe der letzten Monate hier abspielten, kommt er als Täter nicht in Frage.

Riesige Fahrraddiebstähle

Vor dem Dresdner Gemeinsamen Schöffengericht hatten sich jetzt nicht weniger als acht junge Männer wegen einer ganzen Reihe von Fahrraddiebstählen zu verantworten. Etwa 50 Fahrraddiebstähle kamen allein auf das Konto der beiden Hauptangeklagten Leske und Freudenberg, beide aus Dresden. Das Urteil lautete für den 23jährigen Friedrich Richard Leske wegen 27 einfacher und eines schweren Rückfalldiebstahls auf 3 Jahre 9 Monate Gefängnis und zweijährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, für den 24jährigen Paul Albert Freudenberg wegen einfachen Diebstahls in 31 Fällen auf ein Jahr Gefängnis. Vier Angeklagte erhielten wegen Hehlerei Strafen von vier Wochen bis sieben Monate Gefängnis, zwei wurden freigesprochen.

Kleine Lokalchronik

Warnung vor Betrügern

Die Kriminalpolizei teilt mit: In letzter Zeit näherte sich unter dem Namen „Stengel" oder „Blumstengel" ein Unbekannter Personen, die Darlehen oder Hypotheken suchten. Unter irgendeiner Chiffre erbat er sich die Adressen der Geldsuchenden postlagernd nach einem beliebigen Postamt in Dresden. Er führte dann eine Zusammenkunft herbei, versprach Beschaffung des Geldes, ließ sich die Provision aushändigen und verschwand. Der Unbekannte ist etwa 45 Jahre alt, 160 bis 170 Zentimeter groß, hat volles, gerötetes Gesicht und starke Hände mit auffallend kurzen Fingern und trägt dunklen Anzug und braunen Winterüberzieher.

Ein andrer Unbekannter, der sich „Kurt Richter" nennt, versucht zur Zeit in Dresden Betrügereien. Er führt zunächst unter einem andern Namen Telephongespräche mit Geschäftsleuten und erkundigt sich, ob eine bestimmte Ware am Lager ist und was sie kostet. Bestellt dann die Ware und erklärt, daß er zur Abholung einen Boten schicken werde. Dieser nimmt auch die Ware in Empfang und quittiert mit „Kurt Richter". Bezeichnend ist, daß bei den Geschäftsleuten nach Beendigung des telephonischen Gesprächs mit dem Unbekannten die Kabelleitungen zu dem Fernsprecher durchschnitten waren. Der Täter ist etwa 25 bis 30 Jahre alt, 170 Zentimeter groß und trägt grünen Lodenmantel. In einem Falle erlangte er ein Radiogerät „Blende Type 30 W". Sachdienliche Angaben hierzu werden nach dem Kriminalamt, Zimmer 85, erbeten.

Schlägerei auf dem Freiberger Platz

Am Donnerstag in der elften Stunde kam es auf dem Freiberger Platz zu einer Schlägerei. Wie uns auf Anfrage von der Polizei mitgeteilt wird, handelte es sich um erwerbslose Kommunisten, die Nationalsozialisten am Verteilen von Flugzetteln zu hindern suchten. Das Ueberfallkommando stellte die Ordnung wieder her. Eine Person wurde festgenommen.

— **Die Zentrale für Innendekoration(?)** beginnt am Freitag den 16. Januar ihren 21. Nähkursus. Er ist nur für junge Mädchen, Frauen und Witwen, denen die Kenntnisse im Nähen, Schneidern und Ausbessern fehlen, gedacht. Die Stunden finden jeden Freitag von 19 bis 21 Uhr statt. Für die Doppelstunde werden 50 Pf. als Vergütung für Auslagen berechnet. Näheres in der Geschäftsstelle, Pfotenhauerstraße 7, I., zwischen 10 bis 13 und 15 bis 17 Uhr; Telephon 17186.

Wanderer
Sportler
Naturfreunde,
Alle kaufen Lose der
Heimatland-Geldlotterie
Ziehung 24.–26. Januar
Gewinne insgesamt M. 4000.–
Lose à Mark 1.– überall und beim Hauptvertrieb
Alexander Hessel, Dresden-A. 1, Weiße Gasse 1

Lilienstein-Schwebebahn nicht genehmigt

Wie wir hören, haben die Ministerien des Innern und der Finanzen die Erlaubnis zum Bau und Betrieb einer Schwebebahn von der Stadt Königstein auf den Lilienstein nach Vornahme einer genauen Ortsbesichtigung durch alle beteiligten Stellen und auf Grund sorgfältigster Erörterungen versagt.

Das Eis steht an der Landesgrenze

Der Wasserstand der Elbe ist in den letzten Tagen weiter zurückgegangen. Der Dresdner Pegel zeigte am Donnerstagmorgen —146 (0 am vergangenen Sonnabend). Das Treibeis, das den Strom infolge des anhaltenden Frostes in ganzer Breite bedeckte, ist am Mittwochmorgen an der Landesgrenze, zwischen Schöna und Herrnskretschen, bei der engen Stromstelle an der Schönaer Malzfabrik, zum Stehen gekommen. In Dresden führt die Elbe daher nur noch schwaches Treibeis.

Rundfunkprogramm

Die Rundfunksender in Dresden und Leipzig geben:

Am 16. Januar

12: Paul Godwin spielt auf (Schallplatten).
Anschließend: Opernvorspiele von Richard Wagner (Schallplatten).
14: **Wissenschaftliche Umschau.** Dr. Arno Schirokauer: „So ist Amerika."
14.30: **Kinder der Mitteldeutschen Sender.** Jüngere Dresdner Dichterinnen, Gerhraud Enderlein, Anna Deschimschal-Schwabe, Gertrud Busch, Lalie Schenkel und Liselotte Reinbold.
15.15: **Dienst der Landfrau.** Die Entenzucht, Marielulie Gansauge (Cerlebna bei Meißen).
15: Arbeit und Lebenskraft. (Zur Vortragsgruppe „Gesundheitsgemäße Lebensführung".) Professor Dr. Walter Weinhold (Dresden).
16.30: **Wilhelm-Berger-Feier.** (Aus Anlaß seines 20. Todestages.) Uebertragung aus Meiningen. (Zugleich Uebertragung auf die Sendergruppe Berlin und den Deutschlandsender.) Die Landeskapelle Meiningen. Dirigent: Hans Trimus. Solistin: Paula Haßenstein (Sopran).
18.05: Sozialversicherungsrundfunk: Invaliden-, Kranken-, Angestellten-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung.
18.25: **Sprachkunst.** Englisch. Lektor Alfred Edwards, M. A., Leipzig.
19: **Wer liest: Sport, Politik, Lokales?** Die Zeitungsleserin streiten um den Platz. (Zur Vortragsgruppe „Die Zeitung".) Ein Gespräch zwischen Hans Grimm, Richard Lehmann und Emil Rauch (Leipzig).
19.45: **Franz v. Blon dirigiert eigene Werke.** Das Leipziger Rundfunkorchester.
21: Vom Tage (Wirtschaftsfragen). Dr. Paulssen (Leipzig): Preisbindung und Preissenkung bei Markenartikeln.
21.30: **„Wilhelm Tell."** Ein dingzapliches Hörspiel in 5 Teilen von Hermann Klamroth. Uraufführung. (Aus Anlaß des 30. Todestages des Komponisten am 27. 1. 1931.) Regie: Hans Peter Schwiebel.
Anschließend bis 23.30: Unterhaltungsmusik (Schallpl.).

Programm von Königswusterhausen

6.30: Wetterdienst für die Landwirtschaft. — 7: Funkgymnastik. Anschl. Frühkonzert. — 10.10: Schulfunk. Stadtrat Dr. Heinrich Kranzmeyer: „Gesundheit, die nichts kostet." — 11.30: Lehrgang für praktische Landwirte, Tierzucht und Tierhaltung. Dir. Dr. Stahl: „Der zweckmäßige Schweinestall." — 12: Schallplattenkonzert. — 12.55: Mauener Zeitzeichen. — 14: Mütterstunde (Schallplatten). — 15: Jungmädchenstunde. Julie Scheffler-Döbrina: „Mutter und Tochter." — 15.45: Jugendstunde. Reisen und Abenteuer. Walter Bernstein: „Die Reise nach Meschhed." — 16: Pädagogik der Gegenwart. Dr. Hanns Sippel: „Ein Arbeitstag in der Hochschule für Leibesübungen." — 16.30: Uebertragung von Leipzig. Wilhelm-Berger-Feier. — 17.30: Prof. Dr. Kopperd: „Entstehung der Tierzucht und ihre Bedeutung für die Menschheitsgeschichte." — 18: Volkswirtschaftsfunk. Wie kommen die Preise zustande? Dr. Schindler: „In der Landwirtschaft." — 18.30: Hochschulfunk. Prof. Karl Alexander von Müller: „Deutsche Geschichte und deutscher Charakter." — 19: Englisch für Fortgeschrittene (Lektor Mann, Ernst Wilhelmy). — 19.30: Hochschulfunk. Vortrag für Aerzte. — 19.55: Wetter für die Landwirtschaft. — 20: Nöte der Zeit. Staatspräsident a. D. Prof. Dr. Heilmann: „Proletarierkinder der bürgerlichen Welt." — 20.30: Uebertragung von Berlin: Unterhaltungskonzert. — 21: Uebertragung von Langenberg: „Die kleinen Sorgen" (Uraufführung). Anschl. von Berlin bis 6.30: Tanzmusik (Kapelle Barnabas v. Geczy).

Interessantes von den andern Sendern

Hamburg: „Judas Maccabäus", Oratorium v. Händel.
Langenberg: Dr. Georg Graf Arco: „Aus meinem Leben."
21.10 **Berlin:** „Kaspar Hauser" (Uraufführung). Hörspiel von Erich Ebermayer.
21.35 **Mühlacker:** Musik der Troubadoure, Trouvères, Minnesänger und Meistersinger.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Ein Autobus rammt einen Lieferwagen

dx. **Neustadt bei Chemnitz.** Der mittags kurz vor 2 Uhr von Lichtenstein-Callnberg nach Chemnitz verkehrende Autobus fuhr hier in der Nähe des Gasthofes auf den Lieferwagen einer Färberei aus Siegmar auf. Der Lieferwagen ging fast völlig zu Bruch. Chauffeur und Beifahrer erlitten erhebliche Verletzungen.

Zwölf Einbrüche in einer Nacht

sch. **Döbeln.** In einer Nacht verübte eine Einbrecherbande in Großweitzschen zwölf Einbrüche in Bauerngüter, Gastwirtschaften und Läden. Ueberall stiegen die Diebe nach Eindrücken von Fensterscheiben ein, machten größere Beute und entkamen unerkannt.

Das Leipziger Stadtverordnetenpräsidium

h. **Leipzig.** Die Leipziger Stadtverordneten wählten in der ersten Sitzung im neuen Jahre ihr Präsidium. Der bisherige Vorsteher Enke von der Vereinigten Bürgerfraktion wurde als Vorsteher wiedergewählt, ebenso als erster Vizevorsteher der Sozialdemokrat Dr. Hübler. Der Posten des zweiten Vizevorstehers, den bisher die Volksrechtpartei innehatte, fiel der Vereinigten Bürgerfraktion zu und wurde mit Rechtsanwalt Dr. Krey besetzt. — Im weiteren Verlauf der Sitzung beschlossen die Stadtverordneten, die Mieten für die im Jahre 1930 erbauten stadteigenen Wohnungen auf 138 v. H. der Friedensmiete zu erhöhen.

Ueberfall auf eine Frau

ek. **Aussig.** Auf dem Wege von Schieferberg zum Bahnhof in Salesel wurde die 85jährige Frau eines Musikanten von einem Unbekannten überfallen, der sie vergewaltigen wollte. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen ergriff der Unbekannte die Flucht. Durch die Saleseler Gendarmerie konnte noch am selben Tag ein Einwohner von Dubitz als Täter sichergestellt werden.

Verhaftungen in einem Lichtspielhaus

✕ **Altenburg.** In das Bureau des Lichtspielhauses „Capitol" sollte in der Nacht zum Montag ein Einbruch verübt worden sein, bei dem die Diebe angeblich 1800 M. aus einem Geldschrank erbeuteten. Nach den Angaben des Direktors sollten die Diebe vorher in seine Wohnung eingedrungen sein und daraus außer 150 M. Wirtschaftsgeld die Schlüssel zu dem Bureau und dem darin stehenden Geldschrank entwendet haben. Die kriminalpolizeilichen Untersuchungen haben jetzt zur Verhaftung des Direktors geführt. Es wird vermutet, daß der Diebstahl von dem Direktor aus bisher noch nicht ermittelten Gründen vorgetäuscht worden sei. Die Frau des Direktors ist unter dem Verdacht der Mitwisserschaft ebenfalls in Haft genommen worden.

Beim Experimentieren tödlich verunglückt

✕ **Halle.** Im Physikalischen Institut der Universität verunglückte der 25 Jahre alte Student Hans Thiel aus Magdeburg dadurch tödlich, daß er einen mit 4000 Volt geladenen Draht aus Versehen berührt hatte. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Verunglückte war mit einer Examensarbeit beschäftigt.

•

sn. **Löbau.** Kreishauptmann a. D. v. Craushaar begeht am 15. Januar seinen 80. Geburtstag. Er war von 1906—1919 Kreishauptmann von Bautzen und lebt jetzt auf seinem Rittergute Jauernick im Löbauer Bezirk.

— **Oekonomische Gesellschaft.** 16. Januar 15 Uhr, Drei Raben, Versammlung mit Vortrag Wunderlich.
— **Zentralverband der Angestellten.** 16. Januar 20 Uhr, Hygiene-Museum, Dr. Kab: Berufskrankheiten der weiblichen Angestellten.
— **Christliche Gewerkschaften, Bezirkskartell Dresden.** 16. Januar 20 Uhr, Weiße Gasse 8, 2., Generalversammlung.
— **Politischer Gemeindebund St. Pauli.** 15. Januar 20 Uhr, Lindengarten, Familienabend.
— **Dramatischer und Geselligkeitsverein Giesfried.** 15. Januar 20 Uhr, Ehrlichstraße 2, Schillers Gasträtte, Jahreshauptversammlung. 22. Januar, Schützenplatz 8, bei Köhlers, geselliges Beisammensein.
— **GdA., Buchhaltervereinigung.** 15. Januar, 20 Uhr, Handelslehranstalt, Vortragsabend. — Fachgruppe Einzelhandel. 16. Jan., 20 Uhr, Handelslehranstalt, Dr. Crobel, Schaufenster und Ladenfront.
— **Jugendbund im GdA.** 16. Januar 19.30 Uhr Lichtbildervortrag Schmidt: „Mit der Monte Cervantes' in Norwegen, Sothbergen bis zur Packelsgrenze", Saal des Hausfrauenbundes, Winckelmannstraße 4.
— **Verein der Caerländer** (Cabalanda-Gymol z'Dresden). 16. Januar Residenzkaffee, Johannstraße, Ecke Altmarkt.
— **Verein der Schlesier.** 16. Januar 20 Uhr, Ritzlhaus, Monatsversammlung.
— **Bund der Ost- und Westpreußen.** 16. Januar 20 Uhr, Keglerhaus, Chrangler 19, Monatsversammlung.
— **Alsiner Deutscher Touristenverein.** 16. Januar, Palmengarten, Mitgliederversammlung. 18. Januar 9 Uhr, Abfahrt, Sonntagskarte Pöyscha-Weßlen, bis Obervogelgesang.
— **Chem. 11. Kamp. Schützen-Regt. 108.** 16. Januar 20 Uhr, Hotel Viktoriahof, Kameradenabend.
— **Militärverein ehemaliger Husar.** 16. Januar 20 Uhr, Liebiaß, Monatsversammlung.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Datum	Pardubitz	Modrau	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
14. Jan.	+ 27	+ 74	− 5	+ 66	+ 33	4	− 10	+ 8	−140
15. Jan.	+ 24	+ 80	− 2	+ 80	+ 48	− 2	− 9	+ 17	−146

Witterungsnachrichten aus Deutschland

vom 15. Januar

Stationen 1–6 von 7 Uhr morg. 8 brige Stationen von 4 Uhr morg.

Ort	Temperaturen 7 Uhr morgens	Höchste des vorh. Tag.	Tiefste der vorg. Nacht	Wind Richtung	Wind Stärke 1–12	Wetter 7 Uhr morgens	Niederschlag in den letzten 24 Stunden	Schneehöhe in cm
Dresden	− 8	− 2	− 4	WSW	3	8	8	7
Weißer Hirsch	− 4	0	− 5	W	2	4	7	9
Riesa	− 5	0	− 6	SW	4	1	4	7
Klinge-Hirschf.	− 8	− 2	− 8	WSW	4	1	1	8
Chemnitz	− 9	− 1	− 10	SSW	1	1	7	10
Annaberg	− 7	− 3	− 7	W	1	8	4	15
Fichtelberg	− 10	− 6	− 10	WNW	5	0	4	44
Barfum	+ 1	+ 7	+ 7	W	7	4	8	1
Hamburg	− 1	+ 1	− 1	SW	4	8	—	—
Aachen	− 4	0	− 6	SW	4	1	1	6
Wasserkuppe	0	+	+	NW	4	4	2	—
Königsberg	0	0	− 1	WSW	5	6	2	15
Berlin	− 5	0	− 5	WSW	2	1	2	18
Breslau	− 2	0	− 9	W	4	8	1	8
Frankfurt	− 4	− 1	− 7	S	1	2	1	15
München	− 8	− 2	− 8	W	2	4	—	15

Erläuterungen betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel od. Hagel, 8 Dunst od. Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, − Kältegrade.

Die Wetterlage: Das westliche Hochdruckgebiet hat unter Beibehaltung seiner Intensität über Mitteleuropa beträchtlich an Raum gewonnen. In Sachsen hat eine maritime Luftströmung beim Vorübergang eines kleinen Tiefs in der Nacht verbreitet Schneefall hervorgerufen. Heute morgen war es teilweise heiter. Die Temperaturen sind gegen gestern morgen zumeist gesunken, im Durchschnitt etwa 2 Grad. Das Hoch wird sich weiter ostwärts ausbreiten und in der Hauptsache unser Wetter bestimmen. Die kräftige Nordbewegung weist einen Ausläufer über der Nordsee auf. Dieser kann zu Störungen unseres Wetters Veranlassung geben.

Witterungsaussichten für den 15. Januar abends bis 16. Januar abends: Zeitweise auffrischende Winde, hauptsächlich aus westlichen Richtungen, meist geringe Bewölkung, nach kalter Nacht tagsüber Temperaturen um Null; höchstens geringe Niederschläge.

Chefredakteur Prof. Julius Ferdinand Wolff
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Schulze; für das Feuilleton: Dr. Karl Schönewolf; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: E. O. Wagner; für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht; für Sport: Herbert Fischmüller; für Anzeigen: Willy Schubert, sämtl. in Dresden. Druck u. Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten, Wolff u. Co.

Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit der Beilage „Technische Umschau" 18 Seiten.

Togal
Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken. M. 1.40
unübertroffen bei
Rheuma / Gicht
Kopfschmerzen
Ischias, Hexenschuß u. Erkältungskrankheiten. Entfernt d. Harnsäure! 6000 Ärzte-Gutachten! Vollkommen unschädlich. Fragen Sie Ihren Arzt.

Der Gelegenheitskauf!
Wir zahlen
für jeden alten
Staubsauger
wenn Sie dafür einen neuen Borsig-Staubsauger „Saugling" zum vorgeschriebenen jetzt herabgesetzten Konsumentenpreise bei uns kaufen,
RM. 45.-
Auf Wunsch Teilzahlung in bequemen Monatsraten
Saugling, G.m.b.H., Berlin-Tegel
Bezirks-Vertretungen sind zu vergeben

Bettfedern
fettner, weicher, füllkräftig, Schleiß, Pf. 4.75, 6.50, 8.50, 9.25 und höher
graue Pf. 1.75, grau-weiß 2.50, 3.25
feinste Kostfedern 7.50, 8.75, 11.75 u. höher
feinste Oberbetten 28.-, 32.-, 38.- u. höher
Bettdecken, doppelteilig, von 12.75 an
Bettfedern in Federfüllung von 1.90 an
prima Inlette, farbecht und federdicht
Bettfedern-Reinigung
mit Dampfanlage Pfd. 80 Pf.
Bobasch, Freiberger Platz 7

Ski
-Anzüge, Ia Wolltrikot, konkurrenzlos billig, aus eigenen Werkstätten
39.50
Windjacken
nur erprobte, schwer imprägnierte Qualitäten für den Wintersport
Bialla
Wilsdruffer Straße 9

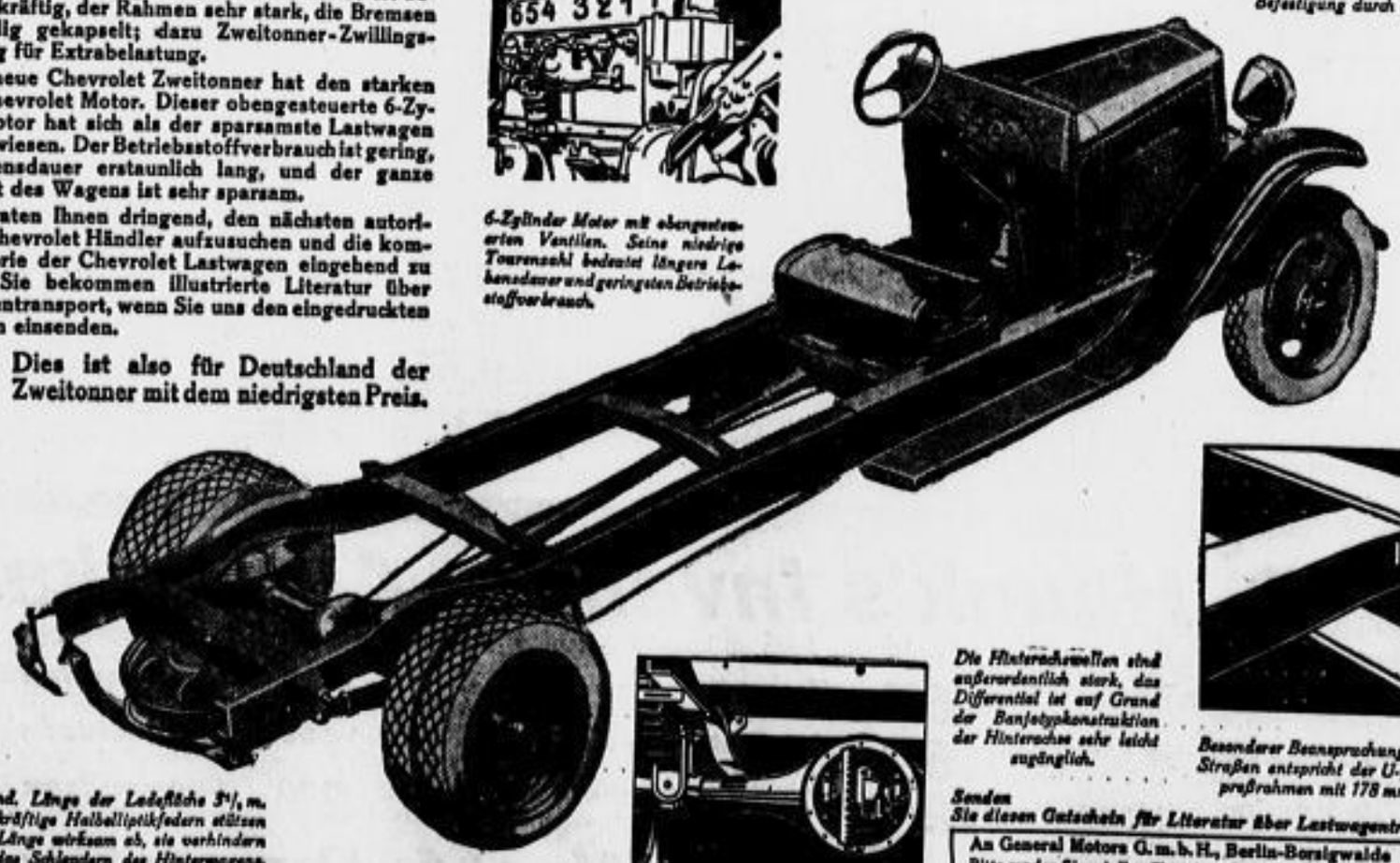
AMERIKANISCHE ERFINDUNG EINES AUTOMOBIL-BENZIN-SPARERS
Walter Critchlow, 2063 D-Street, Wheaton, Ill., U. S. A., erhielt ein Patent auf einen Benzinsparer für alle Automobile. Diese Erfindung beruht auf Ausnutzung der Erfahrung, daß jeder Motor an einem feuchten, kühlen Abend besser läuft als sonst. Neue „Fords" erzielen bis zu 16 km mit einem Liter Brennstoff, alte Fords bis zu 26 km; alle andern Marken erzielen von ¼ bis ½ Mehrleistung. 5 verschiedene Modelle zum Preise von $ 6.00 bis $ 30.00 bieten dem Agenten 100 % bis 400 % Gewinn.
Mr. Critchlow stellt überall Bezirks- u. Hauptagenten an, die $ 250.00 bis $ 1000.00 im Monat verdienen können.
Schreiben Sie noch heute in Englisch u. fordern Sie ein freies Einführungsmuster.
Ihr Name: .....
Adresse: .....
Stadt: ..... Land: .....

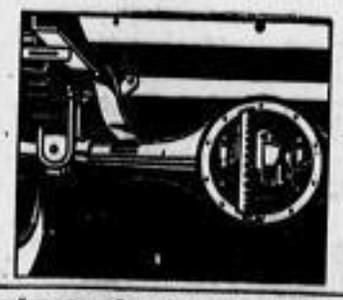
Wirtschaftlich in Preis und Betrieb
der neue zwillingsbereifte Zweitonner
CHEVROLET 6
RM 4195 ★ Chassis ab Berlin

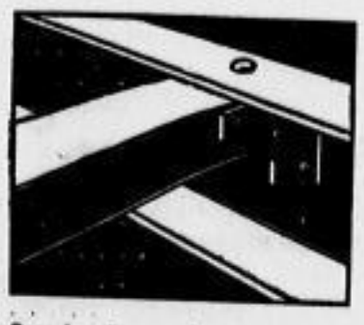
Hunderte von deutschen Geschäftsleuten haben den Wunsch nach einem Zweitonner-Lastwagen geäußert — mit langem Radstand, stärkster Bauart, sparsamstem Betrieb und zu einem niedrigen Kaufpreis.
Um diesen Anforderungen zu entsprechen, ist der neue Chevrolet Zweitonner gebaut worden. Die Länge des Radstandes beträgt 4 m, die Hinterachse ist besonders kräftig, der Rahmen sehr stark, die Bremsen vollständig gekapselt; dazu Zweitonner-Zwillingsbereifung für Extrabelastung.
Der neue Chevrolet Zweitonner hat den starken 50 PS Chevrolet Motor. Dieser obengesteuerte 6-Zylinder Motor hat sich als der sparsamste Lastwagen Motor erwiesen. Der Betriebsstoffverbrauch ist gering, die Lebensdauer erstaunlich lang, und der ganze Unterhalt des Wagens ist sehr sparsam.
Wir raten Ihnen dringend, den nächsten autorisierten Chevrolet Händler aufzusuchen und die komplette Serie der Chevrolet Lastwagen eingehend zu prüfen. Sie bekommen illustrierte Literatur über Lastwagentransport, wenn Sie uns den eingedruckten Gutschein einsenden.
★ Dies ist also für Deutschland der Zweitonner mit dem niedrigsten Preis.

6-Zylinder Motor mit obengesteuerten Ventilen. Seine niedrige Tourenzahl bedeutet längere Lebensdauer und geringsten Betriebsstoffverbrauch.

Alle 6 Räder auswechselbar. Zwillingsbereifung mit 30×5-8 fach-Cord-Reifen. Befestigung durch 10 Schrauben.


4 m Radstand. Länge der Ladefläche 3½ m. Vier lange, kräftige Halbelliptikfedern stützen diese große Länge wirksam ab, sie verhindern gleichzeitig das Schleudern des Hinterwagens.


Die Hinterachswellen sind außerordentlich stark, das Differential ist auf Grund der Banjotypkonstruktion der Hinterachse sehr leicht zugänglich.


Besonderer Beanspruchung bei schlechten Straßen entspricht der U-förmige Stahlpreßrahmen mit 178 mm Steghöhe.

Senden Sie diesen Gutschein für Literatur über Lastwagentransport ein!
An General Motors G. m. b. H., Berlin-Borsigwalde IDN 1
Bitte senden Sie mir Ihre illustrierte Literatur über Lastwagentransport
Name: ..... Adresse: .....

AUTORISIERTER GENERAL MOTORS HÄNDLER FÜR CHEVROLET LAST- UND LIEFERWAGEN:
Harlan & Co., G. m. b. H., Dresden-A., Tharandter Str. 45, Tel. 24886. — Bautzen. Westgarage Alfred Kadner, Lauengraben 12, Tel. 3905. — Döbeln: Willy Kriegsmann, Greinerstr., Tel. 884

Handels- und Industrie-Zeitung

Freitag — Dresdner Neueste Nachrichten — 16. Januar 1931

Die Zahlungsbilanz 1930

Ausgleich wieder durch Kapitaleinfuhr

Das Institut für Konjunkturforschung veröffentlicht in seinem neuesten Wochenbericht eine sehr interessante Schätzung der deutschen Zahlungsbilanz des vergangenen Jahres. Danach heben sich drei Vorgänge als bestimmend hervor:

1. Die Bilanz des Warenhandels, die bekanntlich im Jahre 1929 ausgeglichen war, schließt mit einem Ausfuhrüberschuß von 1½ Milliarde Mark ab.

2. Der Aktivsaldo aus dem Warenhandel und aus den Dienstleistungen, der zusammen etwa 1,9 Milliarden betragen dürfte, bleibt aber noch um rund eine Milliarde hinter dem Passivsaldo aus Zinszahlungen und Reparationsleistungen zurück. Der Ausgleich ist, wie alle Jahre seit 1924, auch im Jahre 1930 durch einen Ueberschuß der Kapitaleinfuhr über die Kapitalausfuhr erfolgt.

3. Der Abfluß kurzfristigen Kapitals war im Jahre 1930 beträchtlich und beträgt mindestens 1,25 Milliarden. Er war überwiegend durch die politischen Ereignisse bestimmt, und hat vor allem in den Monaten September und Oktober stattgefunden. Diese Kapitalausfuhr geschah hauptsächlich in Form von Abziehung kurzfristiger ausländischer Kredite, durch Abstoßung deutscher Effekten in ausländischem Besitz und durch Abfluß deutscher Vermögen ins Ausland. Im ganzen war aber trotzdem im Verlauf des Jahres die Kapitaleinfuhr größer als die Kapitalausfuhr, und zwar, wie unter 2 ausgeführt, um rund 1 Milliarde. (Im Vorjahre betrug dieser Ueberschuß 2,9 Milliarden.

Die Aktivierung der Warenbilanz ist zunächst ein struktureller Vorgang. Er ist durch die Wirkungen von Krisis und Depression verstärkt worden. Die Einfuhr ist um etwa 3 Milliarden zurückgegangen. Zum Teil spiegelt sich darin ein echter Rückgang, zum Teil hat Deutschland wegen der Preisbaisse auf den Weltmärkten seinen Bedarf zu wesentlich niedrigeren Sätzen als früher decken können. Auch die Ausfuhr ist um etwa 1 Milliarde gesunken. Die Rückgänge der Ausfuhr waren aber nicht so groß wie die Verminderung der Einfuhr, zumal sich die Preisbaisse in der deutschen Ausfuhr wegen des hohen Anteils der Fertigwaren bei weitem nicht so stark ausgewirkt hat wie in der Einfuhr.

Als wichtigste Posten der neuaufgenommenen langfristigen Auslandsanleihen erscheinen die Young-Anleihe, die Zündholzanleihe des Reichs und die große Siemens-Anleihe. Unter den im Ausland neuaufgenommenen kurzfristigen Krediten tritt der Ueberbrückungskredit des Reichs hervor.

Kolonialwarenmärkte ohne Belebung

An den Hamburger Kolonialwarenmärkten konnte sich auch in der zweiten Januarwoche das Geschäft noch nicht beleben. Der Einzelhandel hatte trotz aller Vorsicht den Weihnachts- und Neujahrsbedarf des Konsums immer noch überschätzt und sitzt nun auf Vorräten, die er erst loswerden muß, ehe er sich neu versorgen kann. Es wird unseres Erachtens noch eine ganze Zeit dauern, ehe sich ein normaler Bedarf nach Kolonialwaren wieder bilden wird, und an eine wirkliche Geschäftsbelebung glauben wir auch für die nächste Zukunft noch nicht. Die schwere Beeinträchtigung der Kaufkraft unterbindet immer wieder jeden Aufschwung. Aehnlich wie auf dem deutschen Markt steht es auch in andern wichtigen Konsumländern aus, und trotz der sehr niedrigen Forderungen der Produzenten ist von einer Geschäftsbelebung noch nichts zu spüren.

Goldpunktverschiebung für Pfunde in Paris. Die kürzlich in Paris geführten französisch-englischen Besprechungen über das Goldproblem haben nunmehr, wie unser Pariser ch.-Korrespondent meldet, zu einer praktischen Maßnahme der Bank von Frankreich geführt, mit der das französische Noteninstitut dem Londoner Finanzmarkt ein unbestreitbares Entgegenkommen beweist. Die Bank von Frankreich hat sich nämlich entschlossen, die Goldankaufsvorschriften abzuändern und in Zukunft Standardgold mit 916⅔ Tausendsteln Feingehalt, wie es von der Bank von England seit dem letzten Juni allein geliefert wird, anzunehmen, ohne eine vorherige Raffinierung zu verlangen. (Die bisherigen Einkaufsvorschriften sahen einen Feingehalt von 995 Tausendsteln vor.) Damit dürfte der Goldpunkt für Pfunde in Paris, der im letzten Halbjahr bei etwa 123,72½ lag, wieder auf 123,80 zu stehen kommen.

Vor einer neuen Diskontsenkung in der Schweiz. Nach einer Basler Meldung beabsichtigt die Schweizerische Nationalbank, voraussichtlich Anfang der nächsten Woche den Diskontsatz nach der letzten im Juli erfolgten Ermäßigung abermals herabzusetzen, und zwar von 2½ auf 2 Proz. Voraussetzung dafür ist, daß die Geldflüssigkeit noch weiter anhält, was nicht zu bezweifeln ist, und daß auch keine neuen Störungen auf dem internationalen Geldmarkt eintreten. Die Diskontherabsetzung soll vor allem zur Vorbereitung der Emission der neuen Anleihe der Schweizerischen Bundesbahnen dienen und zugleich auch einen gewissen Druck auf die Bankkonditionen ausüben.

Die Imperial Bank of India erhöhte ihren Diskontsatz von 6 auf 7 Proz.

Stempelfreie Bestellscheine

Neue grundsätzliche, zum Abdruck in der amtlichen Sammlung bestimmte Reichsgerichtsentscheidung

Die Frage, ob die von Verkäufer und Besteller unterzeichneten Bestellscheine stempelpflichtige Urkunden darstellen, ist immer noch aktuell. Ganz besonders wichtig für alle Fabrikanten und Geschäftsleute ist gerade die Kenntnis der Voraussetzungen, welche die von dem Besteller rechtsgültig unterzeichneten und von dem Lieferanten gegengezeichneten Urkunden als nicht stempelpflichtige Verträge erscheinen lassen. Der springende Punkt ist immer der, ob der Bestellschein für beide Teile bindend und somit zu einem endgültigen Vertrage geworden ist. Ist das nicht der Fall, hat auch nur ein Teil noch die Möglichkeit, ohne weiteres zurückzutreten, so liegt keine stempelpflichtige Urkunde vor.

Eine Firma X. in Breslau verfährt in der Weise, daß sie von den Bestellern, denen sie vorher Kostenanschläge und Lieferungsbedingungen übersandt hat, ein vorgedrucktes, dem Einzelfall entsprechend auszufüllendes Schreiben unterzeichnen läßt, welches schon die gedruckte Unterschrift der Firma als Lieferantin trägt. Der Vordruck schließt mit dem Satze: „Dieser Vertrag tritt in Kraft nach erfolgter Gegenbestätigung durch die Firma X." Das Finanzamt Breslau-Mitte verstempelte die Verträge mit zwei Drittel v. H. der Lieferungspreise (Tarifst. 21 in Verbindung mit Tarifst. 7 Abs. 1b PrStStG.). Die Firma erhob nach vergeblicher Durchführung des Beschwerdeweges mit Erfolg Klage gegen den Preußischen Staat auf Rückzahlung der Stempelbeträge.

Das Landgericht Breslau verurteilte den Beklagten zur Rückzahlung. Dieser Entscheidung ist jetzt — im Gegensatz zur Entscheidung des Oberlandesgerichts Breslau — das Reichsgericht beigetreten. Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe besagen hierzu das Folgende: Die Entscheidung hängt davon ab, ob in dem Vordruckschreiben der Klägerin ein stempelfreies Vertragsangebot — wie das Landgericht meint — oder ob darin der bedingte Abschluß eines Werkverdingungsvertrages — wie das Oberlandesgericht meint — zu erblicken ist. Der erkennende Senat des Reichsgerichts ist hier der Meinung des Landgerichts gefolgt. Der Schlußsatz in dem Angebot der Klägerin kann nicht als aufschiebende Bedingung ausgelegt werden; denn der Eintritt der angeblichen Bedingung würde nur von der einseitigen Entschließung der einen am Vertragsschluß beteiligten Partei abhängen. Wenn aber der Eintritt der Bedingung in die Willkür einer Partei gestellt ist, kann von einer für die Steuerpflicht unbeachtlichen Bedingung nicht die Rede sein. Der Beschluß der Vereinigten Zivilsenate (RGZ. B. 72 S. 885) hat ausgesprochen: „Wer sich verpflichtet, falls er künftig wolle, gibt gegenwärtig eine verpflichtende Erklärung noch nicht ab." Solange also ein Vertrag nicht rechtsgültig abgeschlossen ist, kann von einer steuerpflichtigen Urkunde nicht gesprochen werden. Die Urkunden der Klägerin sind daher als stempelfreie Vertragsangebote aufzufassen. (VII 59/30.)

Erwerbsgesellschaften

Radeberger Exportbierbrauerei AG., Radeberg. In der ordentlichen Generalversammlung vertraten 10 Aktionäre 40 024 Stimmen. Einstimmig wurde das Rechnungswerk mit wieder 16 Proz. Dividende genehmigt. Die turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt und der ab 1. April 1931 wegen Altersrücksichten aus dem Vorstand zurücktretende langjährige Direktor Stadtrat Hofrat Otto Dietz in den Aufsichtsrat neugewählt. Eingehend behandelte der Vorsitzende noch die vom Rat der Stadt Dresden beabsichtigte Verdoppelung der Gemeindebiersteuer, und richtete an die zuständigen Kreise die Warnung, aus allgemeinen wirtschaftlichen Gesichtspunkten heraus doch noch einmal reiflich dieses Vorgehen zu erwägen, nachdem bereits die Stadtverordneten einstimmig eine Verdoppelung abgelehnt haben. Die Gesellschaft selbst sei in der Lage gewesen, gewisse Reserven anzusammeln, die ihr in den kommenden schweren Zeiten zugute kommen werden, so daß zunächst noch Hoffnungen auf erfolgreiche Weiterarbeit bestehen.

Kündigungen in der Wurzener Teppichfabrik. Die Verwaltung der Wurzener Teppichfabrik hat dieser Tage der gesamten Belegschaft zum Zwecke des Lohnabbaues gekündigt. Die Firma plant angeblich eine Lohnkürzung um 20 Proz.

Dividendenhalbierung bei der Arno u. Moritz Meister AG., Erdmannsdorf i. Sa. Das am 30. September 1930 abgelaufene Geschäftsjahr dieser Baumwollspinnerei und Verbandwattefabrik ergab einen Rohgewinn von 473 747 (i. V. 505 934) M. Nach Abzug der Steuern und sozialen Lasten (i. V. 190 909 bzw. 112 078 M.) und nach Abschreibungen von 108 570 (160 806) M. verbleibt ein Reingewinn von 45 397 (181 180) M., aus dem eine Dividende von 4 (i. V. 8) Proz. verteilt werden soll.

Terra-Film-AG., Berlin. In der Generalversammlung der Terra-Film-AG., Berlin, die jetzt zum Interessenkreis der schweizerischen Scotoni-Gruppe gehört, waren von den 8 Millionen Mark betragendem Aktienkapital 2 825 000 M. vertreten. Der per 30. Juni 1930 ausgewiesene Verlust von 0,72 Millionen Mark, der sich durch den Verlustvortrag aus dem Vorjahr von 0,60 Millionen auf 1,32 Millionen Mark erhöht, wird durch einstimmigen Beschluß der Generalversammlung auf neue Rechnung vorgetragen.

Torpedo Fahrräder- und Schreibmaschinen Werke AG., Frankfurt am Main. Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1929/30 mit 6 (i. V. 8) Proz. Dividende. Bankier Harry Weiß (Haas u. Weiß, Frankfurt am Main) verlangte in längeren Ausführungen eine Spezifizierung der Handlungsunkosten. Da vor allem das Konto Grundstücke sehr große stille Reserven enthalte, wäre man trotz der wirtschaftlichen Lage im Hinblick auf die sehr gute Bilanz sehr wohl in der Lage gewesen, die 8proz. Dividende beizubehalten. Seitens der Verwaltung wurde eine Spezifizierung der Handlungsunkosten abgelehnt. Der Absatz in Schreibmaschinen sei sehr befriedigend gewesen, während das Fahrradgeschäft unter der wirtschaftlichen Lage gelitten habe. Im neuen Jahre verspricht man sich in Schreibmaschinen eine Absatzbelebung durch ein neues Modell mit Zählwerk. Die Fahrradabteilung bringt ein Rad mit Hilfsmotor heraus.

Zwischen der Henschel u. Sohn, AG., in Kassel, und der Hannoverschen Maschinenfabrik, AG., vorm. Georg Egestorff (Hanomag), Hannover-Linden, ist, wie WTB.-Handelsdienst erfährt, eine Vereinbarung über den Lokomotivbau zustandegekommen. Ueber die Auswirkungen, die dieses Abkommen auf die beiderseitigen Produktionsstätten haben wird, sind noch keine Entschließungen getroffen.

Neuer Rekordtiefstand für Svenska-Aktien. Auch die Stockholmer Mittwochbörse stand anfangs im Zeichen einer außerordentlichen Kreuger-Baisse. Die Svenska-Aktien erreichten den niedrigsten bisher verzeichneten Kurs und sanken zum ersten Male unter 200 Kronen. Später trat eine Beruhigung ein. Die Svenska-Aktien holten ihren Verlust ein und stiegen auf 204 bis 208 Kronen.

Millionenkonkurs in der New Yorker Herren- und Damenkonfektion. Die Herren- und Damenkonfektionsfirma Schulte in New York, die über 58 Kettenläden verfügt, hat laut „Konfektionär" mit 16 Millionen Dollar Passiven Konkurs angemeldet.

Verschiedenes

Preisherabsetzung auch beim Röhrenverband. In der Mitgliederversammlung vom 14. Januar wurde eine Herabsetzung der Preise entsprechend der von den andern Eisenverbänden vorgenommenen allgemeinen Eisenpreissenkung beschlossen. Beim Röhrenverband bestehen keine Grundpreise, sondern es werden für die montagefertigen Arten und Abmessungen von Röhren die Preise gesondert festgesetzt. Es variieren auch hier die Beträge, um die die Preise ermäßigt wurden.

Neue Ermäßigung der Zinkblechpreise. Die Süddeutsche Zinkblechhändler-Vereinigung hat ihre Preise mit Wirkung ab 13. Januar um 3½ Proz. ermäßigt, nachdem sie bereits am 10. Dezember um 1¾ Proz. ermäßigt worden waren. Der Zinkwalzwerksverband G. m. b. H. in Berlin hat, gleichfalls ab Dienstag, den Grundpreis für Zinkbleche gesenkt, und zwar um 1,50 Mark für 100 Kilogramm.

Zusammenbruch der Zinnhausse. Die sehr fragwürdigen Pläne der Tin Producers Association, mit denen angeblich nahezu 90 Proz. der Zinnproduzenten einverstanden sind, hatten, wie berichtet, eine Zinnhausse hervorgerufen, die mit einem Londoner Preis von 120 Pfd. St. je Tonne loko am 8. Januar ihren Höhepunkt erreichte. Das Projekt von einer Exporteinschränkung wurde um so skeptischer beurteilt, als schon mehrmals unbegründete Gerüchte ähnlicher Art aufgetaucht waren. Darum brach der Zinnpreis in den letzten Tagen wieder zusammen und ging auf 114½ je Tonne loko am 14. Januar zurück. Der Rekordtiefstand ist die Notiz vom 17. Dezember mit 104⁷⁄₁₆. Die sichtbaren Weltvorräte hatten eine weitere Steigerung zu verzeichnen.

Die Senkung der Lebenshaltungskosten. Im Laufe des vergangenen Jahres (vom Dezember 1929 bis Dezember 1930) hat sich die Reichsindexziffer bekanntlich um 7,2 Proz. gesenkt. Nach der neuesten Veröffentlichung des Statistischen Reichsamtes entfallen unter den wichtigen Nahrungsmitteln in diesem Zeitraum die stärksten Rückgänge auf Gemüse (33,6 Proz.), Speisebohnen (27,4 Proz.), Schweinefleisch (24,9 Proz.), Kartoffeln (23,9 Proz.), Butter (22,3 Proz.) und Erbsen (20,2 Proz.). Die Ausgaben für Wohnung haben sich — hauptsächlich durch eine weitere Heraufsetzung der Zuschläge zur staatlichen Grundvermögenssteuer in vier Erhebungsgemeinden — im Reichsdurchschnitt gegen die gleiche Zeit des Vorjahres um 8,9 Proz. erhöht. Bemerkenswert ist ferner die Senkung der Preise für Männer- und Knabenkleidung, die nach dem amtlichen Ausweis im vergangenen Jahre um 18,9 Proz. gefallen sind, während die Ausgaben für Frauen- und Mädchenkleidung um 13,2 und die Aufwendung für „Beschuhung" um 8,4 Proz. nachgelassen haben.

Einführung von Hafereinfuhrscheinen. Wie der DHD. von unterrichteter Seite hört, beabsichtigt das Reichswirtschaftsministerium am 1. Februar die Einführung des kontingentierten Hafereinfuhrscheins. Die Einführung geht auf das Drängen vor allem Süddeutschlands und der pommerschen Landwirtschaft zurück. Die notwendigen Mittel für die Finanzierung sollen in der Weise beschafft werden, daß die Hafereinfuhrscheine erst im neuen Etatsjahr zur Einlösung gebracht werden können, das heißt, daß der Exporthandel eine zwischenzeitliche Kreditierung der öffentlichen Hand gegenüber vorzunehmen hätte.

Beginn des russischen Zuckerdumpings? In London sind laut „B. T." drei Schiffe mit russischem Kristallzucker eingetroffen, die dort für Termin Januar und Februar cif Indien zu einem Preis abgesetzt wurden, der 8 Proz. unter der Londoner Notiz liegt. Der Londoner Terminmarkt wurde durch diese Käufe stark beunruhigt. Wie wir bereits betonten, liegt in einer etwaigen russischen Zuckerausfuhr die größte Gefahr für die Regulierung des Weltzuckermarktes. Diese Gefährdung würde eintreten, wenn sich die russischen Verkäufe wiederholen.

Warenpreise im Kleinhandel

Notierungen in der Markthalle Antonsplatz

vom 14. Januar

Fleisch und Fleischwaren: Rindfleisch, Brust Pfund 0.90 bis 1.10, Bauch 0.90—1.10, Hochrippe 0.90—1.20, Querrippe 0.90 bis 1.20, Bratenfleisch 1.10—1.40, Keule 1.10—1.40, Hackfleisch 1.00 bis 1.40, Filet 1.10—1.80, Lende, unausgelöst 1.30—1.80, ausgelöst 1.80—2.80, Gefrierrindfleisch, Keule 0.80—0.90, [illegible] 0.90—1.00, Kalbfleisch, Schnitzelfleisch 2.00—2.40, Keule 1.30 bis 1.50, Bug 1.30—1.40, übrige Teile 1.00—1.30, Schweinefleisch, Keule 1.00—1.20, Bug 1.00—1.20, Kamm und Karree 1.10—1.30, Bauch 0.90—1.10, Kopf 0.50—0.80, Eisbein 0.50—0.80, Füße 0.20—0.30, Schöpsenfleisch, Keule 1.30—1.50, Bug 1.30—1.50, Koteletten 1.30 bis 1.50, Kochfleisch 1.10—1.30, Gefrierfleisch 0.80—1.10, Rauchfleisch 1.40—1.60, Schinken im Stück 1.40—2.00, im Ausschnitt 2.00—2.40, Speck, geräuchert, inl. 1.00—1.20, roh, inl. 0.90—1.00, roh, ausländ. 0.80—1.00, Schweineschmalz, ausländ. 0.70—0.80, Schmer 0.70—0.80, Rindstalg 0.50—0.70, Zervelatwurst 1.40—2.40, Salamiwurst 1.40—2.40, Mettwurst 1.00—1.40, Blutwurst 1.00 bis 1.40, Leberwurst 1.00—1.40, Landleberwurst 1.00—1.40, Ziegenfleisch 0.70—0.80.

Wildbret: Rot- und Damwild, Kochfleisch, Pfund 0.50 bis 0.80, Rücken 1.70—1.80, Keule 1.30—1.80, Rehwild, ausgew., Rücken 1.80—2.00, Blatt 1.20—1.40, Keule 1.40—1.80, Hasen im Fell 0.[illegible]—0.85, gespickt 1.40—1.50, Kaninchen 1.00—1.50.

Wildgeflügel: Fasanenhähne, Stück 3.50—3.75, Fasanenhennen 2.50—2.80, Wildenten 0.00—0.00, Rebhühner, alte, 0.00—0.00, junge 0.00—0.00.

Zahmes Geflügel: a) lebendes: la. Gänse, Stück 0.00—00.00, la. Enten, Zucht und Masse 3.50—5.00, Hühner, alte, Zucht und Masse 3.00—5.00, junge, Zucht und Masse 2.50—3.50, Tauben, Zucht und Masse 1.00—2.00; b) geschlachtetes: Gänse, Pfund 1.10—1.35, Enten 1.20—0.00, Kapaunen 1.60—1.70, Truthähne 1.20—1.40, Truthühner 1.20—1.40, Hühner, alte 1.20—1.30, junge 1.20—1.40, Tauben, Stück 0.90—1.20.

Lebende Fische und Schaltiere: Karpfen, Pfund 1.20—0.00, Schleien 1.80—2.10, Hechte 1.20—0.00, Bunte Fische, Backfische 0.75—1.20, Aale 2.00—0.00, Forellen 0.00—0.00, Krebse, ausl., Stück 0.15—0.00.

Gemüsewaren: Rosenkohl, Pfund 0.40—0.45, Grünkohl 0.12 bis 0.15, Rapunzchen 0.50—0.00, Teltower Rüben 0.50—0.00, Weiße Rüben 0.10—0.00, Petersilie 0.50—0.00, Schnittlauch, Bündchen 0.05—0.10, Spargel, Pfund 0.00—0.00, Spinat 0.40—0.45, Rosenkohl 0.50—0.00, Kerbel 0.50—0.00, Möhren 0.08—0.10, Zwiebeln, inländ. 0.07—0.10, ausländ. 0.07—0.00, Knoblauch, Stück 0.10—0.15, Bohnen, grüne, inländ., Pfund 0.00 bis 0.00, ausländ. 0.00—0.00, Erbsen 0.00—0.00, Tomaten, inländ. 0.00—0.00, ausl. 0.60—0.75, Karotten 0.08—0.10, Bündchen 0.15—0.25, Blumenkohl, inländ., Stück 0.00—0.00, ausländ. 0.40—0.60, Rotkraut, Pfund 0.08—0.10, Weißkraut 0.08—0.00, Weißkraut, Pfund 0.10—0.15, Kohlrüben 0.10—0.00, Kohlrabi 0.15—0.00, Stück 0.10—0.20, Meerrettich Pfd. 0.40—0.50, Rettiche, Stück 0.10—0.20, Rapünzchen 0.10—0.15, Sellerie, Stck. 0.10—0.40, engl. 0.60—1.20, Kopfsalat, hies. 0.10—0.25, fremd 0.40—0.60, Endivien, hiesige 0.15—0.00, fremde 0.60—1.00, Brüsseler Chicorée 1.40—0.00, Gurken, Salat-, inländ., Stck. 0.00—0.00, ausl. Stck. 0.00—0.00, Einlege-, 0.00—0.00, Rote Rüben 0.10—0.15, Radieschen, Bündchen 0.10—0.00, Schwarzwurzel, Pfund 0.35—0.00, Petersilienwurzel, Bündch. 0.15—0.20, Porree 0.15—0.20, Rhabarber, Pfund 0.00 bis 0.00, Zichorie 0.00—0.00.

Sauerkraut: Pfund 0.12—0.00.

Gurken, saure, neue, Stück 0.10—0.15, Senf-, Pfd. 0.00—0.00, Pfeffer-, Stück 0.10—0.30.

Preißelbeeren, eingekocht mit Zucker, Pfund 0.80—1.00.

Pflaumenmus: Pfund 0.50—0.00.

Marmelade: Pfund 0.00—0.50.

Molkereierzeugnisse: Auslandsbutter, Pfund 1.80—1.90, Molkereibutter 1.60—1.70, Bauernbutter 1.60—1.80, Koch- und Backbutter 1.50—0.00, Margarine 0.50—1.10, Kokosfett 0.54 bis 0.65, Vollmilch, Liter 0.27—0.00, Milch-Käse 0.25—0.00, Quark, Pfund 0.24—0.00, Dresdner Kleinkäse, Stück 0.04—0.05, Altenburger Ziegenkäse 0.00—0.00, Kümmelkäse [illegible] Pfund 0.00—0.00, Weinheimer Frühstückskäse, Stück 0.10—0.00, Neufchâteler 0.45 bis 0.00, Camembert 0.15—0.50, Harzer Käse 0.00—0.00, Limburger Käse, Pfund 0.00—0.00, Schweizerkäse 2.00—0.00, Tilsiter Käse 1.60—1.80, Edamer 1.80—1.80, Parmesankäse 2.80—0.00, Edamer 1.30—1.60, Briekäse 1.60—0.00, Roquefort 2.80—0.00.

Eier: Landeier, Stück 0.14—0.15, garantiert frische 0.16—0.00, ausländ. 0.11—0.13, Kalkeier 0.00—0.00.

Brot: Mühlenbrot Nr. [illegible] Pfund 0.04—0.05, Nr. II 0.00 bis 0.04, Nr. III 0.04—0.00.

Mehl: Kaiserauszug, Pfund 0.30—0.32, extr. 0.33—0.34.

Auch der Herr hat seinen Inventur-Ausverkauf

Haugk's Inventur-Ausverkauf

vom 15. bis 28. Januar. Auch im Inventur-Ausverkauf nur unsere bekannt guten Qualitäten!

Preise radikal herabgesetzt teilweise 50% u. mehr

Oberhemden la Popeline, mit 1 Kragen früher bis 14.50 ... jetzt 8.50, 6⁹⁰
Abendhemden Frack- u. Smokinghemden, beste Qualität und Einsätze ... jetzt 7.50, 6⁷⁵
Schlafanzüge beste Popeline, la Verarbeit., schöne Muster, früher bis 22.50, jetzt 14.75, 12⁷⁵
Krawatten reine, schwere Seide früher bis 7.75 ... jetzt 3.90, 2⁹⁰
Socken la Flor und reine Wolle, teils Orig. engl. früher bis 4.75 ... jetzt 2.50, 1.95, 1⁵⁰
Schals u. Cachenez reine Seide, Wolle u. K'seide, teilweise Orig. engl. ... jetzt 6.75, 4.75, 2⁹⁰
Untergarnituren Flor u. la Mako, in farbig u. weiß, alle Weiten, früher bis 15.50 ... jetzt 8.50, 7⁵⁰
Beinkleider lang u. Knie, in Netz u. la Mako-Ribbed, früher bis 5.50 ... jetzt 2⁹⁰
Sportmützen englische Muster, gute Qualität, früher bis 7.50 ... jetzt 2.75, 1⁹⁵

Hüte außerhalb d. Inventur-Verkaufs! Haarhüte, teilweise erste Marken, einzelne Weiten ... 10.50, 6⁵⁰

Hermann Haugk Nachf., Prager Str. 37

Spezialhaus für Herrenhüte, Herrenwäsche und Herrenartikel

Auf alle nicht zurückgesetzten Artikel (außer Markenartikel) während des Inventur-Verkaufs 10% Rabatt

29027

Berlin leicht erholt — Dresden weiter schwach

Dresdner Börse

Bei geringem Angebot, aber fast völlig ausfallender Kaufneigung machte die Abwärtsbewegung der Effektenkurse heute weitere Fortschritte.

Besonders Brauereien hatten heute unter anhaltendem Druck zu leiden. So verloren Bautzner Brauerei, die sich gestern auf einen kleinen Kaufauftrag hin erholt hatten, heute 4, Radeberger 3,25, Mellrichstadt 5 sowie Dortmunder Ritter 2 Proz.

Größeres Angebot kam ferner am Markt der Reichsbankanteile hervor, die 4 Proz. einbüßten, während die neuen 6 Proz. nachließen. Auch Bergmann, die 3 Proz. sanken, wurden weiter angeboten. Verschiedene andere Werte verloren zirka 1,5 bis 2 Proz.

Etwas aufgebessert notierten Schubert u. Salzer, die sich 1,5 Proz. erholten.

Die Kurse von Brauerei zum Hasen, Eßlinger und Kuhnert-Turbo verstehen sich heute ex Dividende.

Am Anlagemarkt fiel das Nachlassen der 6proz. Deutschen wertbest. Anleihe auf, die 2 Proz. niedriger notiert wurde. Auch die Dresdner Anleihen gaben etwas nach.

Dresden, 15. Jan. Terminnotierungen. Allg. Deutsche Kreditanstalt 97 G., Bank für Brauindustrie 99 B., Commerz- und Privatbank 107—107,5 G., Darmstädter Bank 137,5 G., D. D.-Bank 106,5 G., Dresdner Bank 101,5 G., Sächsische Bank 133 G., Bergmann 38 G., Polyphon 132 bis 131 G., Schubert u. Salzer 108,5—110,25 G., Wanderer 30 G.

Besondere Kurse für einzelne Pfandbriefserien: 6proz. Sächs. Kreditbriefe Serie 33 6,75 G., Serie 34 6,40 G., Serie 35 4,40 G., Serie 36 4,90 G., Serie 37 2,85 G., Serie 38 1. Gr. 2,30 G., 2. Gr. 2 G., Serie 39 1. Gr. 1,65 G., 2. Gr. 0,75 G., Serie 40 1. Gr. 1,40 G., 2. Gr. 0,90 G., Serie 41 1. Gr. 0,85 G., 2. Gr. —, Serie 42 1. Gr. 0,55 G., 2. Gr. 0,45 G., Serie 43 2. Gr. 0,30 G.

Unnotierte Aktien

(Mitgeteilt von der Dresdner Handelsbank, AG.)

Goldbach 27, Görlitzer Waaren Vorzüge 54—55,75, Lorenzhütte/Gebrüder 64, Pfaunonen 48, Windschild u. Langelott 7,50, Woldemar Schmidt 28.

Berliner Börse

Die heutige Börse brachte zu Beginn des offiziellen Verkehrs allgemein Erholungen um 1 bis 3 Proz. Schon gestern abend zeigte sich in Frankfurt auf stärkere Interventionen eine leichte Besserung, die auch für heute eine etwas freundlichere Tendenz erwarten ließ. Obwohl von Deckungen größeren Umfanges keine Rede sein konnte, löste allein die Tatsache, daß der in den letzten Tagen auf der Börse lastende Exekutionsdruck so gut wie völlig verschwunden war, lebhafte Befriedigung aus. Eine weitere Anregung ging von den festeren Auslandbörsen, insbesondere von der damit zusammenhängenden Befestigung der Svenska- und Chade-Aktien, die 9 bzw. 7½ M. gewannen, aus. Nur wenige Spezialpapiere waren über den üblichen Rahmen hinaus gebessert; zu erwähnen sind Hamburg-Süd und Reichsbank mit je 8½proz. Besserung und Buderus die um 3 Proz. anzogen. Bei Julius Berger bewirkte die Enge des Marktes nach anfänglicher Plusnotiz eine Kurssteigerung von 10½ Proz. Kleine Abschwächungen im Rahmen von 1 bis 2 Proz. hatten Deutsche Kabel, Hackethal, Ostwerke, Goldschmidt und Fahlberg List zu verzeichnen, außerdem lagen Mansfeld und Rhein. Elektr. bis zu 1 Proz. gedrückt.

Im Verlauf blieb die Allgemeinstimmung zunächst weiter freundlich. Später ließ jedoch das ohnehin nur kleine Deckungsgeschäft wieder nach. Für Siemens erhielt sich etwas Interesse, da Pressenotizen von einer mindestens 12 Proz. betragenden Dividende wissen wollten. Gegen 1 Uhr lagen Svenska und Chade zirka 3 M. unter der Eröffnung, auch Schuckert, die zunächst bis über die Parigrenze gebessert waren, gingen stärker zurück.

Anleihen etwa behauptet, von Ausländern waren Bosnier zirka ¼ Proz. gebessert, Lissaboner Stadtanleihe wurden im Verlauf ⅝ Proz. höher festgesetzt. Pfandbriefe gaben bei kleinem Geschäft leicht nach, Reichsschuldbuchforderungen lagen bis zu 1 Proz. schwächer. Devisen weniger verändert, Buenos fester, Spanien schwach, Schweiz in Erwartung einer Diskontsenkung nachgebend. Am Geldmarkt zeigte sich zum Medio eine leichte Versteifung; Tagesgeld stellte sich auf 4½ bis 6½ Proz. Die übrigen Sätze blieben unverändert.

Berlin, 15. Januar. Terminnotierungen. (Anfangs- und Schlußkurse.) Afa 97½—97, Bank für Brau 96—98, Barm. Bkv. 100—100, Bayr. Hyp. 128,75—128,25, Bayr. Vereinsbk. 134—134, Berl. H.-G. 113,5—117,5, Comm.- u. Priv.-Bk. 107,5 bis 106,75, Darmst. u. Nt. 138,5—137,5, D. B. Dsk. 106,75 bis 106,75, Dresd. Bk. 107—106,75, Reichsbk. 1 [illegible], Verkehrsw. 44,75—45, Dtsch. Reichsb. 88,75—88,75, Hamb.-Am. [illegible], Hamb. Hochbahn 65,5—65, Hamb.-Südam. [illegible] 115—113,75, Hansa Dpf. 96—94,75, Nordd. Lld. 34¾—35, Afu 46,75—48, AEG [illegible], Bayr. Motoren 45—47, Bemberg 44,5—44,5, Berger [illegible], Berl. Masch. 28,25—29, Buderus 41—40, Charl. Wasser 75,5—75, Chade 280—274, Conti Caoutch. 104,5 bis 102, Daimler-M. 20—20, Dessauer Gas 101—101,25, Dtsch. Erdöl 59½—59, Deutsche Linoleum 69,75—66,5, Dynam. Nob. 57,75—55,75, Elektr. Lief. 91—90½, Elektr. L. u. K. 91 bis 90,5, Farben 117,5—114,25, Feldmühle 90,5—90¼, Fell. u. Guill. 70—69,5, Gelsenk. Bg. 72,5—71¼, Ges. f. elektr. U. 98½—94,75, Goldschmidt 31,75—32¾, Hamb. Elektr. 100—99,5, Harp. Bgw. 69,5—68, Hoesch Eis. 54,5—56, Holzmann 66—66.

Hotelbetr.-Ges. 93, Ilse Bgb. 181,25—180, Kali Aschersl. 120 bis 117, Karstadt 61—59, Klöckner 48,5—47,25, Köln-Neuess. 59,75—58, Mannesm. 55—53, Mansf. Bgb. 31½—30,5, Maschinenbau-Unters. 28,25—27¾, Metallbank 84,25, Mitteld. Stahl 58,25, Montecatini 41,25—41,25, Nordd. Wolle 36—35, Oberschl. Eisenb.-Bed. 30, Oberschl. Koksw. 60,75—59,5, Orenst. u. Koppel 39,25—40, Ostwerke 117—117, Phönix Bgb. 50,75 bis 49, Polyphon 131,25—132,5, Rhein. Brk. 141¼—137,75, Rhein. Elektr. 108,25—107, Rheinstahl 57¾—56, RWE 129,5—129, Rütgersw. 41¾—39,5, Salzdetfurth 185—176½, Schles. Elektr. 92,5—91,25, Schubert u. Salzer 110¾—107, Schuck. u. Co. 98—94,75, Schultheiß-Patzenh. 137¾—137,5, Siem. u. H. 139,75—137, Stöhr 59—57,5, Svenska 211—220, Thür. Gas 140,25—140, Leonh. Tietz 91,25—92, Transrad. 110,25, Ver. Stahlw. 35—32, Westeregeln 127—124,75, Zellstoff-Waldh. 86,75—85,25, Otavi 30¾—30.

Berliner Produktenbörse vom 15. Januar

Besonderes Interesse beanspruchte heute der Hafermarkt auf Grund der Gerüchte über eine angeblich beabsichtigte Wiedereinführung von Einfuhrscheinen für dieses Produkt (vgl. auch die Meldung auf S. 6). Die stärkste Auswirkung war am Lieferungsmarkt zu beobachten. Die Eröffnungsnotierungen für Hafer lagen noch bis zu 4½ M. über gestrigem Schlußniveau, nachdem im Vormittagsverkehr wesentlich höhere Preise erzielt wurden. Das Effektivangebot in Hafer ist naturgemäß stark zurückhaltend und in den Forderungen erhöht, auch die Käufer sind ziemlich vorsichtig. Roggen ist vom Hafermarkt beeinflußt, da Ueberlegungen angestellt werden, daß bei Erteilung von Einfuhrscheinen beim Haferexport auch für Roggen wieder besondere Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Bei etwas kleinerem Effektivangebot liegen die Preise um etwa 1 M. über gestrigem Niveau. Weizen ist knapp offeriert, Forderungen sind 2 bis 3 M. höher gehalten, teilweise werden auch die erhöhten Preise bewilligt. In etwa gleichem Ausmaße waren die Lieferungspreise für Weizen und Roggen befestigt. Weizenmehl wird von den Provinzmühlen verschiedentlich zu unveränderten Preisen offeriert, der nur ziemlich schwach versorgte Konsum bekundet etwas bessere Nachfrage. Roggenmehl bei unveränderten Preisen weiter in schwerfälligem Geschäft. Gerste unverändert ruhig.

Amtliche Produktennotierungen in Reichsmark

Getreide und Oelsaaten per 1000 Kg., Rauhfutter per 50 Kg., sonst per 100 Kg.

Weizen, märk., prompt, ab Station 254—256, März 274, Mai 288,50—289, Juli 285, fest. Roggen, märk., prompt, ab Station 151—154, März 170—173,50, Mai 182,50—182, Juli 184,75, fest. Gerste, ab Station: Braugerste 199—218, Futter- und Industriegerste 186—194, ruhig. Hafer, märk., prompt, ab Station 137—141, März 150—154,50—154,75, Mai 161,50—163,50 G., Juli 170,50—169 G., fest.

Weizenmehl, prompt 30,25—36,50, still. Roggenmehl, 0—60 Proz., prompt 23,75—25,25, ruhig. Weizenkleie 10,25—10,50, desgl. ebenso ruhig. Roggenkleie 9—9,50, ruhig.

Kleine Speiseerbsen 22—24, Futtererbsen 19—21, Peluschken 20—21, Ackerbohnen 17—18, Wicken 18—21, Rapskuchen, Basis 38 Proz. 9—9,50, Leinkuchen, Basis 37 Proz. 15, Trockenschnitzel 8,70—9 V.-B., Sojaextraktionsschrot, Basis 45 Proz. 12,80—13,20.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 15. Januar

Auftrieb: 7 Ochsen, 59 Bullen, 20 Kühe, 608 Kälber, 162 Schafe, 547 Schweine, zusammen 1403 Stück. Darunter 187 Schweine ausländischer Herkunft. Die Preise betrugen nach amtlicher Feststellung für 50 Kg. Lebendgewicht in M.: I. Rinder: Ohne Geschäft. II. Kälber: 1. —, 2. 65—72, 3. 58—64, 4. 50—56. III. Schafe: Ohne Geschäft. IV. Schweine: 1. 58, 2. 52—54, 3. 51—52. Geschäftsgang: Rinder, Kälber, Schafe, Schweine schlecht. Ueberstand: 77 Rinder, 17 Ochsen, 32 Bullen, 18 Kühe, 50 Schafe, 95 Schweine.

Hamburger Warenmarkt vom 15. Januar

Auslandszucker: Bei unveränderten Forderungen war das Geschäft am Effektivmarkt ruhig. Für den Terminmarkt lagen besondere Anregungen gleichfalls nicht vor. Tschechische Kristalle Beinkorn loko: 7¼; April-Juni: 7¼; deutsche Kristalle prompt: 6¾—6⅞.

Kaffee: Die Aussichten für die Londoner Verhandlungen werden wieder zuversichtlicher beurteilt, so daß die Hamburger Anfangsnotierungen ¼—½ Pf. fester lagen. Von Auslandsofferten stellen sich Santos um bis 1 sh höher, während die Forderungen der Rio-Ablader unverändert bis 3 d fester lagen. Die Nachfrage war aber im allgemeinen weiter befriedigend. Die Preise für Lokoware waren behauptet. Für gewaschene Kaffees hat sich der Markt und die Preislage noch immer nicht geändert.

Kakao: Rohkakao lag wiederum ruhig und Halbfabrikate lagen ruhig und unverändert.

Reis: Die Meldungen von den östlichen Märkten vermochten keinerlei Anregung zu bieten. Am Platze sind die Preise unverändert bei fester Tendenz und normalen Absätzen. Das Geschäft gestaltete sich ziemlich ruhig.

Hülsenfrüchte: Von einer Geschäftsbelebung kann noch immer nicht gesprochen werden; soweit Umsätze in kleineren Partien zustande kamen, werden unveränderte Preise bezahlt.

Gewürze: Bei sehr ruhigem Geschäft waren die Preise wenig geändert.

Oele: Die Zurückhaltung der Käufer hält an. Stärkeres Angebot machte sich besonders für Schmalzöle und Talg bemerkbar, während sich für Fischöl eine etwas freundlichere Stimmung zeigte. Auch in diesen Marktgebieten ergaben sich mehr oder weniger starke Preisschwankungen, nur Leinöl und Rizinusöl waren im Preise ziemlich unverändert.

Kautschuk: Bei ruhigem Geschäft nannte man unveränderte Preise.

Kaffeemarkt. New-York, 14. Januar. Kaffee Santos Kaffee Nr. 4 loco 9,62, Rio Nr. 7 loco 6,62, per Januar 8,20, per März 6,60, per Mai 5,70, per Juli 5,45, per September 5,74, per Oktober 5,12, per Dezember 5,65. Tagesumsätze: 18 000. Tendenz: stetig.

Butter. Amtliche Notierungen zwischen Erzeuger und Großhandel. Berlin, 15. Jan. 1. Qualität 1,81, 2. Qualität 1,71, Abfallende Qualität 1,57. Tendenz ruhig. Preise in Mark per Pfund ab Erzeugerstation. Hinzu kommen Frachtvergütung, Umsatzsteuer und sonstige Unkosten.

Zucker. Magdeburg, 15. Januar. Notierungen in Mark je 50 Kg. Weißzucker (einschl. 50 Pf. für den Sack und M. 5,25 Verbrauchssteuer) brutto für netto ab Fabrik-Verladestelle Magdeburg und Umgebung, bei Mengen von mindestens 300 Zentner. Gemahlener Melis: prompt per 10 Tage —, Januar 23,45; Melasse-Weißzucker 1,25; Melasse-Rohzucker 1,50. Tendenz ruhig.

Zuckerterminbörse. Magdeburg, 15. Januar. Notierungen in M. für 50 Kg. Weißzucker weiß, einschließlich Sack, frei Verladestelle Hamburg. Januar 6,50 B., 6,40 G., Februar 6,60 B., 6,50 G., März 6,70 B., 6,60 G., April 6,75 B., 6,65 G., Mai 6,85 B., 6,75 G., August 7,20 B., 7,15 G., Oktober 7,40 B., 7,35 G., Dezember 7,60 B., 7,55 G. Tendenz ruhig.

Berliner Metallbörse vom 15. Januar

	M. f. 100 kg
Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam	98,50
Originalhüttenaluminium 98—99%, in Blöcken	170
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	174
Reinnickel, 98—99%	350
Antimon-Regulus	48,00—50,00

		M.
Silber in Barren, ca. 900 fein	per kg	39,50—41,50
Gold im Freiverkehr	per 10 Gramm	28,00—28,20
Platin		5,0—5,00

Berliner Metall-Termin-Notierungen vom 15. Januar

(Reichsmark per 100 kg)

	Kupfer Brief	Kupfer Geld	Kupfer bez.	Blei Brief	Blei Geld	Blei bez.	Zink Brief	Zink Geld	Zink bez.
	Tdz. fang			Tdz. fest			Tendz. ruhig		
Januar		85,00	84,00		28,50	27,00		26,50	25,50
Februar		85,00	84,00		28,50	27,00	26,00	26,50	25,50
März		85,50	84,25		28,00	27,25		26,75	26,25
April		86,25	85,25		27,25	27,00		27,00	26,00
Mai		86,75	85,75		27,25	27,25		27,75	26,25
Juni	86,50	86,50	86,25	27,50	27,25	27,00		28,00	27,00
Juli		87,00	86,50		27,25	27,25		28,25	27,25
August	87,00	87,00	86,75		27,25	27,25		28,25	28,00
September		87,00	86,75		27,75	27,25		28,25	28,00
Oktober		87,25	86,75		27,75	27,25		28,25	28,25
November		87,25	87,00		27,75	27,25		28,25	28,25
Dezember	87,25	87,25	87,00		27,75	27,25		28,25	28,25

Baumwolle. Bremen, 15. Januar. Middling universal standard loco 11,12 Dollarcent per engl. Pfund.

Baumwolle. Terminmarkt. Bremen, 15. Jan. (Amtlich.) Preis per lbs in U.-S.-Dollarcents. Nordamerikanische Baumwolle, Basis middling, nichts unter low middling der offiziellen Standards der Ver. Staaten von Nordamerika (Universal Standards), gehandelt wird in Ballen zu 50,000 amerik. Pfund = 11,337½ Kg. netto, in ca. 50 Ballen. März 10,85 B., 10,82 G., 10,84 bez., Mai 10,87 B., 10,85 G., Juli 11,05 B., 11 G., Okt. 11,17 B., 11,10 G., 11,17 bez., Dez. 11,32 B., 11,29 G. Tendenz ruhig.

Baumwolle. Liverpool, 15. Januar. (Mittw.) Tatsächliche: Loko 6,10, Jan. 7,61, März 7,65, Mai 7,70, Juli 7,87, Sept. 8,01, Nov. 8,19, Jan. 1932 8,32, Neuer: Jan. 8,04, März 8,26, Mai 8,31, Juli 8,64, Sept. 8,46, Nov. 8,56, Jan. 1932 8,68, Aegypt. Upper B. 18, fair loko 6,22. Tendenz stetig.

Baumwolle. Liverpool, 15. Januar. (Mittw.) Americ. Universal. Stand. Mittel. Loko 5,87, Jan. 5,32, März 5,39, Mai 5,47, Juli 5,47, Okt. 5,56, 1932: Jan. 5,66, März 5,75, Mai 5,78, Juli 5,80, Okt. 5,86. Tagesimport (unverändert in Ballen) 34 300. Tendenz ruhig.

Baumwolle. Liverpool, 14. Januar. (Schluß.) Vormittags 5000 Ballen, davon für den Export 1500 Ballen. Tagesimport 1800. American middling 5,70. Aegypter Sakellaridis 8,10. Brasilianer fair 6,14. Terminmarkt: Per Januar 5,31, per Februar 5,32, per März 5,36, per April 5,41, per Mai 5,44, per Juni 5,41, per Juli 5,46, per August 5,40, per September 5,50, per Oktober 5,55, per November 5,50, per Dezember 5,56, per Januar 5,63, per März 5,74, per Mai 5,77, per Juli 5,89, per Oktober 5,87. Schlußtendenz: Ruhig, behauptet. Terminmarkt (Sakellaridis) per Januar 7,74, per März 7,40, per Mai 7,64, per Juli 7,41, per September 8,01, per November 8,11, per Januar 8,21, per Januar [illegible], per März [illegible], per Juli 8,31, per September 8,42, per November 8,55, per Januar 8,65. Schlußtendenz: Ruhig.

Dresdner Kurse vom 15. Januar 1931

(Ohne Gewähr)

Sämtliche Notierungen verstehen sich in Reichsmark in Prozenten. Genußscheine in Reichsmark je Stück.

Festverzinsliche Werte

Anleihen des Reiches und der Länder

		heute	vorher
5	Wertbest. Anleihe von 1923	94,00 G	94,00 G
6	do. fällig 1935	9,00 G	94,00 G
7	Deutsche Reichsanleihe v. 1929	91,50 bz	—
	do. von 1927	78,00 B	88,00 B
	Deutsche Reichsschatz. K (Goldm.)	88,00 G	88,00 G
	Intern. Reichsanleihe 1930	72,00 G	72,00 G
	Anl. d. Freist. Sachsen-Sirat. 30	84,00 B	84,00 G
	Sächs. Staatsanleihe von 1927	78,75 bz	78,75 bz
	Sächs. Schatzanweis. Reihe I	99,75 bz	99,75 bz
	Sächs. Reichsanl. 30, Folge II	84,25 G	84,25 G
	Sächs. Landeskult.-Goldpfbr. Reihe I	89,50 bz	[illegible]
	do. Reihe IV	89,00 G	89,00 G
	do. Aufw. Reihe [illegible]	84,00 G	89,25 G
	D. Anl.-Auslosungsch. einschl. 1/5 Ablösungsschuld	51,25 G	51,95 bz
	D. Anl. Abl.-Sch. o. Auslosungssch.	4,15 bz	3,95 bz
	Dtsch. Werth. Anleihe von 1923	—	—
	Deutsche Schutzgebietsanleihe	1,50 B	1,60 G

Stadtanleihen

		heute	vorher
	Dresdner von 26	88,00 G	88,00 G
	do. v. 26 Reihe I	76,00 bz	[illegible]
	do. Reihe II	75,00 bz	78,50 bz
	do. v. 29	77,50 G	77,00 G
	do. Schatzanw.	88,00 G	88,50 G
	Leipziger von 26	91,00 G	91,00 G
	do. 29	91,00 G	91,00 G
	Plauen von 26	86,00 G	86,00 G
	Zittauer von 29	84,00 G	84,00 G
	Zwickauer v. 26	82,00 G	82,10 bz
	Dresdner Abl.-Anl. m. Abl.-R.	46,50 bz	47,00 G
	do. ohne	5,00 G	5,00 G
	Sächs. Komm.-Sammelablösungs-Anleihe, Reihe 30, m. A.-R.	72,00 G	68,00 G
	do. Reihe 20, m. A.-R.	64,00 G	64,00 G
	do. Reihe 20, oh. Ausl.	35,00 G	35,00 G

Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen öffentl.-rechtlicher Kreditanstalten und Körperschaften — Mit Zinsberechnung: [illegible]

Pfandbriefe und Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken — Mit Zinsberechnung: [illegible]

Ohne Zinsberechnung

		heute	vorher
4	Kredanst. S. Gem. K. Kbl. S. I–II	2,70 G	2,60 G
4	do. Serie III	1,25 G	1,25 G
4	do. Ser. IV–V	0,10 G	0,12 G
4	do. Serie VI	5,00 G	5,00 G
	do. Kom. Pfbf. R. I	—	—
3	Lausitz. Creditbriefe Serie V	5,60 G	5,75 bz
4	do. Serie VI	5,50 G	5,75 B
4	do. Serie VII	—	—
3	3½, 4, 4½ Mitteld. Boden-kredit-Grundrentenbrief R. I–VI	7,10 G	7,10 G

* In Mark für 1 Million

Sachwerte: [illegible]

Aktien

Industrie: [illegible]

Banken

		heute	vorher
	Allg. Dt. Kredit-Anstalt	96,50 G	96,75 bz
	Bank für Brau-Ind.	90,00 G	91,00 bz
	Commerz- u. Priv.-Bank	107,50 bz	108,50 B
	Darmst. u. Nationalbk.	137,50 G	139,00 B
	Dtsch. Bk. u. Disk.-Ges.	106,00 G	106,00 G
	Dresdner Bank	106,00 G	108,00 B
	Dresdner Handelsbank	132,00 G	132,00 G
	do. junge	125,00 G	126,00 G
	Leipz. Hypotheken-Bank	140,75 G	141,00 B
	Oesterr. Kredit-Anstalt	27,00 G	27,00 G
	Reichsbank	223,00 G	227,00 B
	do. neue Anteilscheine	193,00 G	199,00 G
	Sächsische Bank	133,50 G	133,00 B
	do. Bodenkreditanst.	140,50 G	141,00 bz

Verkehr

		heute	vorher
	Dtsch. Eisenb.-Betr.-G.	45,00 G	46,00 B
	Sächs. El.-W.u.Str.	—	—

Amtliche Berliner und Leipziger Kurse vom 15. Januar 1931

(Ohne Gewähr)

Berliner Devisenkurse

		15. 1. Geld	15. 1. Brief	14. 1. Geld	14. 1. Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1,370	1,374	1,349	1,347
Canada	1 Dollar	4,191	4,199	4,191	4,199
Japan	1 Yen	2,079	2,083	2,079	2,083
Kairo	1 ägypt. Pfund	20,925	20,965	[illegible]	[illegible]
London	1 Pfund Sterling	20,405	20,445	[illegible]	20,440
New-York	1 Dollar	4,2080	4,2160	4,204	4,212
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,368	0,374	0,350	0,352
Amsterdam-Rotterdam	100 Gulden	169,06	169,40	169,15	169,49
Athen	100 Drachmen	5,445	5,455	5,445	5,455
Brüssel-Antwerpen	100 Belga	58,655	58,675	58,7	58,69
Bukarest	100 Lei	2,496	2,499	2,494	2,498
Danzig	100 Gulden	81,57	81,74	81,59	81,68
Helsingfors	100 finn. M.	10,575	10,595	10,575	10,595
Italien	100 Lire	22,005	22,045	1,995	22,035
Jugoslawien	100 Dinar	7,418	7,443	7,419	7,443
Kopenhagen	100 Kr.	112,40	112,62	112,41	112,64
Lissabon-Oporto	100 Escudo	18,84	18,88	18,74	18,8
Oslo	100 Kr.	112,41	112,63	112,62	112,64
Paris	100 Fr.	16,475	16,515	16,475	16,515
Prag	100 Kr.	12,444	12,464	12,442	12,462
Schweiz	100 Fr.	81,365	81,525	81,39	81,55
Sofia	100 Leva	3,044	3,050	3,044	3,050
Spanien	100 Peset.	42,93	43,01	43,36	43,44
Stockholm-Gothenburg	100 Kr.	112,58	112,72	112,53	112,7
Wien	100 Sch.	59,08	59,20	8,09	59,20
Budapest	100 Pengö	73,405	73,545	73,41	73,55
Revaly	100 Litg.	41,96	42,06	41,94	42,06

Berliner Kurse

[illegible]

Leipziger Kurse

[illegible]

Offizielle Diskontsätze

[illegible]

Vertretungen
finden und suchen

Lebensversicherung
mit allen andern Sparten sucht für sofort für Dresden einige tüchtige Vertreter, die in der Branche od. ähnlicher bereits gearbeitet haben. Persönliche Vorstellung von nur einwandfreien Herren Freitag 1 bis 3 Uhr Moczinskystraße 8, 2.

Mit neuem aufsehenerregenden Vertriebssystem f. fachmel. Art. können Sie ohne persönl. Aufsl. u. Risk. genug. Geld verd. Auch als Nebeneinkommen. Send. Sie Ihre Adr. u. „K K 6419" Exp. d. Bl.

Reklame-Akquisiteure
für konkurrenzlose Neuheit bei höchsten Verdiensten für sofort gesucht. Offerten u. „J J 6451" Exped. d. Bl.

Generalvertretung oder Alleinvertrieb
gesucht! Ausf. Angeb. an Joh. Fehrmann, Wilsdruff-Dr., Schließfach 31.

Vertreter
gesucht von führender Spezialfirma von Polstermaterialien (Leinen - Trikot usw.) zum Verkauf an Möbelfabriken und ähnliche Betriebe. Bewerbungen arbeiten unt. „F D 5393" an die Expedition d. Blattes.

Einkassierer
bzw. Vertreter für Dresden u. Umgeb. gesucht. Herren, die in gleicher Stell. bei einer Lebensversicherungs-Ges. tätig gewesen sind, werden bevorzugt. Kaution erforderlich. Bewerbungen mit Lebenslauf unter „L U 4120" zu richten an Rudolf Mosse, Leipzig.

Vertreter Hausierer allerorts gesucht. 20 M. erl. Artikel wird dauernd gebr. Off. an Wilsdruff, Sa., Schließfach 31.

Junger, tüchtiger **Friseurgehilfe** u. Bubikopfschneider in gute Dauerstell. gesucht. Offert. mit Bild an Martin Herrfurth, Damen- u. Herr.-Frisiersalon, Löbtau ...

Stellen finden
Männliche

Schriftsetzer nicht unt. 30 J., für hier gesucht. Selb. hat Verl. über ... muß guter **Metteur u. Korrektor** sein. Ang. m. Geh.-Anspr. u. Ang. der bish. Tätigk. u. „ ... 6364" Exped. d. Bl.

Tücht. Hausierer! Hoher Verd. ent! Sbd. Sonnab. und Sonntag verm. Tharandter Platz 11, 4. m.

Buchdrucker aushilfsw. f. fl. Handdruck gef. Verlagsanstalt ... Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling für nächste Ostern in gute Lehre gesucht. Georgi, Dohnaer Straße 32.

Aelterer Mann ... **DKW** ... leichte Touren ... Kundenwerbung ...

Tücht. Schulknaben ... Tharandter Platz 11.

Bausparkasse
sucht Bezirksvertreter (Direktionsvertrag), der befähigt ist, den Bezirk Dresden organisatorisch aufzubauen. Herren, mögl. aus der Bauspar- oder Versicherungsbranche, jedoch nicht Bedingung, wollen ihre Angebote einreichen an Bausparkasse Thuringia, Aktiengesellschaft, Eisenach.

Selbständige Existenz
wird strebsamem Herrn (Dame) durch Uebernahme der hiesigen
Verkaufs- und Auslieferungszentrale
geboten. Besondere Branchekenntnisse nicht erforderlich. Bedingung: zirka 800 Mark Betriebskapital. Nur solche Interessenten, die sich durch intensive Arbeit eine auskömmliche Existenz mit ständig steigendem Einkommen zu schaffen wünschen, wollen sich persönl. mit Papieren (Kapitalausweis) bei unserm Bevollmächtigten, Herrn Ingenieur Wollenberg, meld. im Hotel Hohenzollernhof zwischen 14 u. 5 Uhr am Freit. d. 16. u. Sonnab. d. 17. 1.

Erstkl. Tanzorchester, 8 Mann
für Saal gesucht. Doppelte Besetzung. Dr.-Laubegast, Steirische Str. 31, pt. r.

Tüchtige
Werkzeugschlosser
die schon in d. Photobranche gearbeitet haben, werden angenommen. Zu melden m. Zeugniss.: Baldawerk, Max Baldeweg, G. m. b. H., Fabr. phot. Apparate u. Bedarfsartikel, Dr.-Tolkewitz, Willschstr. 1.

Weibliche

Für ein großes Lebensmittelgeschäft in Vorstadt Striesen wird zum 1. Februar
lernende Verkäuferin
gesucht. Angebote unter „o 45" an die Filiale Wartburgstraße 29.

Alleinmädchen
für größeren Haushalt, 22—26 J., m. best. Zeugn., für 1. 2. od. früh. ges. Pinkus, Hübnerstr. 25, 1. r.

Durchaus sol., saub.
ält. Hausmädchen
m. gut. Kochk. in kl. Haush. v. 2 Pers. gef. ges. Wendin od. Schlesierin bevorz. Nur solche m. gut., langj. Zeugn. wollen sich unt. Einsend. der Zeugn.-Abschr. meld. u. „G A 6314" durch d. Exp. d. Bl.

Für 1. od. 15. Februar gesucht ordentl., ehrliches, fleißiges
Wirtschaftsmädchen (Stütze)
Es muß Erfahrung im Kochen, Geflügelzucht und Garten haben. Gehaltsford. u. Zeugnisabschriften an
Rittergutsverwaltung Oberottenhain bei Löbau i. Sa.

Solides Alleinmädchen
oder Stütze
in 2 Pers.-Haush. m. g. Kochk. f. 1. 2. gesucht. Dauerstelle. Off. m. Zeugnisabschriften, Gehaltsangabe unter „O O 6421" an die Expedition dieses Blattes.

Ia Friseuse sofort oder später bei hohem Lohn gesucht. Off. u. „ ... " Fil. D. N. N. Demnitz-Thumitz 18.

Tücht. Friseuse in gute Dauerstellung sucht ... Cunnersdorfer Straße ... Ecke Gehestraße.

Junge Dame mit guter Erzieh. u. guten Umgangsformen, i. Gelegenh. geb. ... als Vern. od. ... zu schaff. Nur Dam., die den Ernst d. Zeit verstehen u. auf eine Dauerstell. refl., wollen sich m. Bild u. Gehaltsford. bewerb. unter „ ... " in der Exp. d. Bl.

Suche f. Geiz.-Geb. **Hausmädchen** nicht unt. 18 J., f. Hebe, Sorgsf. ... Seidnitzer Pl. 7, 1.

Hausmädchen tol. u. kinderl., in gute Stellung ... Laubestr. 10, 1.

Vollwaise Gesund., nett. Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren wird in kinderlosen Haushalt gesucht. Off. u. „O M 6350" an die Exp. d. Bl.

Aufwartung ... Strehlener Str. ...

Stellen suchen
Männliche

50 Mark zahle ich dem, d. m. eine dauernde Arb. gl. w. Art verschafft. Offert. unter „ ... " Exped. d. Bl.

Grundehrl., gewiss. ält. Mann, langjähr. Krankenpfleger und Packer, sucht Beschäftigung als Bote od. dergl., würde a. sehr gern ein. frank. Hrn. hilfr. z. Seite steh. ... Offert. unter „ ... " Exped. d. Bl.

Aelt. Schlosser i. Vertrauensposten, sucht Stell. ... an Autoren ... Pirna, Gartenstraße 6c.

Suche, gestützt auf gute Zeugn., Stell. zum 1. April als
Wirtschaftsvogt od. Schirrmeister
auf größ. Gut. Bin Schlesier, 45 J., u. mit all. bewandert. Offert. unter „ ... " Exped. d. Bl.

Achtung! Musik! Banjoer (1. Violine) zahlt dem 30-50 M., der ihm eine Stelle verschafft. Offerten u. „Ab 37" an die Filiale Schäferstraße 1.

1. Herrenfriseur
Bubikopfschneid., Wasserw., Ond., Manik. u. Schönheitspflege, sucht Stellung. Off. unter „G F 6316" an die Expedition d. Bl.

Wer braucht einen
Holzfachmann?
Gepr. Meister, perf. in der Bau- u. Möbeltischlerei sowie in allen Holzarbeiten, sucht sich zu verändern. Offerten unter „u 120" an die Filiale Tharandter Str. 6.

Weibliche

Prima Gesangs-Pianistin ... Stimmungssängerin u. Tante, frei für Engagem. od. tageweise. Offert. erb. „Sängerin", Pillnitzer ... 10, 2.

Weißnäherin
sucht Arbeit in u. auß. dem Hause. Irene Haase, Dresd.-A. 28, Wernerstr. 22, 1.

Selbständige Köchin
sucht baldigst gute Dauerstellung in einer großen Werksküche od. ähnlich. Betrieb. Off. erb. u. „u 116" Fil. Tharandter Str. 6.

Fräulein, 30 J., m. best. Empfehl., sucht
Beschäftig. in Haus mit Geschäft oder Filiale
Offerten unter „ ... 23" Fil. Borsbergstr. 21.

Stütze
perfekt u. selbständ. in der Führung eines besseren Haushaltes (auch frauenlos)
sucht passenden Wirkungskreis
Langjährig., gutes Zeugnis vorhanden. Offert. unt. „ ... 28" Fil. Borsbergstr. 21.

Flottes, umsicht. Frl., 42 J., o. Anh., in nur größ. Hotel- u. Saisonbetr. als
selbst. Mamsell, Köchin, Wirtschafterin
langj. gearbeitet, sucht bis 15. 2. od. spät.
passenden Wirkungskreis.
Geht auch in frauenlos. Geschäftsbetr., gr. Klinik od. Anstalt. Off. u. „ ... 23" Fil. Postpl.

20jähr. Mädchen sucht zum 15. 2. oder später Stellung als
Alleinmädchen
war nur in besserem Hause tätig u. besitzt etwas Kochkenntnisse, vor allem auch kinderlieb. Gute Zeugnisse vorh. Offert. an Gretel Seibelmann, ... 12, pt., erbeten.

Mädchen
18 J. alt, schon 3 J. in bess. Haush. als Dienstmädch. tät. gewes., sucht f. 1. 2. 31 Stell. in gut. Haush. Angeb. u. „ ... 154" Fil. d. D. N. N., Oederan, Enge Gasse 1.

38j. Frau m. 10j. Sohn, unschuld. gesch., sucht Stellung als
Wirtschafterin
Offerten unt. „M H 33" postlagernd Freiberg i. Sa.

Hausgehilfin 18 J., m. Kenntn. i. Stenog. u. Schreibm. sucht ... Stell. ... Fil. der D. N. N. ...

Empf. Köch., Hausm. ... Tel. ...

Suche Stellung in
Detektivbüro
als Volontärin. ...

17jähr. Mädchen sucht Stell., wo es sich i. Koch. einr. ...

Für mein Mädchen 18 J., sehr fleiß. u. zuverlässig, suche
Stellung
in Geis. od. Geschäftshaush. ...

18jähr. Mädchen i. Stellung als Hausmädchen ... Pirna a. Elbe ...

Tagesstellung ... Radebeul.

Aelt. fräul., Rentnerin ... Nähen u. Kochen ...

Selbst. expert. Frl. ... in allen Zweigen ein. guten Haush. ... Radebeul.

16j. Mädchen sucht Stell. ...

Wirtschafterin in gesetzten Jahren, sucht einfach. Haush. ... bei einzeln. Herrn oder Dame. ...

Junge Frau s. sof. Stell. ...

18j. Mädchen sucht a. 1. od. 15. 2. Stell. ... Schäferstraße 1.

Unabhängige junge Frau sucht sofort irgendw. Beschäft. ...

Empf. Kellnerin, Hausmädchen ...

Geb. Dame
vertraut mit Büro- und Hausarbeiten, sucht passenden
Wirkungskreis.
Angeb. unter „ ... " Exped. d. Bl.

19jähr. Mädchen ... gew. ...

Hausschneiderin sucht für sofort Beschäftig. ... Plauensche Gasse 42.

Frau
Anf. 40er Jahre, sucht
Stellung
in frauenl. Haush. Offert. unter „ ... " Exped. d. Bl.

Mädchen 19 J., ehrl. u. saub., sucht a. 1. od. 15. 2. Stellung in Privat. ...

Tauschgesuche

Tausche in Cotta ... 3-Z.-W. ...

Aelt. Dame i. a. 1. 3. ... Wohn. ...

Biete sonn. Wohn. in Johannst., ohne vis-à-vis, 4. Et., hell, aus 2 Zimm. (Balkon) Küche, Vorsaal, gr. Bod., Elektr., Gas. Suche 1 od. 2 Zimmer mehr, freie Lage. Offert. unt. „G S 6410" Exp. biel. Bl.

Zu vermieten

Laden Münchner Str.
mit 1 Schaufenster u. Hinterraum sofort zu vermieten. Miete 1200 M. Angebote unter „F F 6347" an die Exped. d. Blatt.

Werkstatt mit Niederlage
zus. 120 qm, sowie Holzschuppen zus. od. geteilt zu vermieten Nicolaistr. 4. Näh. Tredopp. Kaulbachstr. 2. Tel. 14331.

Zu vermieten
gewerbliche Räume
Die Liste zu vermietender gewerblicher Räume und Wohnungen erscheint am 17. d. M. und ist käuflich in unserer Geschäftsstelle Marienstraße 38, 1., in der Zeit von ½9—½16 Uhr (Sonnabends bis 2 Uhr) zu haben.
Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Dresden.

1 herrl. Villa im schönst. Teil der ... zu vermieten ...

Leuben od. Dobritz ...

kleine Wohnung ...

Dauerwohnung ...

Polizeibeamter sucht ...

Jg. Brautpaar sucht ...

Leeres Zimmer ...

Gr. leer. Zimm., Elektr., ...

Großes, helles **Zimmer** ...

2 evtl. 3 leere Zimmer ...

Brautpaar ...

2 leere Wohnzimm. ...

Hauptstraße 2
z. 1. April 1 Laden zu vermieten. ...

Stallung ...

Mietgesuche

Stud. arch. wünscht ...

Witwer ...

4—5-Zimmer-Wohnung
Nähe Zentrum, jedoch freie Lage, für 1. 4. gesucht. Wohnungsberechtigungsschein vorhanden. M. Wiesselmann, Viktoriastraße 13. Telephon 18856.

Suche Laden
ca. 80 qm, mit Zubeh. mögl. anschl. kl. Wohn., Miete 100—180 M., Nähe Hptbhf., ev. Tausch g. 4-Z.-W. im Münchn. Viert. Offerten unter „G L 6422" Exped. d. Bl.

Werkstatt
80—120 qm, Wasserleitung u. Einfahrt erwünscht, wird zum Februar 1931 in Neustadt gesucht. Offerten unter „d 41" an die Filiale Hauptstraße 1.

15.—28. Januar!

Während des Inventur-Ausverkaufs

bringt unsere **Abteilung für besonders preiswerte Anfertigung** große Mengen deutscher und englischer Kammgarne und Cheviots in reicher Auswahl zu **haarsträubend billigen** Preisen.

Jetzt kostet der **SAKKO-ANZUG** bei einem Anfertigungspreis von 70.— M. inkl. Anprobe unter Garantie für tadellosen Sitz:

Serie	Stoff per Mtr. früher	Stoff per Mtr. jetzt	Also der kompl. Anzug
1	bis M. 10.—	M. 3.—	M. 79.60
2	„ „ 13.—	„ 6.—	„ 89.20
3	„ „ 21.50	„ 10.—	„ 102.—
4	„ „ 28.—	„ 14.—	„ 114.80
5	„ „ 31.50	„ 18.—	„ 127.60
6	„ „ 38.—	„ 22.—	„ 140.40

Zur Beachtung! Auf diese Preise kein Rabatt.

Esders
Größtes Dresdner Spezialhaus für vorbildliche Herrenkleidung
Prager Straße
Ecke Waisenhausstraße

Heiratsgesuche

Bei mißbräuchlicher Inanspruchnahme des Ziffernbriefdienstes unserer Zeitung wird die Weiterbeförderung der Einsendungen abgelehnt.
Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten

Gebildetes Fräulein
aus gut. Hause, 27 J., brünett, temperamentvolles Wesen, vielseitige Interessen, große Naturfreundin, möchte Herrn in sicherer Stellung zw. Heirat kennenlern. Witwer mit Kind angenehm. Aussteuer sowie spät. Vermög., evtl. Wohn., vorh. Ehrenhafte Angeb. u. „F G 2436" an die Filiale d. D. N. N., Meißen, Elbstr. 17.

Auskunftei „Pfeil" Detektive
Dir. Karl Lohde, ehem. Polizei. Ruf 16093. Dresden-A., Prager Str. 26, 2. Auskünfte, Ermittl., Beob., Beweise.

Stl., 40 Jahre alt, sucht Bekanntschaft eines solid., netten Herrn im gleichen Alter zwecks
Heirat.

Ausstener vorhanden. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. ... Demnitz-Thumitz 13.

Suche f. m. Jung., ... ein. gut. Vater. ...

Geschäftsinh., 33 J., ...

Witwe, 30 J., solid. ...

Alm., Preis., Anf. 40, ...

Junger Mann sucht Freundin ... Tharandter Str. 6.

Geschäftsmann ...

15—20000 M. auf bief. ob. ausw. Grundst. ... an Fil. Freiberg.

Geschäftsmann sucht auf 1. 3. 400 M. gegen gute Zinsen u. Sicherheit. ... Torgauer Straße 42.

4—600 M. f. Geschäftszwecke ... Exped. d. Bl.

Geldverkehr

Suche Darlehn von 1500 M. ... Exped. d. Bl.

Beteiligungen

Tätiger oder stiller Teilhaber ... (m. bis ca. 20000 M. Kapital) ...

Von solidem, gewinnbringendem Unternehmen wird wegen Vergrößerung des Betriebes
Teilhaber
mit 20 000 bis 30 000 Mark gesucht.
Gute Position für tüchtigen Kaufmann. Gewährt wird Verzinsung, Gewinnanteil und entsprechendes Gehalt. Offerten unter „G R 6337" an die Expedition dieses Blattes.

Jüng. Teilhaber (tät.) f. Reparaturbranche m. 2000 RM. sofort gesucht. Offert. unter „J L 6470" an die Expedition dieses Blattes.

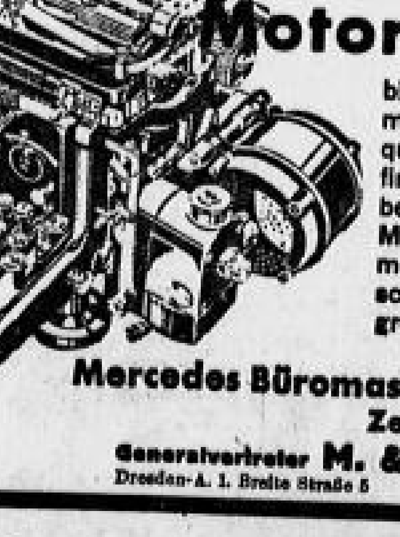
Gt. Rentabl. und Bilanzrentabel. sucht **tät. Teilhaber** mit etwas Kapital. Offert. unter „ ... " Exped. d. Bl.

Der tüchtige **Teilhaber** oder die Beteiligung, die Sie suchen, wird bald gefunden durch eine Anzeige in den D. N. N. mit über 120 000 Abonnenten. Bestellungen in der Hauptgeschäftsstelle D. N. N., Ferdinandstraße 4, und in allen Annahmestellen.

Kommanditgesellschaft
Baldauf & Co.
Lombardgeschäft — Konzess. Pfandleihe
Schloßstr. 9, I. — 9—17½ Uhr — Ruf 25260
Wir beleihen
Wertsachen und Gegenstände jeder Art
insbesondere **Warenposten**
Kulante und diskrete Behandlung
Aufmerksame fachmännische Bedienung.

Beleihung
von Brillanten, Gold- und Silbersachen, Uhren, Teppichen, Waren posten, Wäsche, Garderobe, Pelzen städt. Pfandscheinen usw.
Sächsisches Leihhaus
Eugen Berndt
Dresden-A., Pirnaische Straße 24, 2.

D·N·N Auto-Ausflüge
Der Wanderführer der Dresdner Neuesten Nachrichten für Kraftfahrer. Beschauliche Fahrten in die nähere und weitere Dresdner Umgebung und nach Böhmen, dem Riesengebirge, nach dem Spreewald usw. 18 Ausflugstafeln, eine jede mit großem Streckenplan und allen Angaben, die für den Motorwanderer unerläßlich sind, der nicht Kilometer jagen, sondern in Ruhe und Beschaulichkeit das schöne Sachsenland und die angrenzenden Gebiete durchfahren möchte. Alle 18 Ausflugstafeln einschl. dauerhafter Umschlagmappen für 1.80 M. Zu haben im D. N. N.-Haus, Dresden-A., Ferdinandstraße 4, in der D. N. N.-Filiale Striesen (Wartburgstraße 29), in den meisten Annahmestellen der D. N. N., in Reisebüros, Buchhandlungen, Auto- und Motorradhandlungen, Garagen und Tankstellen. Postversand gegen Voreinsendung des Betrags von 2.10 M. einschl. Porto und Verpackung. Postscheckkonto der D. N. N.: Dresden 2860.



Im Zeitalter des Motors
bilden handbetriebene Arbeitsmittel eine kostspielige Verlustquelle. In modernen Büroräumen findet man daher die elektrisch betriebene Schreibmaschine Mercedes Elektra. Sie leistet mehr, arbeitet wirtschaftlicher, schreibt schöner und fertigt eine größere Zahl von Durchschlägen
Mercedes Büromaschinen-Werke A.-G.
Zella-Mehlis in Thüringen
Generalvertreter **M. & R. Zocher**
Dresden-A. 1, Breite Straße 5 Fernruf 28331

Amtliches

Bebauungsplanänderung für die Stadtteile Gostritz, Leubnitz-Neuostra. Für das Gebiet, das begrenzt wird von [illegible] und Gostritzerstraße, Heiligen-[illegible], Siedlungsgrundstücke am [illegible] und [illegible], den südlich an die [illegible]straße angrenzenden Flurstücken auf eine Tiefe bis zu ca. 60 m, den Flurstücken 237, 238c, 240, 245 und [illegible] für Gostritz und der Flurgrenze [illegible] ist ein neuer Bebauungsplanentwurf aufgestellt worden, der von heute an vier Wochen lang zu jedermanns Einsicht im Neuen Rathaus, [illegible]straße 19, 4. Obergeschoß, Zimmer Nr. 431, ausliegt. Einwendungen gegen ihn müssen, zur Vermeidung des Verlustes des Widerspruchsrechts, binnen gleicher Frist beim Stadtbauamt schriftlich oder mündlich vorgebracht werden.

Genossenschaftsversammlung. Gemäß § 71 in Verbindung mit § 100 Absatz [illegible] des Wassergesetzes vom 12. 3. 1909 werden die Mitglieder der Unterhaltungsgenossenschaft für die Elbe im 2. Stromabschnitt von der Amtshauptmannschaft als Wasseramt aufgefordert, zu der von Aufsichtswegen anberaumten Genossenschaftsversammlung Donnerstag den 29. Jan., vormittags 10 Uhr im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft Dresden, Johannstraße 28, 2., Zimmer 145, zu erscheinen. Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes.

Amtliche Versteigerungen. Freitag den 16. Januar vormittags von 10 Uhr an sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Amtsgerichts, Eingang Ziegelstraße, gegen sofortige Barzahlung versteigert werden: Möbel, [illegible], Teppiche, Pianinos (1 elektrisch), Radioapparate, Grammophone, 1 Geige, Wand- und Standuhren, Schreibmaschinen, 1 Pelz, 1 Pelzkragen, Textilwaren, Kinderbett, 1 Fahrrad, 1 Motorrad, 1 Personenkraftwagen, 2 Instrumentenschränke f. Ärzte, 1 Handwaschbecken mit [illegible], 3 Waagen für [illegible] u. a. — Freitag den 16. Januar vormittags von 10 Uhr an in Loschwitz — Sammelort der Bieter: Wilhelms Restaurant —, gegen sofortige Barzahlung versteigert werden: 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Schreibmaschine, ferner an demselben Tage vormittags 10 Uhr an in Niedern — Sammelort der Bieter: Restaurant Alte Mühle —: 1 Schreibmaschine, sowie an demselben Tage vormittags von 10 Uhr an in Reichenberg — Sammelort der Bieter: Gasthof zum Forsthaus —: 1 [illegible], 1 Piano, ferner an demselben Tage mittags von 12 Uhr an in Reichenberg — Sammelort der Bieter: Restaurant zum Heideschlößchen —: 1 elektrisches Piano und an demselben Tage mittags von 1 Uhr an in Buchholz — Sammelort der Bieter: Gasthaus Buchholz —: Wohnungsmöbel, 1 Piano. — Freitag den 16. Januar mittags von 12 Uhr an in Dresden-Friedrichstadt gegen Meistgebot und sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden: 1 Buchdruckschnellpresse (Svaps-Automat mit Universalbogeneinleger), neu, [illegible] 36×48,5 [illegible]. Sammelort der Bieter: Restaurant „Hafenschänke“, Ecke Walther- und Magdeburger Straße. — Freitag den 16. Januar vormittags 10 Uhr soll gegen sofortige Barzahlung versteigert werden: [illegible]. Sammelort der Bieter: Kellerstraße 9/11.

Grundstücksversteigerungen. Das im Grundbuche für Dresden-Neustadt Blatt 8 auf den Namen [illegible] eingetragene Grundstück soll am Mittwoch den 4. März vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle, Lothringer Str. 1, I., Saal 69, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Bestandsbuche 4,8 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 30 000 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt [illegible] RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 8. 1921, GBl. S. 721). Das Grundstück besteht aus einem Wohngebäude in geschlossener Bauweise mit Seitengebäude und Hofraum und ist in Dresden-N., Hauptstraße 21, gelegen. — Das im Grundbuche für das vorm. Stadtgericht Dresden Blatt [illegible] auf den Namen Friedrich Arthur [illegible] eingetragene Grundstück soll am Donnerstag den 5. März vormittags 8,30 Uhr an der Gerichtsstelle, Lothringer Str. 1, I., Saal 69, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Bestandsbuche 3 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf [illegible] RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt [illegible] RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. vom 18. 8. 1921, GBl. S. 721). Das Grundstück besteht aus einem Wohnhaus in geschlossener Bauweise und liegt in Dresden-A., [illegible]allee 7. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 121). — Der im Grundbuche für Strehlen Blatt Nr. 514 auf den Namen Paul Rudolf [illegible] eingetragene ideelle Grundstücksanteil von einem Viertel soll am Sonnabend den 7. März vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße Nr. 1, I., Saal 69, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das ganze Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,1 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 36 000 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 21 850 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 8. 1921, GBl. S. 721). Das Grundstück besteht aus einem Wohngebäude, einem Waschhausgebäude, Hof und Garten und liegt in Dresden-Strehlen, [illegible]straße 16. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 121). — Am [illegible] Januar vorm. 10 Uhr findet vor dem Amtsgericht Königsbrück die Zwangsversteigerung des auf den Namen der Emma [illegible] verehel. Franke geb. Bähne in Kölln eingetragenen Grundstücks, Blatt 230 des Grundbuches für Kölln, statt. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,2 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 18 000 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 13 960 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914. Das Grundstück liegt in Kölln, [illegible]straße 75, in guter Lage und besteht aus Wohngebäude mit Keller, Gerätschuppen, Tischlerwerkstatt und aus Hof und Hausgarten. Die Friedensmiete beträgt 720 RM.

Grundstücksversteigerungen. Folgende im Grundbuche für Antonstadt B auf den Namen des Albert Werner Weißfeld eingetragenen Grundstücke sollen Sonnabend den 7. März vorm. 8,30 Uhr an der Gerichtsstelle, Lothringer Str. 1, I., Saal 69, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden: 1. Blatt 1488, nach dem Bestandsbuche 2,7 Ar groß. Die Brandversicherungssumme beträgt 71 800 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 8. 1921, GBl. S. 721). Das Grundstück besteht aus einem Wohngebäude in geschlossener Bauweise und liegt in Dresden-N., Kamenzer Straße 1. 2. Blatt 1489, nach dem Bestandsbuche 3,6 Ar groß. Die Brandversicherungssumme beträgt 48 700 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 8. 1921, GBl. S. 721). Das Grundstück besteht aus einem Wohngebäude in geschlossener Bauweise und liegt in Dresden-N., Louisenstraße 77. Beide Grundstücke sind benachbart, werden gemeinsam bewirtschaftet und stehen untereinander in wirtschaftlichem Zusammenhange. Zu ihnen gehören Hintergebäude, Hofraum und Nebenanlagen. Der Gesamtschätzungswert beträgt ohne Inventar, jedoch einschließlich eines Dampfkessels, 115 000 RM. — Das im Grundbuche für Antonstadt B Blatt 8 auf die Firma [illegible] u. Co. eingetragene Grundstück soll am Mittwoch den 11. März vorm. 8,30 Uhr an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße Nr. 1, I., Saal 69, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Bestandsbuche 17,3 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 165 800 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 149 600 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 8. 1921, GBl. S. 721). Es besteht aus einem Geschäfts- und Wohnvordergebäude, einem Seitenflügelgebäude, einem Hintergebäude sowie aus zwei Seitenflügelgebäuden, einem vorderen und hinteren Hofraum mit mehreren Schuppengebäuden sowie aus einem Vorgarten und liegt in Dresden-A., Kaiserstraße 5. — Das im Grundbuche für Loschwitz Blatt 44 auf den Namen Karl Hans Müller eingetragene Grundstück soll am Mittwoch den 4. März vorm. 10 Uhr an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße 1, I., Saal 69, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Bestandsbuche 30,4 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 13 000 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 5240 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 8. 1921, S. 721). Das Grundstück liegt in Dresden-Loschwitz, Schevenstr. 5, und besteht aus einem kleinen Wohngebäude und Gartenland. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 121).

In der Zwangsversteigerungssache, betreffend das Büttnersche Grundstück Blatt 2920 für das vorm. Kgl. Stadtgericht Dresden in Dresden, Meißnerstraße 5 gelegen, wird die Terminbestimmung vom 18. Dezember 1930 dahin berichtigt, daß die Brandversicherungssumme nicht 59 450 RM., sondern 30 880 RM. beträgt.

Konkursnachrichten

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Walter Bernhard Schwarz**, der in Dresden-A., Maxstraße 10, jetzt in Chemnitz wohnhaft, eine Tabakwarengroßhandlung betrieben hat, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den **13. Februar 1931 vormittags 8,45 Uhr** vor dem Amtsgericht Dresden-A., Lothringer Straße 1, I., Saal 118, bestimmt worden.

Amtsgericht Dresden, Abt. II,
den 13. Januar 1931.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des [illegible] **Louis Curt Uhlmann** in Dresden-A., [illegible] Straße 28 (Wohnung in Dresden, Blumenstraße 77), ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den **18. Februar 1931 vormittags 8,45 Uhr** vor dem Amtsgericht Dresden-A., Lothringer Straße 1, I., Saal 118, bestimmt worden.

Amtsgericht Dresden, Abt. II,
den 13. Januar 1931.

Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des **Kaufmanns Paul Löwenstein** in Dresden, Elisenstraße 6, der unter der eingetragenen Firma H. Löwenstein in Dresden-A., Johannstraße 2b, den Verkauf und die Herstellung von Damenkleidern und Putzartikeln betreibt, ist zugleich mit der Bestätigung des im Vergleichstermine vom 9. Januar 1931 angenommenen Vergleichs durch Beschluß vom gleichen Tage aufgehoben worden.

Amtsgericht Dresden, Abt. II,
den 12. Januar 1931.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns und Tiefbauunternehmers **Hugo Kurt Haulisch**, als Alleininhabers der Firma Haulisch u. Co. in Dresden, Obergraben 21, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Amtsgericht Dresden, Abt. II,
den 13. Januar 1931.

Handelsregister

Auf Blatt 20542 des Handelsregisters, betr. die Aktiengesellschaft **Germania Aktien-Gesellschaft für Verlag und Druckerei Filiale Dresden** in Dresden (Hauptniederlassung Berlin) ist folgendes eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 28. Mai 1930 hat beschlossen, das Grundkapital um 200 000 RM. durch Ausgabe von 2000 auf den Namen lautenden Aktien zu je 100 RM. zu erhöhen. Die Erhöhung ist erfolgt.

Amtsgericht Dresden, Abt. III,
am 13. Januar 1931.

In das Handelsregister ist eingetragen worden: Auf Blatt 2244, betr. die Aktiengesellschaft **Erste Kulmbacher Aktien-Exportbier-Brauerei** in Dresden: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Kulmbach verlegt worden. — Auf Blatt 21770, betr. die Gesellschaft **Arthur Beyer u. Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Dresden: Die Kaufleute Arthur Beyer, Alfred Heymer und Friedrich Liebermirth sind nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann **Karl Hermann Henniger** in Dresden. — Auf Blatt 20113, betr. die **Dresdner Brotfabrik Wilhelm u. Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Dresden: Auf Grund des Gesellschafterversammlungsbeschlusses vom 7. Januar 1931 ist das Stammkapital um 15 000 RM., sonach auf 20 000 RM. laut notarieller Niederschrift von demselben Tage erhöht worden. — Auf Blatt 21982, betr. die Gesellschaft **„Kaspar“ [illegible] Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Dresden: Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 29. November 1930 aufgelöst worden. Der Kaufmann Walter Loeb ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Liquidator ist bestellt der Kaufmann **Gerhard Hamann** in Dresden. — Auf Blatt 17720, betr. die Gesellschaft **„Tabu“ Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung** in Dresden: Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluß vom 9. Januar 1931 aufgelöst worden. Der Kaufmann Karl Max Buchmann ist nicht mehr Geschäftsführer, sondern Liquidator. Die Liquidation ist beendet; die Firma ist erloschen. — Auf Blatt 17981, betr. die offene Handelsgesellschaft **Künzel u. Graf** in Dresden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Zu Liquidatoren sind bestellt die Kaufleute **Wilhelm Hugo Erich Künzel** und **Julius Emanuel Graf**, beide in Dresden. Jeder von ihnen ist zur alleinigen Vertretung der Gesellschaft berechtigt. — Auf Blatt 13777, betr. die Firma **Bruno Senewald** in Dresden: Der Inhaber heißt richtig Julius Fürchtegott Alfred Wehner. — Auf Blatt 19903: Die Firma **Oskar Böhme** in Dresden. Der Kaufmann **Oskar Böhme** in Dresden ist Inhaber. (Papierwaren-Großhandlung; Lindenaustraße 40). — Auf Blatt 1143, betr. die Firma **Hanns [illegible]** in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Dresden, Abt. III,
am 12. Januar 1931.

In das Handelsregister ist eingetragen worden: Auf Blatt 17579, betr. die Gesellschaft **Max Martin Franke Nachf. Max Müller, G. m. b. H.** in Dresden: Der Kaufmann Werner Lademann ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Alfred Hermann Paul Dietrich in Dresden. — Auf Blatt 21673, betr. die Gesellschaft **Kunstanstalten Josef Müller, G. m. b. H.** in Dresden: Die Prokura des kaufmännischen Angestellten Siegfried Martin Georg [illegible] ist erloschen. — Auf Blatt 21210, betr. die Gesellschaft **[illegible] Zigarettenfabrik, G. m. b. H.** in Dresden: Der Kaufmann Anton Gustav [illegible] ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Direktor Carl [illegible] in Dresden. Die Prokura des Kaufmanns Richard Walter [illegible] ist erloschen. Prokura ist erteilt dem Hauptbuchhalter Alfred Weichert in Pirna. Er ist berechtigt, die Gesellschaft gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem andern Prokuristen zu vertreten. — Auf Blatt 16532, betr. die aufgelöste Gesellschaft **[illegible] u. [illegible], G. m. b. H.** in Dresden: Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. — Auf Blatt [illegible], betr. die Gesellschaft **Baruch, G. m. b. H.** in Dresden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Gertrud verw. Baruch ist nicht mehr Geschäftsführer, sondern Liquidator. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. — Auf Blatt [illegible], betr. die **Musik-Handelsgesellschaft [illegible] m. b. H.** in Dresden: Die Kaufleute Otto Jahn und Max [illegible] sind nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Otto Alfred Fleischer in Dresden. — Auf Blatt 14455, betr. die **Pura Papierverarbeitungswerk, G. m. b. H.** in Dresden: Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Richard Arno [illegible] in Dresden. — Auf Blatt 20331, betr. die offene Handelsgesellschaft **Wäsche-König König u. Co.** in Dresden: Die Kaufmannsehefrau Ethel König geb. Händel ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Nathan König führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fort. — Auf Blatt 11289, betr. die Firma **Johann Schneider** in Dresden: Der Inhaber Johann Schneider ist ausgeschieden. Der Kaufmann **Wenzel Schindler** in Dresden ist Inhaber.

Amtsgericht Dresden, Abt. III,
am 13. Januar 1931.

Verschiedenes

Zu der Veröffentlichung des Amtsgerichts Dresden, Abt. III, vom 10. Januar 1931 zu Blatt 21902 des Handelsregisters betreffend

Germania-Treibriemenfabrik Ges. m. b. H.

wird noch bekannt gemacht:

Die Geschäftsräume befinden sich nicht mehr Freiberger Straße 28, sondern Annenstraße 45. Die bisher unter der Fa. F. August Greil Nachf. seit 1857 bestehende Treibriemenfabrik wird unverändert unter der Firma Germania-Treibriemenfabrik G. m. b. H. unter Uebernahme sämtlicher Aktiven und Passiven fortgeführt. Telephon wie bisher 20834.

Elegante Wagen mieten Selbstfahrer bei der **Selbstfahrer-Gesellschaft m. b. H.** Am Zwingerteich 2, Ruf 10811; Tag und Nacht geöffnet

BMW-WAGEN an Selbstfahrer. Billigste Berechnung. Ruf: 62327

Zahlungsschwierigkeiten behebt Fachm. Lassen Sie i. nicht zuständ. Bearbeit. v. Moratorium u. Vergleich. W.-Herren. Henning, Ziolenstr. 21. Sprechz. 9—1, Dienstag u. Freitag 5—7.

Eingefrorene Wasserleitungen aus Metall oder Blei werden elektrisch aufgetaut ohne daß Erdarbeiten erforderlich werd. Püschmann & Co., Pillnitzer Straße 31. Ruf 21513/3.

Lebkuchen Salbmanns Verkaufsstellen

Landkarte von Sachsen
Vorzugspreis für die Leser der Dresdner Neuesten Nachrichten
75 Pf.
Nach amtlichen Unterlagen bearbeitet Maßstab 1:200 000. Papierformat 78 mal 115 cm. In Vierfarbendruck. Wir weisen auf Schummerung und Aufdruckenthalt alle Verkehrsverbindungen sowie sämtliche Orte des Freistaates Sachsen und der angrenzenden Gebiete.
Eine wirklich gute, übersichtliche, sauber gedruckte Karte sowohl für die Familie als auch für Geschäftsleute, Behörden, Schulen usw. Der Vorzugspreis von 75 Pf. liegt weit unter dem regulären Wert.
Zu haben im D.-N.-N.-Haus Ferdinandstraße 4, in der D.-N.-N.-Filiale Sieleien (Wartburgstraße Nr. 20) und in den meisten Annahmestellen der D. N. N. Versand nach auswärts als Postpaket gegen Voreinsendung des Betrages von 75 Pf. zuzüglich 75 Pf. Versandgebühren. Postscheck d. D. N. N. Dresden Nr. 2060

Versteigerung wegen Konkurses!
Sonnabend d. 17. d. M. vormittags von 10 Uhr an gelangen zum Konkurs der Firma F. Wilhelm Richter, G. m. b. H.,
in Radeberg i. Sa., Rathenaustraße 25
die restlichen Holzvorräte, ca. 60 cbm
als: Pfosten, Fußboden (ungeh.), Einschub, Schalung, Deckenbretter, Schwarten, Stangen und Hartholz,
ferner gebrauchte Sachen, als:
der gesamte Fuhrpark
als: Tafel-, Kasten-, Langholz- und 1 Jagdwagen, 1 Pferdeschlitten, komplett mit Pelzdecken, [illegible]
ferner: Treibriemen in allen Größen, 1 Kutscherpelz, Oefen, Beleuchtungskörper, Schreibtische,
1 Ideal-Schreibmaschine
1 Geldschrank, Pferdegeschirre u. v. m.,
zur öffentl. bzw. freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst am Versteigerungstage von 9 bis 10 Uhr.
Oswald Reichel, Konkursverwalter, Dresden-A., Gerokstraße 57.

Mehrbietungstermin
Auf das zur Konkursmasse des Kaufmanns Simon Karpf gehörige Warenlager, bestehend aus:
Futter- und Wäschestoffen, Tischwäsche, Baumwollwaren, Schneiderartikeln
ist ein Gebot von 1566.— RM. abgegeben worden. Zwecks Abgabe höherer Gebote findet im Geschäftslokal: Dresden-A., Am See 32, heute Freitag den 16. Januar nachmittags 4 Uhr
Mehrbietungstermin
statt. Der Zuschlag kann evtl. sofort erteilt werden.
Johannes Laemmerhirt, Konkursverwalter, Gerichtsstraße 20. Fernsprecher 19179.

Die Glocke läutet:
Unsere 8 Auslagen sagen Ihnen alles!
Das muß man gesehen haben!!
Rekord-Leistungen,
wie sie noch nie dagewesen sind
Schlagende Beweise in unserem

Unsere Preise sind ganz auf den Hund gekommen!

Alle Winter-Kleidung	bis	60 % Rabatt
Leder-Jacken	"	60 % "
Sport-Kleidung	"	50 % "
Herren-Anzüge	"	40 % "
Konfirm.-Anzüge	"	50 % "
Alle Hosen	usw.	

Spezial-Kaufhaus zur
Glocke
Annenstraße
direkt Annenkirche — 3 Minuten vom Postplatz
Der weiteste Weg zu uns lohnt!!!

Ski la Esche, 200 lang, komplett 17.50
Stiefel, la handzwiegenäht 26.00
Anzüge, la Qualität, 38.00, 35.00
Nur gegen bar, daher so billig!
„Sportversand“ Ferdinandstr. 10, I. R., Inh. O. Häusler

GEG
Fisch
- - - wenn Sie mit Ihren Ausgaben für den Haushalt sparen müssen

Neue Heringe, nur milchern Pfd.	50 Pf.
Deutsche Vollheringe . . . Stck.	7 Pf.
Schottische Crownfulls . . . Pfd.	50 Pf.

Bismarckheringe i. Remoul. -Liter-Dose	1.50 RM.	Heringe, mariniert . . Stück 0.25 RM.
Bismarckheringe in Essig Liter	1.00 RM.	Lachs in Oel (Lachsersatz) Dose [illegible] 0.50 RM.
Bratheringe 4 Liter 3.60, Liter	0.90 RM.	Mayonnaise . . . . . Pfund 1.00 RM.
Bratrollmops . . . . . Liter	1.10 RM.	in Gläsern zu ca. 150 g, Glas 0.50 RM.
Feinkostsalat (Hering mit Fleischsalat) Pfund	0.80 RM.	Oelsardinen Dose zu 3.00, 1.50, [illegible] und . . 0.30 RM.
Hering in Gelee Dose zu 24 Port.	4.80 RM.	Rollmops in Essig . . Liter 1.00 RM.
Portion	0.20 RM.	Rollmops in Remoulade Ltr. 1.50 RM.
Hering in Gelee ½ Ltr. 1.00, ¼ Liter	0.65 RM.	Sardinen, Kronen Dose zu 2.80 und . . 1.00 RM.
		Sardellen . . . . . Pfund 2.00 RM.

Gutkoch. Speisekartoffeln 10 Pfd 28 Pf.
Abgabe nur an Mitglieder
Konsumverein **VORWÄRTS**

Verschiedenes

Wer liefert [illegible] Schneider? [illegible] Aufschriften [illegible] Bill. [illegible] Str. 40.

Feinster frischer **Speisequark** Pfund 25 Pfennige (10 Pfund 2 Mark) bei **Grahl**, Dürerstraße 47, Gerichtsstraße 18 und Große Brüdergasse 17 (I)

Lederjacken in ca. Qualität u. bill. Preis., Reparatur., auffärb., m.neu. **Richard Bulge** vorm. Paul Köhler, Landhausstraße 6

Inventur-Ausverkauf in **Pelz-Mänteln** selt. Gelegenheit, schon v. M. 70.- an [illegible]

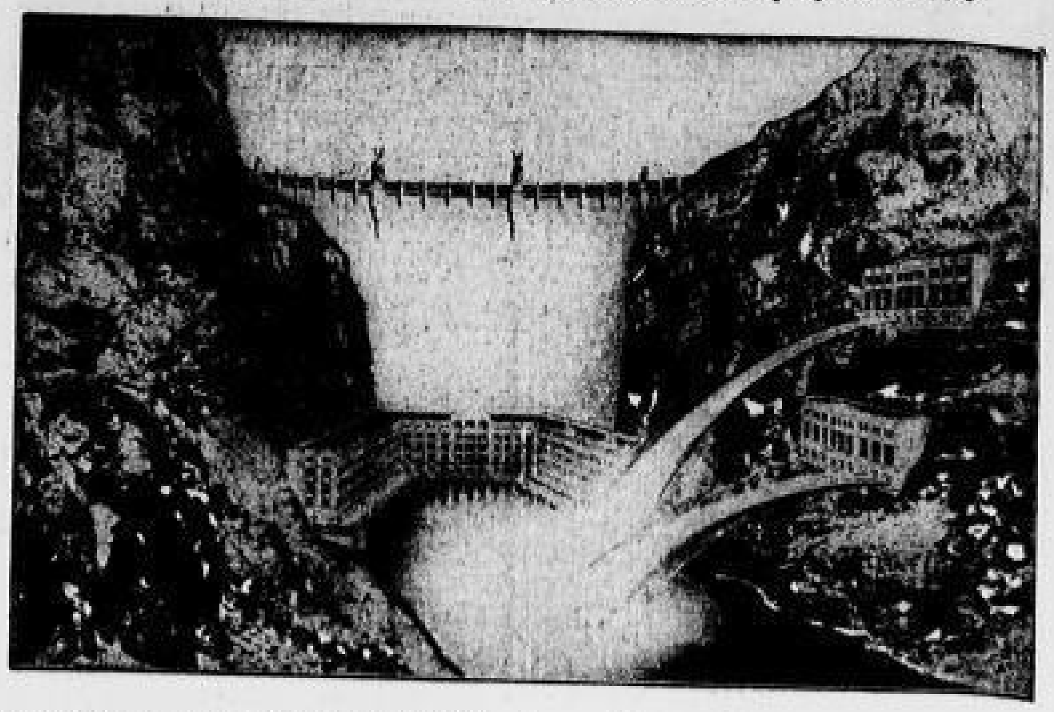
Nerven-[illegible]balsam mit **Tannen-Badesalz** stärkt, erfrischt, lindert [illegible] Gliederschmerzen [illegible] Max Herrmann Grunaer Str. 10 [illegible]

Pelikan-Stoff-Malfarben
Handbemalte Stoffe, Bänder, Kissen, Schals usw.
die große Mode
Anleitung zum Selbstbemalen durch eine Kunstgewerblerin im Erdgeschoß, Abt. Schreibwaren Vorführung 9³⁰—1 u. 4—6³⁰ Uhr
ReKa

Die Abreise der deutschen Delegation nach Genf

Reichsaußenminister Dr. Curtius mit seiner Frau und seiner jüngsten Tochter vor der Abreise
Links auf dem Bild die Herren seiner Begleitung.

Wie der Hoover-Staudamm aussehen wird



Ein Architekten-Entwurf des im Bau befindlichen Hoover-Riesenstaudammes in den USA. Diese Anlage ist das großartigste Projekt seit dem Bau des Panamakanals. Der erste elektrische Strom soll im Jahre 1935 erzeugt werden.

Meineide aus Mitleid

* **Berlin**, 15. Januar. Ein Massenmeineidsprozeß, der seit mehreren Tagen das Schwurgericht II beschäftigte, wurde gestern zu Ende geführt. Wegen Meineides und Anstiftung zum Meineid in fünf Fällen wurden die Witwe Martha Hannich zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust und der Maler Karl Mickley zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Mickley führte mit vielen Leuten, für die er Maler- und Tapeziererarbeiten ausgeführt hatte, Zivilprozesse. Er hatte übermäßige Forderungen erhoben und in andern Fällen bestritten, daß die Rechnungen schon bezahlt waren. In allen Prozessen trat die Mitangeklagte Hannich als seine Zeugin auf und behauptete unter ihrem Eid, daß sie die von dem Angeklagten in Rechnung gestellten Farben und Tapeten in die Wohnungen gebracht habe, und daß die von ihr vorgelegten Rechnungen nicht bezahlt worden seien. Die Angeklagte hat auf diese Weise fünf falsche Eide geschworen, und sie hätte noch mehr Meineide geleistet, wenn nicht in einigen Prozessen ihre Unglaubwürdigkeit erkannt und von ihrer Vereidigung Abstand genommen worden wäre.

Die Angeklagte war vor Gericht in vollem Umfange geständig und gab an, daß sie aus Mitleid für die notleidende Familie Mickleys auf deren Betreiben als falsche Zeugin aufgetreten sei. Die Verhandlung gestaltete sich dadurch sehr schwierig, daß Mickley schwerhörig ist. Er behauptete sogar, taub zu sein. Deshalb wurden die ganzen Aussagen der Zeugin in die Schreibmaschine diktiert, so daß der Angeklagte die Aussagen nachher schriftlich zur Kenntnis erhielt. Es ereignete sich infolgedessen auch der im Gerichtssaal wohl einzig dastehende Fall, daß der Anklagevertreter und die Verteidiger ihre Plaidoyers in die Schreibmaschine diktierten.

Für 300 000 M. Juwelen gestohlen

* **Berlin**, 15. Januar

Zwei Amsterdamer Juwelenhändlern, die in Geschäften in Berlin weilten, ist auf dem Wege von ihrem Hotel in der Friedrichstraße nach dem Wittenbergplatz ein Portefeuille mit Diamanten und Brillanten im Werte von 300 000 M. abhanden gekommen.

Die Händler hatten nach ihrer Ankunft ihren kostbaren Schatz im Hoteltresor deponiert und sich ihn vormittags aushändigen lassen, da sie eine Zusammenkunft mit einem Geschäftsfreund vereinbart hatten. Als sie am Ort der Zusammenkunft eintrafen, mußten sie zu ihrem Schrecken feststellen, daß das Portefeuille mit den Juwelen, das einer von ihnen sorgfältig in der inneren Rocktasche verwahrt hatte, verschwunden war. Es ist möglich, daß das wertvolle Portefeuille unterwegs bei einer ungeschickten Bewegung aus der Rocktasche gefallen ist, vielleicht hat es sich aber auch ein geschickter Dieb im Gedränge der Untergrundbahn angeeignet. Für die Wiederbeschaffung der Juwelen ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Eine 13½jährige Falschmünzerin

* **Berlin**, 15. Januar

In dem Dorfe Zell in Oberösterreich sowie in einigen Nachbardörfern machten vor einiger Zeit Geschäftsleute die unliebsame Entdeckung, daß sich in ihrer Kasse falsche 50-Schilling-Noten befanden. Nach eifrigen Nachforschungen wurde festgestellt, daß die Fälschungen von einem 13½jährigen Bauernmädchen namens Christine Irndorfer hergestellt worden sind. Man fand, wie das „B. T." berichtet, im Hause ihrer Eltern die Fälscherwerkstätte sowie fertige Fälschungen. Die Fälscherin hat bereits ein Geständnis abgelegt. Auch ihre 15jährige Schwester wurde verhaftet, da sie solche falsche Noten ausgegeben hat.

Tragödie der Not

* **Berlin**, 15. Januar. In Berlin-Spandau ereignete sich am Mittwoch eine Tragödie, die offenbar direkt auf die schwere Wirtschaftsdepression zurückzuführen ist. Die Brüder Hans und Walter Ohmke betrieben ein Wein- und Spirituosengeschäft. Walter Ohmke war verheiratet, sein Bruder Hans wohnte bei ihm. Als am Mittwoch Frau Ohmke vom Einholen nach Hause kam, fand sie im Wohnzimmer ihren Schwager schwer röchelnd auf dem Sofa liegend und neben dem Sofa, auf dem Fußboden, ihren Mann, der bereits tot war. Die Untersuchung ergab, daß Walter Ohmke sich zwei Schüsse ins Herz beigebracht und Hans Ohmke zweimal durch den Kopf geschossen worden war. In einem hinterlassenen Briefe, den beide Brüder unterzeichnet haben, gaben sie an, daß sie wegen andauernder geschäftlicher Mißerfolge in den Tod gegangen sind. Aus der Unsicherheit der Unterschrift des Hans und aus andern Merkmalen schließt die Polizei, daß Mord und Selbstmord — Hans starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben — ein Kampf vorausgegangen ist.

Erdbeben in Mexiko

× **New York**, 15. Januar

Nach einer Meldung der Associated Preß aus Mexiko-City ereignete sich dort am Mittwoch ein starkes Erdbeben, das unter der Bevölkerung große Panik hervorrief. Die Einwohner verließen eiligst ihre Wohnungen, da sie einen Einsturz der Häuser befürchteten. Zur Zeit des Erdbebens war ein eigenartiges gelbes Licht am Himmel zu beobachten, aus dem leuchtende Blitze hervorzuckten, und das über eine Stunde anhielt. Das Erdbeben war von Wolkenbrüchen begleitet. Dem ersten heftigsten Erdstoß folgten während fünf Minuten kleinere Stöße. Viele Gebäude wurden durch Risse beschädigt, zahlreiche alte Brunnen versiegten. Einige Denkmäler sind von den Sockeln herabgestürzt. Die elektrische Beleuchtung in der Stadt sowie der Straßenbahn- und Telephonverkehr waren zeitweilig unterbrochen.

Das gestrige Erdbeben wird als das schwerste bezeichnet, das man seit dem großen Beben im Jahre 1911, bei dem in 41 Städten über 2000 Menschen umkamen, erlebt hat. Das Epizentrum war in der Nähe der Stadt Matamorasizucar, südöstlich von Mexiko-City, im Staate Puebla. Der Seismograph in Mexiko-City versagte, nachdem er das Beben vier Minuten lang aufgezeichnet hatte. Es scheint, als ob das Erdbeben dem Rio Panuco entlang gelaufen ist. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt. Bisher sind ein Toter und vier Verletzte gemeldet. In Mexiko-City selbst brachen an mehreren Stellen Brände aus, und in Tampico stießen eine Anzahl Bahnwagen zusammen.

*

Wieder Erdstöße in den Anden

× **Buenos Aires**, 15. Januar. Die von den Anden durchzogene Provinz Tarapaca im Nordwesten des Landes, wo, wie berichtet, am 24. Dezember v. J. die Stadt Poma durch ein Erdbeben zerstört wurde, ist von neuen, folgenschweren Erschütterungen heimgesucht worden. In dem einige Kilometer nördlich von Poma gelegenen Städtchen Cobres wurden zahlreiche Häuser mit Erntevorräten und Viehbeständen zerstört. Der Schrecken, den das mitten in der Nacht einsetzende heftige Erdbeben unter den Bewohnern verbreitete, wurde dadurch zur Panik gesteigert, daß, wie berichtet wird, ein Steinregen und ein Strom kochenden Wassers über die Stadt hereinbrach. Die Zahl der Opfer steht noch nicht fest.

Londons letzte „Erbsenschießer"

Familie Smith
Mit dem Aussterben der Familie Smith aus der Brenton Street in Limehouse wird ein einzigartiger Beruf Alt-Londons aussterben. Diese Familie ist nämlich die letzte, die bisher noch die Tätigkeit der Nachtwächter und „Erbsenschießer" ausübte. Wenn der Morgen graute, zogen sie durch die Straßen und bliesen durch dünne Rohre Erbsen zu den Fenstern der Dockarbeiter hinauf, um die Schlafenden für die Arbeit zu wecken. Da der einzige Sohn der Familie, Tom Smith, im Feld gefallen und dieser Tage auch der letzte Familienangehörige gestorben ist, wird dieser seltsame Beruf nicht mehr vererbt.

Felssturz im Rhonetal

* **Berlin**, 15. Januar

Während sich am Dienstag nachmittag eine Gruppe von Schulkindern, Knaben und Mädchen, in dem Dorfe Bitsch im oberen Rhonetal auf dem Heimwege von der Kirche befand, lösten sich von der Wand der Hohenfluh gewaltige Felsblöcke und Erdmassen los und stürzten auf die Mädchengruppe. Fünf von ihnen wurden verschüttet.

Unter den zu Hilfe herbeieilenden Dorfbewohnern befand sich der Vater eines der Mädchen, der seine Tochter tot auffand. Zwei Mädchen wurden schwer verletzt geborgen. Die übrigen zwei konnten noch nicht gefunden werden. Ein Geistlicher, der zur Unglücksstelle eilte, entging, wie das „B. T." aus Genf berichtet, knapp dem Tode durch einen herabstürzenden Felsblock.

75 Todesopfer in Lübeck

× **Lübeck**, 15. Januar. Von den seinerzeit mit dem Tuberkuloseschutzmittel geimpften Kindern ist jetzt wiederum ein 10½ Monate alter Säugling gestorben, so daß sich die Zahl der Todesopfer auf 75 erhöht.

Diamonds Bruder am Brenner verhaftet

* **Innsbruck**, 15. Januar. Der amerikanische Staatsangehörige John Diamond wurde in Steinach am Brenner festgenommen und der hiesigen Landespolizei übergeben, da er von den amerikanischen Behörden wegen einer beim Alkoholschmuggel angeblich begangenen Gewalttat gesucht wird. Diamond, der vorgibt, der Bruder des amerikanischen Alkoholschmugglerkönigs zu sein, hatte vor einigen Wochen Amerika verlassen und Frankreich, Deutschland und Oesterreich bereist. Von Wien aus hatte er sich nach Innsbruck begeben, um über den Brenner nach Italien zu reisen. Er gibt zu, Alkoholschmuggler zu sein. Sollten die amerikanischen Behörden seine Auslieferung nicht fordern, so wird er über die österreichische Grenze abgeschoben.

Zum Tode Carl Herolds

Carl Herold,
der langjährige Zentrumsabgeordnete und Senior des Reichstags, ist, wie berichtet, am Dienstag nachmittag im 88. Lebensjahre gestorben.

Berlin—Rom in 10 Stunden

* **Berlin**, 15. Januar. Die Verhandlungen über einen Ausbau des deutsch-italienischen Luftverkehrs, die heute in München beginnen und an denen von deutscher Seite Ministerialdirigent Brandenburg und Geheimrat Fisch vom Reichsverkehrsministerium, sowie Direktor Wronsky von der Deutschen Lufthansa teilnehmen, während Italien u. a. von dem Direktor der zivilen Luftfahrt Molfese vertreten wird,

sollen gewisse flugtechnische Erleichterungen für die bisher bereits bestehende Linie München—Mailand schaffen,

und zwar handelt es sich dabei besonders um die Durchflugzone im Brennergebiet, für die von den Italienern aus militärischen Gründen sehr scharfe Bestimmungen vorgeschrieben sind. Die Piloten der Verkehrsflugzeuge sollen sich auf der Strecke Brenner—Bozen an eine ganz bestimmte, genau bezeichnete Linie halten, was sich in der Praxis aus meteorologischen Gründen als nicht immer durchführbar erwiesen hat. Ferner will man den deutsch-italienischen Luftverkehr insofern verbessern, als möglichst noch in diesem Jahr die Luftverbindung Berlin—Rom so gestaltet werden soll,

daß man die Reichshauptstadt frühmorgens verläßt und abends Rom erreicht.

Bisher bestand eine solche Tagesverbindung nur zwischen Wien und der italienischen Hauptstadt. Da die direkte Flugzeit Berlin—München 3¾ Stunden und München—Mailand 2½ Stunden beträgt, so wäre es mit Einschluß der Landezeiten durchaus möglich, von Berlin nach Rom in 10 Stunden zu fliegen. Es wäre dies eine Reisebeschleunigung von internationaler Bedeutung im Hinblick auf die in Rom bestehenden Anschlüsse an das ausgedehnte italienische Luftverkehrsnetz im Mittelmeer, so daß es dann ohne weiteres möglich wäre,

in 36 Stunden von Berlin aus Nordafrika zu erreichen.

Direktor Molfese hat jetzt auch in der Schweiz Verhandlungen über Verbesserungen im Luftverkehr zwischen der Schweiz und Italien geführt.

Zum Wintersport
die preiswerte Kamera und Schneebrille von
PHOTO-BRILLEN-BOHR
Ringstraße 14, am Bismarckdenkmal

Pfeilring Lanolin-Creme gegen spröde Haut

Verkäufe
Verschiedenes

B. M. W.
in best. Verfassung, billigst zu verkaufen. Angebote unter G. P. 6171 Expedition d. Bl.

Wanderer, 5/15 PS
best. Zust., für nur 500 M. perf. Kaufl. bei Kleinschadwitz, Bautzner Str. 13.

OD.-Sport-Salonwagen
wie neu, preiswert zu verkauft. Bief. bei Hall, Gartenbau, Pirna, Dresdner Straße 16.

Eicar
[illegible] PS, 6-Sitz., 4/5-Sitz., off. Tourenm., 3,3 L., m. Allwetterverd., 5/, bes. 2X jetzt gut, 2X gut. Impf. zudem., sehr. Motor-Co.-Ges. Zub. u. reich. i. allerbest. Zust., sow. a. eleg. Herr.- u. a. 2x Damen- od. Bief.-Wag. umsth., gibt i. Spitzer. 2. 1000 M. bill. ab G. Schlechte, Hauptpr. 24.10. Tel. 55029.

Herren-Tourenräder
gutgeh. 25, 30, 35, 40, 50 M. Rad. u. Mech. Räder billigst zu vk. **Oppellstr. 19, 1.**

Kinderwagen i. Mark-Moderrad bill. zu vk. Heinr., Albertstr. 21.

Schreibmaschinen
kleine Stoewer 60 M., Lipa-Privat 75 M., stil. Altmarkt 10, 3.

Schreibmaschine
nur 75 M. u. Bucherich. Seetenstr. 11, 1. r.

Schreibmaschinen
neuwertig, erstkl. Marken, sehr billig abzugeben. Cillenstraße 60, 2. r.

Schreibmasch.
Ideal 85.-, Conti bill. Werderstr. 13, Dachgeschoß 1 Min v. Hbf.

Ia Schreibmaschine spottbill. zu vk. Leipziger Str. 63, Hofs. 1.

Schreib- maschinen
mit Garantie ab Rm. 60.– Georg Marth Gr. Brüdergasse 10

Kontrollkasse
bill. stil. Bucherich. Seetenstr. 11, 1. r.

Bücher-**Knopflochmasch.**
gut erh. bill. z. vk. Tarn, Waisenstr. 16.

Kohbi Dieselmotor
7 PS, fast fabrikneu, billig zu verkaufen. Ch. u. J G 6448 an die Exp. d. Bl.

Wohng.-Teppich
neu, schön, Verlerm., ca. 2:3 m, 35 M., zu vk. Heinkoppeld, Altertraße 21.

Große Auswahl **in Pianos** neu und gebr.
Sommer, Marienstraße 8, 1, lee.

Reine Klavierfeuer!
10 Pianos
neu u. gebr., Stil, tadellos, 150 M. Thiel, Wagnerst. Albertp. 24 u. Torgauer St. 12.

Tafelpiano 10 M.

gebr. Pianos
300, 375, 450 M. Teilzahl. Diemer, Bautzner Str. 12

Radio
bekannte Marken, Wochenrate 2 M. an.
Anz. 10 M.
gratis. Interessent. **Baule, Palmst. 19**

Radio (Mende)
Teilzahlung
10% Anzahlung 12—18 Monatsraten. Anfrag. unt. J. R. 6157 Expd. d. Bl.

Sorgenfreie **Radio-**
Anz. 8 M.
u. monatl. 5 M. an. Zweigmann, Mitelstr. 19, Wallenhaustr. 27.

Radio
erstkl. Marken, Anz. von 10 M. an
Sprechapparate
bester Marken, eptl.
ohne Anzahlung
Riesen Wochen-Rat. Musikgeschäft Jo Freiberger Platz 26.

Klavier u. m. Pl., Nußb., Strümpfe, 10 pl. l.

Näh-maschinen ohne Anzahl. Rate 2.—
erste Rate nach eptl. Probem. Gruenerstraße halbe Rate, sofort liefer. ich. Gallichstr. 287 Dresden.

Kleine Verkäufe Seiten 17 u. 18

LICHTSPIELE Li-Mu MU-ENHALLE
Kesselsdorfer Straße 17 Eingang Poststraße
AB FREITAG DEN 16. JANUAR
AL JOLSON
in dem erfolgreichsten amerikanischen
TONFILM
Der singende Narr
(The Singing Fool)
Al Jolson singt das Lied aller Lieder
SONNY BOY
1000 und 1000mal haben Sie das Lied vom „Sonny Boy" gehört, aber noch nicht einmal so, wie es Al Jolson „Der singende Narr" singt
„Es ist ein Wunder"
so urteilte die gesamte Weltpresse!
Wochentags 6, ½9 — Sonntags 4, ¼7, ¾9

Albert-Café
Dresden-N., Albertplatz
Freitag den 16. Januar ab 8 Uhr abends
Prämiierung
des
schönst. Bubikopfes
1. Preis: 1 mod. Damenhandtasche
2. Preis: 1 eleg. Frisierspiegel
3. Preis: 1 Flasche Sekt
Außerdem 6 Trostpreise gestiftet von Fa. Burkbraun
Arrangement: Conferencier
Heinz Werners
Preisrichter: **Das Publikum**
Damen, welche am Wettbewerb teilnehmen, werd. gebeten, ihre Anmeldung vor Beginn beim Conferencier anzubringen
Ende 3 Uhr nachts
Tische können nicht reserv. werden.

Ehtor-Bühne
Görlitzer Str. 4—6 / Tel. 54299
Linien 3 und 14 / Verm. T.T.T.
Sonnabend nachmit. 4 Uhr letzte Aufführung
Schneewittchen und die 7 Zwerge
Herrliches Märchen in 6 Bildern
Täglich 8¼ Uhr
der größte Erfolg
Der Juxbaron
Blanchebilchen: Richard Ewerds

Bamberger Hofbräu
Blasewitzer Straße 30
Heute Donnerstag
Gr. Puppen-Abend
Am Klavier die beliebte
Kanone Walter Lenk
Stimmung — Humor
Lange Nacht

Auf **1000**fachen Wunsch bringen wir **ab Freitag** wieder einmal
DOUGLAS FAIRBANKS
den unstreitig besten und in der ganzen Welt beliebtest.
Sensationsdarsteller
in dem 10 aktigen
Riesensensationsfilm:
DER VIERTE MUSKETIER
Dieses grandiose Filmwerk hatte bei der kürzlich erfolgten Aufführung im größt. Berliner Ufatheater einen Bombenerfolg!
M-S — Lichtspiele Moritzstr. 10 — M-S

Drei-Kaiser-Hof-Lichtspiele
Dresd.-Löbtau, Tharandter Str. 2 Tel. 16082
3. Woche
Die original Junghähnel-Sänger
in voll-tönende, neuen Programm
Dazu der Film
Autobus Nr. 2
mit
Lee Parry
Fritz Kampers
Anfangsaktion: 6 und ½9 Uhr Sonntags ½5, ½7, ½9 Uhr

Wohin?
Ferd. Gerlach Nachflg., Moritzstr. 4
Altdeutsche Weinstuben
Küche von Rut / Qualitätsweine
Eigene Wein-Großhandlung

Rialto-Palais
Sensations-Gastspiel
Emelyn Novelly
in ihren überall vom Beifall umrauschten
Schönheits-Tänzen
Abends Eintritt 1 Mark
Kein Weinzwang auch Sonnabd.
Das Tagesgespräch von Dresden

Schau-burg
Streng ab 5. 7. 14. 16
FREITAG — MONTAG
Beginn: Täglich 6.15, 8.30, Sonntag 4, 6.15, 8.30
Das größte europäische Ereignis d. Jahrhundertwende
im Tonfilm
Eine Begebenheit, die eine ganze Welt aufhorchen ließ
Dreyfus
Fritz Kortner / Alb. Bassermann
Heinrich George / Oskar Homolka Bernh. Goetzke
Sonntag, 18. Januar, vormittags 11 Uhr
Lebis Trenker, der weltberühmte Bergsteiger
im **Der Berg des Schicksals** Jugendl. erlaubt.

Tanzpalast Blumenfiile
Heute Donnerstag
der feine Damenball
Eröffnung 7 Uhr

Pianos
neue u. gebrauchte
selten preiswert.
Bequeme Teilzahl.
Kaiserl. Neustadt, Hauptstr. 15

Neu! Scheffelstraße 19 Neu!
Nur erste Etage
Eingang durch das Schuster-Tor
„Richzehnaer Bierstuben u. Café"
Gutgepfl. Biere — Gute Küche
Neu eröffnet! **Heute!** Neu eröffnet!

Weinstube
Spielbagen
Annenstraße 9

Reichsschmied
Obergorbitz
Jed. Freitag ab 7 Uhr
Die amüsante Reunion
Kapelle R. Schleinz
Persönliche Leitung Kapellmeister Richard Schleinz
Eintritt und Tanz frei!

Heute Donnerstag
Lange Nacht
Meißners Falkenkiesne
(früher Café Maxmilian)
Falkenstraße 3, Ecke Hermannplatz

Rest. Autoliebchen
Heute Donnerstag den 15. Januar
Lange Nacht
Orchester

Dann besuchen Sie die
Prinzinger
nächst Postplatz
Hinter der Sophienkirche
Prämiierte Weine der Orig. Wiener Schrammeln
Mittags Preise für kalte Getränke aus Kiste und Kühlen

Prinzeß-Theater Lichtspiele

Prager Str. 52

Fernspr.: 22049

Der Tonfilm, von dem jeder spricht!

Stürme über dem Montblanc

DR. ARNOLD FANCK, des Schöpfers der grandiosen Filme „Wunder des Schneeschuhs", „Der heilige Berg", „Die weiße Hölle vom Piz Palü", erster Berg-Tonfilm — das Schönste und Wuchtigste, was Fancksche Regie bisher geboten hat. Ein unvergleichlicher Erfolg — ein Erfolg, wie er wahrer, ehrlicher nicht sein kann!

Vierte Woche verlängert!

Täglich ³/₄4, ¹/₄7 u. ³/₄9 Uhr. / Jugendliche haben Zutritt und zahlen nachm. halbe Preise!

Opernhaus

Freitag, 16. Januar: Anrechtsreihe A

Zar u. Zimmermann

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing. Musikalische Leitung: Kurt Striegler. Spielleitung: Waldemar Staegemann. Peter I.: Schöffler. Peter Iwanow: [illegible]. [illegible] von Bett: [illegible] Marie: Anni Frind. General Lefort: [illegible]. Marquis von Chateauneuf: Kremer. Lord Syndham: [illegible]. Witwe Brown: [illegible]. Ein Offizier: [illegible]. Ein Gerichtsdiener: A. Seiler.

½8 bis gegen ½11

Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 1801—2000 u. 2701—2800

Sonnabend, 17. Jan.: Außer Anrecht

Carmen (½8)

Dresdn. Volksbühne Nr. 2001—3000 u. 1501—1540

Die Komödie

Prager-Reitbahnstr.

Freitag, 16. Januar:

Das öffentliche Aergernis

Schwank in drei Akten von Franz Arnold. Regie: Karl Koch. Ursula: Karla Holm. Prof. Werner von Tiefingen: [illegible]. Selma: Thea Thiele. [illegible] Dr. [illegible]. Weber: Theo Paul. [illegible]. Bläser: P. Schubert. [illegible]. Marianne Verger: [illegible]. Frida: [illegible].

½9 bis gegen ½11

Dresdn. Volksbühne Nr. 6121—6200. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 9601—9700

Sonnabend, 17. Jan.: Nachm.-Vorstellung

Robinsons Abenteuer (4)

Abend-Vorstellung:

Das öffentliche Aergernis (½9)

Dresdn. Volksbühne Nr. 6201—6280. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 8801—8900

Schauspielhaus

Freitag, 16. Januar: Außer Anrecht. Zum ersten Male:

Elisabeth von England

Schauspiel in fünf Akten v. Ferdinand Bruckner. Spielleitung: Josef Gielen. Elisabeth von England: Alice Verden. [illegible]. Essex: Felix Steinböck. Bacon: Paul Hoffmann. Northumberland: [illegible]. Southampton: [illegible]. Mountjoy: [illegible]. [illegible]. Rudolf Schröder. Coke: [illegible]. Gresham: Walther Kottenkamp. [illegible]: O. Könecke. Morland: [illegible]. Lady Anne: [illegible]. Lady Mary: [illegible]. Philipp von Spanien: Luis Rainer. Isabella: [illegible]. Olivares: Josef Gielen. [illegible]. Paul Paulsen. [illegible]. Kardinal: Bruno Decarli. [illegible]: Martin Hellberg.

8 bis 11

Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 6001—7000. Gr. 2: 401—450 u. 926—940

Sonnabend, 17. Jan.: Anrechtsreihe A

Elisabeth von England (8)

Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 10201—10400

Residenz-Theater

Freitag, 16. Januar:

Viktoria und ihr Husar

Operette in drei Akten und einem Vorspiel von Alfred Grünwald und Dr. Fritz Löhner-Beda. Musik von Paul Abraham. Inszenierung: Carl Fischer. Musikalische Leitung: Heinrich [illegible]. [illegible]. Adolf Gaffert. [illegible]. John Cunlight: [illegible]. [illegible]. Stefan Koltay. [illegible]. Richard Schneider. Der japanische Oberbonze: Gustav Pens. James: Christian Schmieder. [illegible]. Ernst [illegible]. Sekretär der Gesandtschaft: Leopold Anders. [illegible]. Erika Hermann. [illegible]. Ella Lanka. [illegible].

8 bis nach 11.

Dresdn. Volksbühne Nr. 3000—3050. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 3801—3900. Gr. 2: 526—550

Sonnabend, 17. Jan.: Nachm.-Vorstellung

Aschenbrödel (4)

Abend-Vorstellung

Viktoria und ihr Husar (8)

Dresdn. Volksbühne Nr. 3301—3355. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 4201—4300. Gr. 2: 551—575

Albert-Theater

Freitag, 16. Januar:

Schwarze Husaren

Ein heiteres Stück in drei Akten von Leo Lenz. Inszenierung: Paul Wiecke. Marie Luise: Charlotte Noack. Gebhard: Georg Kruse. Hansgeorg von Schönberg: Herbert Mühlberg. Edgar von Schwetzow: Walther Gerner. Joachim von Salbern: Theodor Mark. Aribert Baron von Blome: [illegible]. Vicomte de Montcrée: Otto Lange. [illegible]. Kuhn. General [illegible]. Richard Geyden. [illegible]. Liselotte: [illegible]. Christa Linden. [illegible]. Schönbach.

8 bis 10

Dresdn. Volksbühne Nr. 5101—5190. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 5301—5400

Sonnabend, 17. Jan.: Nachm.-Vorstellung

Das dumme Engelein (4)

Abend-Vorstellung: Gastspiel Prof. Ad. Müller

Der Compagnon (8)

Dresdn. Volksbühne Nr. 5194—5218. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 5801—5900

Central-Theater

Freitag, 16. Januar: Gastspiel Kammers. Carl Jöken und Florence Thieß. Erstaufführung

Schön ist die Welt

Operette in drei Akten von Ludwig Herzer und Fritz Löhner. Musik von Franz Lehár. Inszenierung: [illegible]. Musikalische Leitung: [illegible]. Gertrude Baum-Gründig. Bühnenbilder: Oskar Scholl. Der König: Gustav Wagner. Kronprinz Georg: Carl Jöken a. G. Herzogin Marie von [illegible]. Prinzessin Elisabeth: Florence Thieß a. G. [illegible]. Exzellenz [illegible]. [illegible]. Marey Brion. Hoteldirektor: Fleck.

8 bis gegen 11

Dresdn. Volksbühne Nr. 706—730. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 1401—1500

Sonnabend, 17. Jan.: Nachm.-Vorstellung:

Der Zarewitsch (4)

Abend-Vorstellung: Gastspiel Kammers. Carl Jöken und Florence Thieß

Schön ist die Welt (8)

Dresdn. Volksbühne Nr. 731—755. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 1501—1600

Schrammelmusik-Trio billigst frei. Offert. unter „F. G. 6335" Exped. d. Bl.

Pianos verkauft vermietet jetzt billig kleinste Raten C. Engelmann Waisenhausstr. 27

Weinstuben Oppelklause Gemütl. Aufenthalt. Straßb.-Linien 5, 7, 14. Tel. 54-51. Oppelstr. 23. Dr. Neust.

Malerarbeiten jetzt 50% billiger. Offert. unter „G. 20 6407" Exped. d. Bl.

Central-Theater

Freitag, 16. Januar, 8 Uhr

Premiere

Schön ist die Welt

Musik von Franz Lehár

Kammersänger **Carl Jöken** Staatsoper Berlin

Florence Thieß

Gustav Matzner

Marey Brion

Poldi Harlanns

Original-Inszenierung vom Berliner Metropol-Theater

Residenz-Theater

Ab Freitag den 16. Januar täglich 8 Uhr

Der sensationelle Operettenerfolg

Viktoria und ihr Husar

Magdalena Witt | Carla Carlsen

Georg Wörtge | Fridol Körbin

Charlotte Schaedrich

im Residenztheater

Die Dresdner Presse schrieb: „Unvergleichlich schön"

Sonnabend 4, Sonntag 2 und 4½ Uhr

Aschenbrödel

Central-Theater

Sonnabend und Sonntag, 5 Uhr

Wieder 2 billige Volksvorstellungen

Zum letzten Male

Franz Lehárs Meisteroperette

Zarewitsch

2. Rang ab 50 Pf. Parkett ab 1 Mark

Sonntag nachm. 2 Uhr, kleine Preise

Sonnenstrahls Erdenfahrt

Höchste Zeit

ist es, Ihren Besuch im Circus Kapitän Schneider (Sarrasani-Gebäude) zu verwirklichen. Denn nur noch 3 Tage währt das Dresdner Sensations-Gastspiel. Schluß unwiderruflich Sonntag! Nur noch folgende 10 Vorstellungen finden statt: Heute Freitag 20 Uhr Gala-Abend, — Sonnabend, 17. Jan. 15 u. 20 Uhr 2 er Vorstellungen — Sonntag, 18. Jan. 15 u. 20 Uhr 2 Abschiedsvorstellungen. Auch nachmittags das volle Abendprogramm. Kinder zahlen nachm. nur halbe Preise und erhalten ein Geschenk. Vorverkauf: Ka-Theaterkasse und Circuskassen ununterbrochen ab 10 Uhr. Fernruf 56945 und 56949

Circus Kapitän Schneider

Sarrasani-Gebäude gut geheizt! Die billigen Preise ab 50 Pf. 27838

Mosel-Terrasse Landhausstraße 27. Zimmer in größeren u. kleineren Abteilungen.

Pianos Flügel in all. Preislag. Weltmarken Ibach, Kaim mit Cantator DRP, Herrmann, Kreutzbach und andere Riesenauswahl günstige Preis- und Zahlweise. RABE Zirkusstr. 30.

Seiferts Gaststätte Rosenstraße 22. Donnerst. u. Freit. Bockerfest. Ende?

Café Bleibe Kaulbachstraße 4

Wohin?? Nur zur **Mutter Anna** Weinstuben und Bar Trompeterstr. 15

Heute Freitag **Göldne Kanne** Kleine Kirchgasse 2 **Schlachtfest** u. Schlachtschüsseln

Sprech-Apparate einz. Musterapparate werden billig abgegeben, lew. leere Gehäuse, Werke u. alle Einzelteile im [illegible] [illegible] Nr. 79.

U.T. **LICHT-SPIELE** WAISENHAUSSTR. 22

Sonntag den 18. Januar vorm. 11 Uhr

Einmalige Früh-Vorstellung

Die Nibelungen

II. Teil: Kriemhilds Rache

Dem deutschen Volke zu eigen

Regie: Fritz Lang

Manuskript: Thea v. Harbou

Musik: Gottfried Huppertz

In den Hauptrollen:

Margarete Schön, Gertrud Arnold, Theodor Loos, Rud. Klein-Rogge, H. A. v. Schlettow, Georg John, Bernhard Goetzke u. a.

Eintritts-Preise M. 1.— bis M. 2.50

Vorverkauf täglich 11—12 Uhr im U. T.

Jugendliche haben Zutritt und zahlen volle Preise!

Volles Orchester! 1049

Elsbahn

CAROLASEE

Freitag

Petersburger Nacht

Täglich Konzerte

Kurhaus Klotzsche — Linie 7 — Ruf: Dresden 58804

Heute sow. e jeden Freitag, 8 Uhr: **Vornehme Reunion** in der Tanz-Diele! Eintritt und Tanz frei!

Eisbahn

Waldpark Blasewitz, Ruf 35260

Freitag große Petersburger Nacht

Konzert 5 bis 10 Uhr

3 bis 5 Uhr Schallplattenkonzert 31179

Gloria-Palast LICHTSPIELE

Ab Freitag

Brigitte Helm

Jan Kiepura

der weltberühmte Tenor in

Die singende Stadt

Ein Tonfilm vom Zauber des Südens und seiner traumhaften Schönheit

Für Jugendliche erlaubt

Hervorragende Wiedergabe

Wochentags: 6 und ½9 Uhr. Sonntags: 4, ½7 und ½9 Uhr

Sonnabend den 17. Januar nachm. 3 Uhr

Pat und Patachon auf dem Pulverfaß

Kinder und Jugendliche: 40 und 60 Pf. 17304

Schandauer Str. 11 • Fernruf 39824

Linien 10 17 19 22 Haltestelle Bergmannstrasse

Cabaret Altmarkt

2 Burdoni's??

Großer Illusions-Akt

im Programm, den müssen Sie sehen!

Heute Nachtbetrieb bis 3 Uhr

Eintritt frei! 1024

Restaurant „Zum Fuchsbau"

Schössergasse 5.

Heute Donnerstag den 15. Januar

Lange Nacht

Sanzer Urstoff / Mönchshof Kulmbach

Vereinszimmer noch einige Tage frei!

Wollen Sie ein paar gemütliche Stunden verleben

?

372

Halten Sie diese Seite gegen das Licht!

Fü-Li

FÜRSTENHOF-LICHTSPIELE

Ab Freitag

Auf vielseitigen Wunsch

Der Welterfolg der Operette

Das Land des Lächelns

mit Kammersänger **Richard Tauber**

Für Jugendliche erlaubt

Hervorragende Wiedergabe

Wochentags: 6 und ½9 Uhr

Sonntags: 4, ½7 u. ½9 Uhr

Mittwoch den 21. Januar nachm. 3 Uhr

„Das Waldhaus" / „Die Wichtelmänner"

Kinder und Jugendliche: 40 und 60 Pf. 17404

Striesener Str. 32 • Fernruf 61115

Linien 2 4 10 17 19 20 22 Haltestelle

Casanova-Bar

Seestraße 13 Seestraße 13

Else Tarlor u. Karina

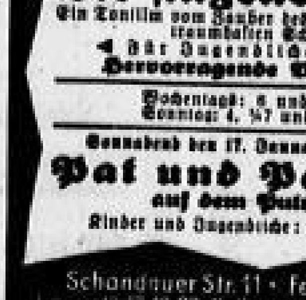
mit ihren rassigen Tänzen

Heute und folgende Tage bis 3 Uhr

Nizza in Dresden Wo? 3

O. Gaßmeyer, nur Moritzstraße 8

— Fernspr. 14651 —



Ausschank von Kulmbacher

Reichelbräu-Doppelbock

das beliebte O. Gaßmeyer-Bier

Syphonversand nach allen Stadtteilen

Jeden Freitag Schweineschlachten

3

Neuerungen [illegible]

Seit [illegible] anlagen [illegible] nicht nur [illegible] Konstruktion [illegible] gearbeitet [illegible] die Flugase [illegible] rieselung [illegible] wird, ergab [illegible] also bei we[illegible] elektrostatisch [illegible] nicht nur [illegible] tritt auch [illegible] denen Ma[illegible] aschenfrage [illegible] immer brin[illegible] Wanderrost[illegible] ist nur ein [illegible] erst in Ers[illegible] Anlagen, be[illegible] beobachtet [illegible] gerüstet wu[illegible] diese wird [illegible] Möglichkeit [illegible] einer Belast[illegible] bingt erford[illegible] Unterwindu[illegible] verbrannt w[illegible]

Aber an[illegible] staubfeueru[illegible] hung. Wirk[illegible] von Rostfeu[illegible] werden. Sie [illegible] sie die einzig[illegible] vermag, und [illegible] weil in den [illegible] möglichen Te[illegible]

Neue B[illegible] feuerung [illegible] der Flamm[illegible] faner und [illegible] der Nordde[illegible] dampfer „[illegible] bei. Ebens[illegible] den Dampfer[illegible] verwendet w[illegible] See ist, ohne [illegible] Erfahrungen [illegible] Jahres wei[illegible] feuerung ein[illegible]

An die [illegible] nicht mehr [illegible] früher, weil [illegible] Verbrennung [illegible] Zuläßigkeit [illegible] aber natürlich[illegible]

Nachdem [illegible] der Flugasche [illegible] aufmerksam [illegible] den letzten [illegible] Stand gehab[illegible] denken: erste[illegible] Staubfeuerun[illegible] rungen wied[illegible] greifend hat [illegible] sehr viel wei[illegible]

Der [illegible]

Nicht wei[illegible] ging vor [illegible] Fahrgastdamp[illegible] daß damals [illegible] loren, sank [illegible] Gold- und S[illegible] Mark. Ange[illegible] Bergungsgere[illegible] Heben des W[illegible] gelang es ei[illegible] zu finden. Es [illegible] daher als Ga[illegible] will man ver[illegible] heranzukomme[illegible] sie birgt, zu [illegible] ist, liegt an [illegible] die Taucher i[illegible] wöhnlichen T[illegible] Druckes des [illegible] Hier herrscht [illegible] viel wie im [illegible] Tiefe herabste[illegible] zerdrückt werd[illegible] genannten Pa[illegible] Goldschätze [illegible] steht aus eine[illegible] Hohlkörper a[illegible] Der Taucher [illegible] Vangerzung [illegible] einem Blick n[illegible] finden sich an [illegible] je nach der zu [illegible] haben. Mit be[illegible] ein Halteseil [illegible] Armen erfolgt [illegible] Der zum A[illegible] einer Stahlfla[illegible] nommen. Fer[illegible] Tank gelegt, [illegible] Auftrieb regu[illegible] für eine maxi[illegible] einen Druck [illegible] keit des Tauc[illegible] darauf beschrä[illegible] obachten und [illegible] weilen, seinen [illegible] gewölbtem Him[illegible] der „Egypt" [illegible] außerordentlich [illegible] Schiffes liegen [illegible] loszusprengen [illegible] Immerhin sche[illegible] heit nicht zurück[illegible] anlem Wetter [illegible] Meeres bergen[illegible]

Technische Umschau

Freitag — Beilage zu den Dresdner Neuesten Nachrichten — 16. Januar 1931

Neuerungen im Bau von Kohlenstaubfeuerungen

Seit die ersten größeren Staubfeuerungsanlagen in Deutschland in Betrieb kamen, ist nicht nur hier, sondern auch im Ausland an Konstruktionen zur Beseitigung der Flugasche viel gearbeitet worden. Einige Konstruktionen, bei denen die Flugasche zunächst trocken und dann durch Berieselung aus dem Rauchgasstrom niedergeschlagen wird, ergab 90—95 Prozent Entstaubung. Erreichte also bei wesentlich geringeren Kosten die Wirkung der elektrostatischen Entstaubung. Im übrigen entwickelt nicht nur die Kohlenstaubfeuerung Flugasche. Sie tritt auch bei Unterwindwanderrosten auf und bei jenen Magerfeinkohle verfeuert wird. Die Flugaschenfrage wird daher auch für die Rostfeuerung immer dringender, je mehr man zu Unterwindzonen-Wanderrosten mit hoher Rostbelastung übergeht. Es ist nur ein Zufall, daß sie bei der Staubfeuerung zuerst in Erscheinung trat, weil die größten neueren Anlagen, bei denen ein lästiger Flugaschenauswurf beobachtet wurde, eben mit Staubfeuerung ausgerüstet wurden. In der Nähe dicht besiedelter Gebiete wird man heute bei jedem Großkraftwerk die Möglichkeit vorsehen, Einrichtungen einzubauen, die einer Belästigung der Umgebung vorbeugen. Unbedingt erforderlich sind Flugaschenfänger, z. B. für Unterwindwanderroste, bei denen Magerfeinkohle verbrannt wird.

Aber auch in andrer Richtung wird die Kohlenstaubfeuerung ihre Bedeutung erhalten, obwohl Leistung, Wirkung und Elastizität der Staubfeuerung von Rostfeuerungen und Stockern nahezu erreicht werden. Sie ist eben die universellste Feuerung, weil sie die einzige ist, die jeden Brennstoff zu verarbeiten vermag, und sie ist die einfachste und betriebssicherste, weil in den Zonen hoher Temperatur bei ihr keine beweglichen Teile liegen.

Neue Verwendungsgebiete hat sich die Staubfeuerung in der Schiffahrt und im Betrieb der Flammrohrkessel erobert. Nachdem Amerikaner und Engländer vorangegangen sind, hat der Norddeutsche Lloyd auf dem neuen Frachtdampfer „Donau" die Staubfeuerung angewendet. Ebenso die Hamburg-Amerika-Linie für den Dampfer „Stadfurt", der in der Australienfahrt verwendet wird, wo das Schiff 6 Wochen auf hoher See ist, ohne einen Hafen anzulaufen. Auf Grund der Erfahrungen mit diesem Schiff sind im Laufe des Jahres weitere 30 Flammrohrkessel für Staubfeuerung eingerichtet worden.

An die Feinheit des Kohlenstaubes werden heute nicht mehr die hohen Anforderungen gestellt wie früher, weil man durch die Flammenwirbelung die Verbrennung bedeutend besser gestalten konnte. Die Zulässigkeit größeren Kornes des Staubes verringert aber natürlich die Mahlkosten.

Nachdem die Oeffentlichkeit auf die Möglichkeit der Flugaschenbelästigung durch die Staubfeuerung aufmerksam geworden war, hat die Staubfeuerung in den letzten Jahren in Deutschland einen schweren Stand gehabt. Zwei Ueberlegungen geben aber zu denken: erstens haben alle Werke, bei denen bereits Staubfeuerungen in Betrieb waren, die Erweiterungen wiederum mit Kohlenstaub ausgerüstet; zweitens hat sich die Kohlenstaubfeuerung im Ausland sehr viel weiter verbreitet.

Der Geldschrank im Meere

Nicht weit von der französischen Küste bei Brest ging vor mehr als acht Jahren der englische Fahrgastdampfer „Egypt" unter. Abgesehen davon, daß damals fast hundert Menschen ihr Leben verloren, sank mit dem Schiff ein großer Bestand an Gold- und Silberbarren im Werte von 21 Millionen Mark. Angesichts dieses Schatzes haben sich viele Bergungsgesellschaften um das Auffinden und das Heben des Wracks bemüht. Erst im vorigen Sommer gelang es einer italienischen Gesellschaft das Wrack zu finden. Es liegt 120 Meter unter Wasser und kann daher als Ganzes nicht gehoben werden. Wohl aber will man versuchen, an die Gold- und Silberbarren heranzukommen und wenigstens den Geldschrank, der sie birgt, zu heben. Daß das bis heute nicht gelungen ist, liegt an den großen Schwierigkeiten, mit denen die Taucher in dieser Tiefe zu rechnen haben. Im gewöhnlichen Taucheranzug kann man wegen des hohen Druckes des Wassers in dieser Tiefe nichts ausrichten. Hier herrscht ein Druck von 12 Atmosphären, also soviel wie im Kessel einer Lokomotive. Ein in diese Tiefe herabsteigender Mensch würde erbarmungslos zerdrückt werden. Man kann daher nur mit dem sogenannten Panzertauchapparat an die Bergung der Goldschätze herangehen. Ein solcher Tauchapparat besteht aus einem druckfesten Gehäuse, in das druckfeste Hohlkörper als bewegliche Gliedmaßen eingesetzt sind. Der Taucher wird von oben durch einen Deckel in den Panzeranzug hineingelassen. 6 Fenster gestatten ihm einem Blick nach allen Seiten. An Stelle der Hände befinden sich an den röhrenförmigen Armen Zangen, die je nach der zu verrichtenden Arbeit besondere Formen haben. Mit der Oberfläche ist der Taucher nur durch ein Halteseil und ein Fernsprechkabel verbunden. Das Atmen erfolgt durch eine Maske und eine Kalipatrone. Der zum Atmen erforderliche Sauerstoff wird aus einer Stahlflasche im Innern des Taucherpanzers entnommen. Ferner ist um den Taucher ein ringförmiger Tank gelegt, durch dessen Füllen und Entleeren er den Auftrieb regulieren kann. Diese Tauchapparate sind für eine maximale Tiefe von 150 m gebaut und auf einen Druck von 30 Atmosphären geprüft. Die Tätigkeit des Tauchers in einem solchen Stahlgehäuse ist darauf beschränkt, auf kurze Entfernung hin zu beobachten und die Oberflächenstation telephonisch anzuweisen, seinen Beobachtungsstand zu verändern. Bei bewölktem Himmel ist es in der Tiefe, in der das Grab der „Egypt" liegt, vollkommen dunkel. Es wird also außerordentlich schwer sein, den im Innern des Schiffes liegenden Tresor, der etwa 65 Tonnen wiegt, loszusprengen und ungeöffnet nach oben zu bringen. Immerhin scheut man vor der Schwierigkeit der Arbeit nicht zurück und hofft im kommenden Sommer bei gutem Wetter doch die Millionen vom Grunde des Meeres bergen zu können.

Entwicklung des Volkswagens

Der Ausdruck ist nicht gut. Denn leider hat in der deutschen Sprache der Vorsatz „Volk" nicht die Bedeutung einer Rangerhöhung, sondern Minderung. „Volksküche", „Volksheim", „Volksgarten" besagt etwa soviel wie die Schulzenfur: gerade genügend. Das ist sehr bedauerlich. Ist auch in sehr vielen Fällen nicht richtig. Aber gegen Sprachgebräuche kämpfen Götter selbst vergebens. Trotzdem ist der Ausdruck besser wie Kleinwagen.

Dieser Ausdruck ist nämlich für die notwendige Entwicklung geradezu verhängnisvoll geworden.

Die Aufgabe lautet: ein Automobil zu konstruieren, das so solide ist, daß es die stärksten Strapazen täglichen Gebrauchs Jahre hindurch ohne Erneuerungsarbeiten aushält. Das so einfach in der Konstruktion ist, daß die erforderlichen Unterhaltungsarbeiten, als da sind: Schmierung, Beleuchtung, aber auch Putzen, ein Minimum von Zeit kosten. Zum dritten soll es ein Allwagen sein, ein voller Ersatz für das Pferdefuhrwerk, nicht nur verwendbar für sogenannte gute Straßen. Zum vierten muß er den nun einmal herrschenden Steuergesetzen des Landes angepaßt sein, das heißt in Deutschland eine geringe Anzahl von Pferdestärken bzw. geringes Hubvolumen aufweisen, und das um so mehr, als sich nach der Höhe der Steuern die Höhe der Versicherungssumme richtet, die jeder Kraftfahrer zahlen muß. Diese Unterschiede sind sehr bedeutend, viel bedeutender im Rahmen der Betriebskostenberechnung, als viele denken.

Selbstverständlich werden außerdem gute Fahreigenschaften gefordert. Aber im Gegensatz zu weitverbreiteter Meinung sind diese guten Fahreigenschaften von der Stärke der Maschine ziemlich unabhängig. Auch eine gewisse Geschwindigkeit wird mit Recht gefordert, aber auch diese ist mit „schwacher" Maschine zu erreichen, wenn nur der Konstrukteur sein Handwerk richtig verstand.

Was dagegen nicht verlangt wird, ist äußerliche Ausstattung, das Ueberschreiten eines gewissen Platzangebotes, die Möglichkeit, auch starke Steigungen mit sehr hohen Geschwindigkeiten zu fahren, abnorm hohe Geschwindigkeit von 80 und mehr Kilometer zu entwickeln und dergleichen. Man darf sagen, im Aeußeren darf und soll sich der Volkswagen in unserm Sinne von einem Luxuswagen unterscheiden wie das Wohnhaus oder Landhaus des Bürgers von der „hochherrschaftlichen" Villa.

Es ist für den Ingenieur nicht ohne Interesse, zu sehen, wie wenig diese grundlegenden Gesichtspunkte bis zur Stunde Berücksichtigung gefunden haben, obwohl eigentlich niemand die Richtigkeit leugnet. Es ist Aufgabe des Ingenieurs, die an keinem Benzinmotorwagen entbehrliche Wechselunterstetzung von der Maschine zu den angetriebenen Rädern so zu wählen, mit so viel Stufen, daß der Wagen unter voller Belastung bei der höchsten auf deutschen Straßen vorkommenden Steigung — etwa 25 Prozent — sicher anzieht, anderseits auf glatter, ebener Straße etwa 70-Kilometer-Stundengeschwindigkeit erreicht.

Je kleiner die Maschine, desto mehr Schaltstufen sind eigentlich erforderlich; wenn man große Maschinen mit vier Vorwärtsgängen ausrüstet und kleine mit zwei, so begeht man konstruktionstechnisch einen groben Fehler. Die meisten Volkswagen der Gegenwart haben eher einen Mangel nach unten, das heißt der erste Gang ist nicht niedrig genug untersetzt, als nach oben. Und warum? Weil der Laie meist nur die Höchstgeschwindigkeit prüft! Bei guter, bequemer Schaltart erfolgt bei richtiger Wahl der Gänge das Anfahren mit schwachem Motor fast ebenso rasch wie mit einer starken Maschine.

Die größte Sünde aber, die bisher die meisten Konstrukteure von Volkswagen begingen, war die, anzunehmen, daß ein einfacher Bürgersmann ein Liliputaner sei. Vom Standpunkt des Technikers sind diese Puppenwagen Fehlgeburten, vor allem deshalb, weil entgegen einer geflissentlich verbreiteten Meinung weder das Wagengewicht, noch der Herstellungspreis davon in nennenswerter Höhe abhängt. Doppeltes Gewicht bedeutet höchstens doppeltes Material, aber nicht doppelte Löhne. Das Gewicht wird aber keineswegs verdoppelt, wenn man die Sitze zehn Zentimeter breiter, den Wagen also innen zwanzig Zentimeter breiter macht.

Im übrigen soll ein Volkswagen tunlichst leicht sein. Das bedeutet keineswegs unsolid. Im Leichtbau sind heute sehr große Fortschritte erzielt, das Material ist bedeutend besser geworden, auch bei Holzkarosserien ist durch das Sperrholz mit weit weniger Holzgewicht eine sehr große Festigkeit zu erzielen, wenn nur richtig konstruiert wird. Als Karosserieform erscheint das sogenannte Kabriolet oder, wie man es jetzt auch nennt, die Sonnenscheinlimousine als die praktischste Normalkarosserie, weil man sie offen oder geschlossen fahren kann. Daß ein Kabriolet weniger dauerhaft sei, ist auch nicht richtig. Das sagen nur solche Konstrukteure, die nicht richtig zu bauen verstehen. Außerordentlich wichtig ist die gute Straßenlage. Der Wagen darf nicht zum Schleudern neigen. Das hängt nun keineswegs vom Antrieb ab, wenigstens nicht von ihm allein, sondern vor allem von der Schwerpunktlage und der Verteilung der Last. Wir haben hier unter den vorhandenen schwachmotorigen Wagen erhebliche Unterschiede. Es gibt solche, die man fast als schleuderfrei bezeichnen darf, und andre, mit denen jedes Fahren auf schlüpfriger Straße ein höchst schwieriger Eiertanz ist. Oft steht diese wichtige Eigenschaft im umgekehrten Verhältnis zur modischen Eleganz des Wagens. Die Einsparung des Trittbrettes, die jetzt üblich zu werden beginnt, dürfte kein Vorteil sein. Das Gewicht ist nicht bedeutend, es bietet aber bei Zusammenstößen einen ganz erheblichen Schutz für die Insassen, gibt dem Wagen auch bei richtiger, konstruktiver Verwendung eine erhöhte Widerstandsfähigkeit und mindert die Verschmutzung bei nassem Wetter bedeutend. Für die leichte Reinigung sind vor allem glatte Flächen erwünscht. Also zum Beispiel Scheibenräder statt Speichenräder. Die Verchromung aller blanken Teile soll sehr solide sein. Lieber weniger verchromen und das gut, als eine hauchdünne Scheinverchromung, die nach wenigen Wochen abzublättern beginnt. Was die betriebswichtigen Teile der Maschine anlangt, so müssen sie leicht zugänglich sein. Der Zylinderkopf der Maschine soll möglichst abnehmbar sein. Vor allem aber müssen Zündapparat, Zündverteiler, Vergaser und Akkumulatoren sowie die zugehörigen Leitungen leicht zugänglich sein. Um an diese Teile zu gelangen, darf unter keinen Umständen ein Kriechen unter den Wagen oder eine Demontage andrer Teile nötig sein. Die Prüfung des Akkumulators auf richtigen Säurestand muß Angelegenheit von einigen Sekunden sein. Ebenso das Nachprüfen des Vergasers, Auswischen des Schmutzfängers und so weiter. Die Kabel müssen aus allerbestem Material sein, die ganze Verlegung regendicht verkapselt und angeschlossen sein. Kürzlich fiel in Berlin ein Wagen abends in die Spree: die Lampen brannten unter Wasser weiter, das war ein Beweis für beste Qualität der elektrischen Anlage.

Ob Eindruckschmierung oder nicht, ist eine Konstruktionsfrage. Wenn nicht, dann muß jede Schmierstelle bequem zugänglich sein. Auch das Prüfen lebenswichtiger Teile, zum Beispiel der Drucklager der Kupplung, der Eingriff des Anlassers, muß sich leicht bewerkstelligen lassen.

Von geringerer Bedeutung ist die Frage, ob Pumpenkühlung oder Thermosyphonkühlung oder Luftkühlung. Jede Art hat ihre Daseinsberechtigung und ist bewährt. Dasselbe gilt für Batterie- und Magnetzündung.

Auf bequeme Abstellung des Benzinzuflusses, und zwar vom Führersitz aus, ist Wert zu legen.

Vieles könnte noch erwähnt werden, aber die Hauptsachen dürften gesagt sein. Und ich stelle noch einmal zusammen: Ein Volkswagen soll eine Maschine haben, die vier PS nach der Steuerformel nicht oder nicht viel überschreitet. Der Wagen soll leicht, vielleicht 600 Kilogramm für vier Personen, komplett, wiegen, trotzdem aber hinreichend breite Sitze und Platz für die Knie seiner Insassen bieten. Leichte Reinigung außen und innen muß durch die Konstruktion verbürgt sein, die nötige Schmierung muß denkbar leicht, die Revision aller lebenswichtigen Teile ohne Umstände durchführbar sein. Auf diese Dinge ist beim Kauf zu achten, und demgegenüber sind die Frage nach Farbe, Polsterung, Linienführung und so weiter unbedingt an zweite Stelle zu setzen. Man soll sicherlich Solidität mit Schönheit vereinigen, aber für den Mann, der täglich seinen Wagen braucht, sich auf ihn verlassen muß, für den ist die Solidität die vorrangige Forderung.

S. H.

Forschung als Wegweiser für Ersparnisse

Nur in den seltensten Fällen läßt sich der wirtschaftliche Ertrag wissenschaftlicher Forschungsarbeit durch genaue Zahlen ausdrücken. Denn das in die Forschung hineingesteckte Kapital verzinst sich oft erst nach langen Zeiträumen, und auch diese Verzinsung tritt vielfach nur mittelbar, im Zusammenwirken mit andern Faktoren in Erscheinung. Vereinzelt ist immerhin der Versuch einer zahlenmäßigen Bilanz der Forschung möglich. Hierfür bietet der Arbeitsbereich der Preußischen Versuchsanstalt für Wasserbau und Schiffbau einige eindrucksvolle Beispiele:

Für die neue Seeschleuse von Ymuiden schlug die Versuchsanstalt zum Füllen und Entleeren kurze Umläufe durch die Torkammern statt langer Kanäle in den Kammerwänden vor. Dadurch war es möglich, die beiden Kammerwände und die Schleusensohle viel leichter zu bauen. Darüber hinaus konnte die Füllzeit der Schleuse noch verkürzt werden, und die Schiffe liegen ruhiger in der Schleuse. Die Leistungsfähigkeit der Anlage ist erhöht worden. Die Ersparnis der Baukosten beträgt nach Angabe der Bauverwaltung über 2 Millionen Mark. Die Erfahrungen dieser Versuche kommen der Nordschleuse in Bremerhaven unmittelbar zugute. Der Entwurf wurde gleich danach aufgestellt, und die Ersparnisse gegenüber der bisher üblichen Bauweise dürften sich in ähnlicher Größenordnung bewegen. Erhebliche Ersparnisse brachten auf gleicher Grundlage die Versuche für die Schleppzugschleuse des Mittellandkanals bei Allerbüttel-Süßfeld.

Eine laufende Senkung der Baggerkosten ist durch Versuche über günstige Gestaltung von Hafen- und Kanaleinfahrten erzielt worden, z. B. bei Brunsbüttel, Wesermünde, Neukuhren u. a.

Ein 17 Meter hoher Damm des Mittellandkanals führt auf 700 Meter Länge über Schichten von weichem Ton mit Sandadern, die wegen der Rutschungsgefahr ausgehoben und durch Sandschüttung zwischen Spundwänden ersetzt werden sollten. Die Versuchsanstalt konnte durch neuartige Ermittlungen über Durchlässigkeit und innere Reibung der gefährlichen Böden vorschlagen, von ihrer Beseitigung abzusehen und den Damm mit gewissen Vorsichtsmaßregeln sehr langsam unmittelbar auf die Schichten zu schütten. Die Ersparnis an Kosten wird auf etwa 600 000 M. geschätzt.

Bei einem stark sackenden Fabrikspeicher an einem Flußhafen konnte statt der geplanten Sicherung durch eine Spundwand, deren Rammung weitere Senkungen hervorgerufen hätte, nach einem Befunde der Bodenuntersuchungen lediglich Ausbesserung der Schäden und Abwarten empfohlen werden; die Ersparnis belief sich — abgesehen von den vermiedenen Rammschäden — auf 30—40 000 M.

Hätte die Versuchsanstalt den Entwurf einer hohen Kaimauer durch Bodenuntersuchungen und Rechnungen nachzuprüfen Gelegenheit gehabt, so wäre die nachträgliche Verstärkung mit 3 Millionen Mark Kosten zu vermeiden gewesen. Die nachträglichen Untersuchungen zeigten die Gleitgefahr des Untergrundes.

Die wirtschaftliche Auswirkung der Untersuchungen der Schiffbauabteilung zeigt folgender Fall: Die Verbesserungen durch Schleppversuche an dem Modell eines kleinen Frachtdampfers von 4000 Tonnen Verdrängung ermöglichten bei gleichem Kohlenverbrauch eine Steigerung der Geschwindigkeit um 8 Prozent oder bei gleicher Geschwindigkeit eine Verminderung der Maschinenleistung um 27 Prozent, was in 170 Dampftagen eine Ersparnis allein im Kohlenverbrauch von etwa 15 000 M. bedeutet. Bei größeren Schiffen bringt die kleinere Maschinenanlage und der Minderverbrauch an Kohle sehr fühlbare Ersparnisse an Zinsen und an Personalkosten und wegen der Herabsetzung des toten Gewichts auch eine Erhöhung der Ladefähigkeit.

Margarine als Industrieprodukt

Der weitreichende Einfluß der Forschung auf Hervorbringung, Erhaltung und Verbesserung unsrer Nahrung ist jedem bewußt. Weniger bekannt ist aber, daß einer ihrer wichtigsten Bestandteile, das Fett, in der millionenfach angewandten Form der Margarine ein reines Produkt der Forschung ist. Napoleon III. gab als erster die Anregung, eine billige Kunstbutter herzustellen, und ein französischer Chemiker, Mège-Mouries, verwirklichte diesen Gedanken im Jahre 1868, indem er mit Wasser geschmolzenen Rindertalg mit frischer Milch verbutterte und so ein Speisefett fand, das in seinem physikalischen Aufbau natürlicher Butter ähnlich war. Doch geschmacklich war diese „Margarine" von Butter noch weit entfernt. Es bedurfte langwieriger Forschungsarbeit im Laboratorium, um die Margarine im Geschmack und Aussehen echter Butter anzunähern. Heutzutage wird gute Margarine fast vorwiegend aus Pflanzenfetten und Pflanzenölen hergestellt, die zum Teil durch das Verfahren der Fetthärtung erst verwendbar wurden. Bei der Fetthärtung wird durch eine Anlagerung von Wasserstoff an Fette und Oele deren niedrige Schmelztemperatur erhöht. Durch Zutaten von Eigelb und aromatischen Stoffen wird die Margarine der Butter weitgehend angeglichen. 1871 wurde die erste Margarinefabrik errichtet. Bald ließ die zunehmende Verwendung der Margarine eine gewaltige Industrie entstehen. Heute wird die Margarinefabrikation der Welt auf 1 450 000 Tonnen geschätzt, so daß etwa ein Viertel aller dem Welthandel entnommenen Nahrungsfettstoffe in Gestalt von Margarine zum Verzehr gelangen. Die deutsche Margarinefabrikation betrug 1887 rund 15 000 Tonnen, 1913 rund 200 000 Tonnen und 1926 rund 450 000 Tonnen, sie hat sich also in fast 40 Jahren verdreifachfacht. Die deutsche Margarineausfuhr betrug 1926 rund 14 000 Tonnen im Werte von 13,7 Millionen Mark.

Schienenbefestigung mit Motorkraft

In den letzten Jahren hat sich die Maschine auch beim Eisenbahnoberbau eingeführt. Außer besonderen Gleisverlegungsmaschinen fand vor allem der mit Preßluft betriebene Stopfer für die Befestigung der Schwellen im Schotter Anwendung. Ein neues Gerät, das sich ebenfalls gut eingeführt hat, ist ein motorischer Schraubenzieher, der das Einziehen von Schwellenschrauben erleichtern und beschleunigen soll. Bei der bisher üblichen Handarbeitsweise war auch ein zweiter Mann erforderlich, um die starken Schrauben in das harte Holz der Schwellen einzuziehen und nicht selten kam es vor, daß man zu besonderen Hilfsmitteln greifen mußte, um einen wirklich festen Sitz der Schrauben zu erzielen. Der neue von der Reichsbahn angewendete Motorschraubenzieher ist mit einem 6-PS-Benzinmotor (Zweitaktmotor) ausgerüstet und wiegt 45 Kilogramm, so daß er von zwei Mann leicht gehandhabt werden kann. Er wird in Tragguriten getragen und mit den Händen geführt. An einem der Griffe sind die Betätigungsorgane für den Motor. Ueber ein Vorgelege mit Rutschkupplung und Vorwärts- und Rückwärtsgang wird die Eindrehspindel angetrieben. Nach Abheben der Spindel von der Schraube läuft der Motor leer weiter, wobei natürlich die Spindel selbst zum Stillstand kommt. In zehn Sekunden kann eine Schraube fest angezogen sein, so daß man es auf Stundenleistungen von etwa 300 Stück bringen kann.

Das Schicksal der englischen Starrluftschiffe

Angesichts der vorjährigen Katastrophe des englischen Luftschiffes „R 101" muß man bei einem Rückblick auf das Schicksal der andern englischen Luftschiffe feststellen, daß sie nicht sonderlich vom Glück begünstigt waren. Eine kurze Zusammenstellung ergibt folgendes Bild:

„R 33" wurde nach längerem Dienst abmontiert,
„R 34" wurde nach mehreren längeren Flügen auf dem Erdboden vor den Türen einer Halle vom Sturm zerstört,
„R 36" wurde ebenfalls auf dem Boden vom Sturm vernichtet,
„R 37" wurde niemals fertig gebaut,
„R 38" zerbrach in der Luft,
„R 39" wurde niemals fertig gebaut,
„R 40" die Ausführung dieses im Plan fertigen Schiffes wurde nie begonnen,
„R 80" machte einige Flüge und wurde dann auf Veranlassung der Regierung abmontiert,
„R 100" bewährte sich durch einen Transozeanflug und ist heute noch flugfertig,
„R 101" verbrannte nach dem Absturz auf dem ersten großen Weitstreckenflug in Nordfrankreich.

Mit dem Bau der ersten Schiffe wurde erst nach dem Kriege begonnen. Der Ausführung lag die Bauweise der deutschen Zeppelinluftschiffe zugrunde, in deren Besitz die Engländer während und nach dem Kriege gekommen sind.

Jeder Nachdruck aus dieser Beilage ist verboten

„Krügerol" das bewährte Katarrh-Bonbon

Lassen Sie sich nichts anderes als „ebensogut" aufreden! — Nur in orangefarbenen Beuteln, niemals lose!

Herren-Wäsche
Oberhemden 5.85 2.85
Nachthemden 6.85 4.85
Schlafanzüge . . . 13.85 9.85
Socken 2.25 1.85
Unterjacken 4.00 2.75
Unterhosen 4.70 2.75

Damen-Wäsche
Taghemden 2.85 1.85
Nachthemden 5.85 3.85
Hemdhosen 4.65 2.85
Unterkleider 5.85 3.85
Schlafanzüge . . . 10.85 7.85
Kleider, Blusen . . 13.85 8.85

Keine großen Worte — dafür ganz große Leistungen

Inventur-Ausverkauf
Beginn Freitag 16. Januar ½9 Uhr
Große Posten Wäsche weit unter Preis
Wäschehaus E. W. STARKE am Kreuzkirche 1

Bett-Wäsche
Ueberlaken u. Kiss. 13.00 9.50
Stangenl.-Garn. . . 11.00 8.50
Damast-Garn. . . . 17.00 13.50
Bettücher 6.85 4.85
Steppdecken . . . 31.00 22.50
Daunendecken . . 79.00 59.50

Tisch- u. Haus-Wäsche
Tischtücher 5.85 3.85
Mundtücher . . . . 1.40 .85
Farb. Gedecke . . . 11.85 7.85
Handtücher . . . . 1.30 .94
Wischtücher . . . . .90 .58
Frottiertücher . . . 1.30 .88

Bitte benützen Sie diese einmaligen Räumungs-Angebote!

Heute morgen entschlief sanft nach kurzem Leiden im 85. Lebensjahre unsre innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter

Frau **Ida Suckert**
geb. Schwarzer
in Oberlangenbielau.

In tiefer Trauer zeigen dies an

Bertha Bienert geb. Suckert
Ida Bienert geb. Suckert
Theodor Bienert
zugleich im Namen der Enkel und Urenkel

Dresden-Plauen, den 15. Januar 1931

Montag nachmittags ½6 Uhr verschied nach langem Leiden unsre liebe Mutter, Frau

Anna verw. Auerbach
geb. Mates

Dresden, Friedrichstr. 26, I.

Die tieftrauernden Kinder.

Die Einäscherung findet Sonnabend den 17. Januar 1931 nachm. 2 Uhr im Krematorium Tolkewitz statt.

Als Sonntagsbraten?
selbstverständlich Casseler Rippenspeer in bekannter, guter Qualität . . . . Pfund 1.55
Und zum Abendbrot?
die frische Chemnitzer Delikateß-Magerblutwurst, ¼ Pfd. 0.55
und frische Chemnitzer Charlotten-Leberwurst . ¼ Pfd. 0.60
Schinken, gekocht . . . . ¼ Pfd. 0.50
H. Fischer, Webergasse 33
Spezialhaus feiner Wurstwaren / Lieferung frei Haus / Tel. 21 967

Eine wirklich gute und billige
Alpen-Vollmilch-Schokolade
3 Tafeln, à 100 g, nur 70 Pf.
10 Tafeln 2.25 M., 100 Tafeln 20.— M.
11 Speise-Schok. 5 Tafeln, à 100 g, nur 90 Pf.
Schokoladen-Tischer
Große Brüdergasse 37 (nahe Postplatz)

Weitere Familien-Nachrichten

Geboren: Frau Käte Hoffmann geb. Block u. Herrn Studienrat Rud. Hoffmann, Dresden, ein Sohn.

Verlobt: Fräul. Agnes Pritzkow m. Dr. Erich Hennicke, Dresden.

Gestorben: Herr Walter Erich Zimmer, Dresden, Hindenburgstraße 27. Sonnabend 2 Uhr Johannisfriedh. Dr. Edmund Karl Max Schiebler, Dr.-Meyerhof. Herr Heinrich Hille, Dresden, Holbeinstr. 18. Freitag ½3 Johannisfriedhof. Herr Joh. Heinrich Bemischel, Dresden, Marienstraße 32. Einäsch. Sonnabend 11 Uhr. Frau Charl. Hille verw. Hofmann geb. Kalbarn, Dresden. Sonnabend 12 Uhr St.-Pauli-Friedhof. Fr. Paula Manner geb. Pfeiffer, Dresden. Loschwitz 43. Einäschern. Sonnabend ½12 Uhr. Herr Karl Schrenke, Meißen.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß nach längerem Leiden Mittwoch früh ½1 Uhr unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Onkel, Herr

Max Bruno Trepte
Privatus

im 66. Lebensjahre verschieden ist.

In stiller Trauer

Familie Walther Hirschnitz
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Gerichtsstraße 29, 1., den 14. Januar 1931.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 17. Januar nachmittags 3 Uhr von der Halle des Annenfriedhofes in Löbtau, Kesselsdorfer Straße, aus statt.

Am Mittwoch früh entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Moritz Oehme
Eisenbahner i. R.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Hedwig Oehme.

Dresden, Kaulbachstraße 22.

Beerdigung Sonnabend 3 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof.

Inventur-Ausverkauf in Pelzwaren
Dem Preisabbau entsprechend habe ich ohne Rücksicht auf den Einkauf die Preise bis zu 50% herabgesetzt. Reichhaltiges Lager in Damen- u. Herren-Pelzen, Felle, Besätze.
50%
Spezial-Pelzmoden
M. Wieselmann
Viktoriastraße 12

Aufpolieren Möbel, Sofa, 10 M. Offert. unter „B 8“ Exped. d. Bl.

Bubikopf schneiden u. frisieren, sauber u. nicht teuer. Friseur Trepkow, Ecke Amalienstr.

Trauring Schmiede
Meyer
Wettinerstr. 12
Das solide Uhren- u. Goldwarengeschäft

Ohne Lebensmittel ... Aus-Ausverkauf
Pelz-
Mäntel, größte Auswahl ...
Kleider, Mäntel, beste Qualität ...

Dienstag mittags 1 Uhr verschied nach schwerem Leiden unsre herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein **Helene Schneider**

im Alter von 28 Jahren.

In stiller Trauer

Julius Schneider
und Angehörige.

Dresden, Rückertstraße 13.

Beerdigung Sonnabend den 17. Januar ½2 Uhr auf dem St.-Markus-Friedhof in Pieschen.

Für die vielen Beweise der Teilnahme durch Wort und Blumenschmuck sowie persönliches Geleit beim Hinscheiden meines unvergeßlichen, edlen Gatten, unsres jederzeit treusorgenden Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Friedrich Curt Müller

drängt es uns, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Besondern Dank Herrn Pfarrer Schulz für die trostreichen Worte am Sarge.

Wachwitz, den 15. Januar 1931.

Wilhelmine Müller
im Namen aller Hinterbliebenen.

Familien-Anzeigen gehören in die Dresdner Neuesten Nachrichten!
Die Verbreitung ist über 80,000 Abonnenten. Bestellungen ... Zweigstellen ... Ferdinandstraße 4 ...

Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer
Unsre liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Pauline Müller
geb. Weimert
Schuhmachermeisterswitwe

ist im 79. Lebensjahre heute heimgerufen worden.

In stiller Trauer

Die Hinterbliebenen.

Dresden-A., Ostraallee 14, am 14. Januar 1931.

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 17. Januar nachmittags ½3 Uhr von der Kapelle des alten Annenfriedhofes, Chemnitzer Straße, aus statt.

Dank

Beim Heimgange unsrer lieben Entschlafenen, Frau

Klara Emma Koch

sind uns viele Beweise der herzlichsten Anteilnahme gegeben worden. Herrlicher Blumenschmuck und ehrenvolles Grabgeleit haben uns gezeigt, welche Liebe und Verehrung unsre liebe Verstorbene allgemein genossen hat.

Wir danken besonders Herrn Pfarrer Münchmeyer, dem Artl.-Rgt. 4 sowie dessen Kapelle, dem Vorsitzenden des Verbandes Dresdner Kegelklubs mit seinen Herren Vorstandsmitgliedern, dem Vorsitzenden der Ideka, dem Kegelklub Sängerherz-Silberkugel, dem Kegelklub „3 mehr“, dem Kegelklub E. F. C., dem Gesangverein Armin, allen Hausbewohnern sowie sonstigen Freunden und Bekannten auf das herzlichste.

Dresden, König-Georg-Allee 23.

Friseur Georg Koch und Kinder
sowie Eltern und Geschwister.

Ich liege warm!
dank meiner Wärmflasche von **Hecker's Sohn**

Für die herzliche und liebevolle Anteilnahme an unserm Schmerz durch Wort und Schrift, für die herrlichen Blumenspenden und das ehrenvolle Geleit beim Heimgange unsres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen

Herrn **Hermann Weber**

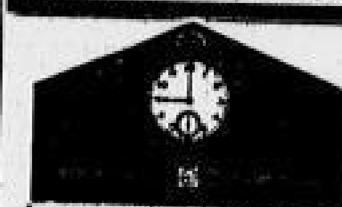
sagen wir hierdurch allen, allen den

tiefstgefühlten Dank

Dresden-Gorbitz, Dresden-Cotta, Kronprinzenstr. 11, den 14. Januar 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein Trauerfall
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549,
Dresden-N., Bautzner Str. 37, Ruf 52090
Beerdigungen / Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelephon 20157 — Sonntags geöffnet
Spareinlagen — Versicherungen
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos



Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte Schweizer
Qualitäts-Uhren bis 50%
mehr bezahlen als bei uns?
Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Ladenmiete usw.
Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:
Echte Silber-Lunette, 10 Steine 9.75
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 16.75
Gold-Double, 10 J. Gar., 10 St. 16.75
Echt Gold, 585 gest., 10 Steine 27.75
Echt Gold, 8,6 ff. Ankerwerk 52.75
Platinin, 10 Steine m. Lederbd. 11.00
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 16.75
Gold-Double, 10 J. Gar., 10 St. 16.75
Echt Silber, 800 ff Ankerwerk 16.75
Platinin, 10 Steine, Leuchtzahl. 12.—
Echt Silber, 800 gest., 10 St. 16.75
Dieselbe, ff. Ankerwerk, 15 Rub. 19.75
Armbanduhren mit minderwertigen Werken ohne Steine führen wir nicht
650 Muster 5.— 500 Mark
Eigene Reparatur-Werkstätte
Präzision-Versand G. m. b. H.
Dresden, Amalienstr. 13, 2.
Verkaufsstellen:
Leipzig, Neumarkt 5a
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 60
Magdeburg, Breiter Weg 38
Hannover, Bahnhofstraße 37
Breslau, Schweidnitzer Straße 54
Katalog mit 360 Uhren gratis durch uns: Zentrale Dresden, Amalienstr. 13
Direkter Versand an Private!

Diese Woche besond. billig!
Hasen im Fell od. abgezo. ab 4.—
blutfrisch, per Stück von M. 4.—
Fa. Hafermastgänse per Pfd. v. M. 1.— an
Brat- u. Kochhühner per Pfd. v. M. 1.20 an
Junghirsch, ausgewogen per Pfd. v. 0.70 an
Junge Ziege, bratfertig p. Pfd. v. 0.80 an
Rehwild, Fasanen u. Wildenten billigst.
Nur Bahnbogen No. 15 Firma Emil Wagner
Fernspr. 14836
Ecke Wettiner- und Könneritzstraße, gegenüber dem Volks-Schauspielhaus.

Maskenkostüme
erhalten Sie zu gewünschtem Preise und Geschmack
Seestraße 2, 1.

Massiv Silber
und schwer versilbert, Büffelhorn, Ebenholz usw. in jeder Preislage.
Spezialgeschäft für
Grundig
Dresden-Neust.
Bestecke Geräte in reicher Auswahl

Statt Karten

Für die vielbewiesene Teilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte unsres lieben Entschlafenen, Herrn

Ernst Willi Krügler

sagen wir nur hierdurch allen unsern innigsten Dank. Besondern Dank Herrn Pfarrer Hanse für seine trostreichen Worte sowie dem Männergesangverein Stetzsch für den erhebenden Gesang, der Feuerwehr für das freiwillige Tragen, dem Gärtnerverein Gohlis und Umg., dem Hausbesitzerverein Stetzsch und dem Gastwirtsverein Dresden-West für die herrlichen Blumenspenden. Allen, allen sei hiermit nochmals herzlichst gedankt.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Familien Krügler und Bader.

Dr.-Stetzsch und Cossebaude, den 13. Jan. 1931.

Du aber, lieber Entschlafener, „Ruhe sanft!“

✝

Herrmann Hentsche

* 19. 10. 1851 ✝ 14. 1. 1931

In stiller Trauer

Die Hinterbliebenen.

Dresden, Leipzig, Hellendorf.

Die Beerdigung findet am 17. Januar 1931 nachmittags 3 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

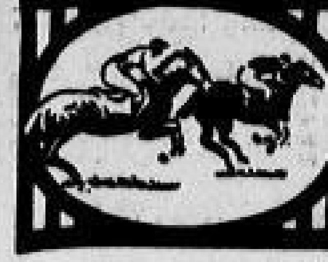
Aus Ihrem **Stoff** fertige ich Ihnen nach renomm. **Maß**
Anzug od. Mantel
mit guten Zutaten, Garant., Roßhaar-Verarbeit. und 2 Anproben
für M. 29 (bis 11 St.)
Schneiderei Ehrlich Dresden-A.,
Rampische Str. 14, 1. Et.
Nähe der Frauenkirche

Anzüge, Mäntel, Kostüme
gebügelt, auf, modern, billig, bestellt ...

Sonder-Angebot Prima Bleikristall
bekannt billigste Preise, la Qualität
Kristall-Etage Riess
Marschallstr. 22, I. Etage (Kein Laden)

Bücher
aller Wissensgebiete, Sprachen, Wörterbücher, Klassiker, Romane, Lexika (Umtausch alter Ausg.), Atlanten,
zu günstigsten Bedingungen
Schreiben Sie sogleich an meinen dort. Vertreter: Herrn P. Knoche, Stephanienstr. 28, der Sie gern unverbindlich beraten wird. Buchhandlung Karl Block, Berlin.

Speisezimmer
Eiche, pol., komplett 515.—
Friedrich Kindler
Schefelstraße 11



D-N-N-Sport

Wo wird Schmeling kämpfen?

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

New York, 15. Januar. (Durch United Preß) Wie United Preß an zuständiger Stelle erfährt, steht Chicago an erster Stelle der Städte, die für den Titelkampf um die Boxweltmeisterschaft zwischen Schmeling und Young Stribling ausersehen sind. Sollte es jedoch nicht möglich sein, in Chicago den Kampf abzuhalten, so kämen Jersey City oder Detroit in Frage.

Die Madison-Square-Garden-Gesellschaft von Illinois, die, wie bereits gemeldet, den Vertrag über diesen Kampf als Veranstalterin unterzeichnet hat, unterhält keine Beziehungen zu der Madison-Square-Garden-Gesellschaft in New York. Der Vertrag sieht vor, daß der Kampf vor dem 15. Juli stattfinden muß. Ein weiterer Vertrag, der von der Madison-Square-Garden-Gesellschaft von Illinois mit Carnera abgeschlossen wurde, bestimmt, daß dieser gegen den Sieger aus dem Titelkampf vor dem 30. September antreten muß. Der Ort für diesen Kampf ist noch nicht festgelegt worden. Einzelheiten über den Vertrag bezüglich des Kampfes Schmeling gegen Stribling sind noch nicht bekanntgegeben worden. Doch verlautet, daß die prozentuale Beteiligung der einzelnen Kontrahenten sich im Rahmen der bisherigen Verträge gleicher Art halten wird.

Paul Richter (Dresden) sollte am 16. Januar in Berlin gegen den Amateureuropameister Gesselmann boxen. Leider mußte Richter schweren Herzens absagen, da seine rechte Hand, die er sich im Kampf mit Helmut Schulz beschädigte, noch nicht wieder ganz hergestellt ist. Den Berliner Veranstalter trifft diese Absage um so unangenehmer, als auch Harry Stein, der am gleichen Abend in der zweiten Hauptnummer gegen den deutschen Bantamgewichtsmeister Pittner boxen sollte, auch absagte.

Gustave Roth bleibt Europameister. Der belgische Europameister im Weltergewicht hatte am Mittwoch nach kurzer Zeit wieder einmal seinen Titel gegen den etwas verspätet als Anwärter anerkannten Dänen Hans Holdt zu verteidigen. Im Stockholmer Stadion schlug der Belgier über 15 Runden den Dänen in überlegener Weise nach Punkten. Im Rahmenprogramm stand der deutsche Fliegengewichtsmeister Willi Metzner (Köln), der im Bantamgewicht gegen den Dänen Mikkel Laursen nur unentschieden boxen konnte.

Bayerns Amateurboxer trugen nach ihrem 14:2-Sieg gegen Oesterreich in Wien anschließend einen Kampf in Brünn gegen eine Auswahl von Mähren aus und blieben 10:6 Sieger. Die bayrische Staffel begibt sich anschließend auf eine Reise durch Schweden.

Der neue Weltrekord im Eisschnellauf

Der Finne Thunberg
erzielte, wie berichtet, in St. Moritz einen neuen Weltrekord im Eisschnellauf über 500 Meter, indem er seine eigene Bestleistung genau nach einem Jahr um zwei Zehntelsekunden auf 42,6 Sekunden verbesserte.

Hervorragende Sportmöglichkeiten

Der Amtliche Wintersport-Wetterdienst vom 15. Januar meldet für ganz Sachsen Pulverschnee der zwischen 9 und 30 Ztm. hoch liegt, 1 bis 15 Ztm. davon sind Neuschnee. Die Temperaturen liegen 3 bis 9 Grad unter Null. Der Wind ist vorwiegend schwacher Westwind. Die Sportmöglichkeit ist allgemein als „sehr gut“ zu bezeichnen.

*

Kanada schlägt Deutschland 7:1. Der Sieg der Kanadier mit 7:1 (3:1, 1:0, 3:0) war dem Spielverlauf entsprechend. Das erste Drittel endete nach gleichwertigen Leistungen 3:1 für Kanada, das zweite sah die Deutschen abgekämpft und im Schlußdrittel ließen die Kanadier die Deutschen einfach stehen und es fiel Tor auf Tor.

Dresdner Skiläufervereinigung. Sonntag Ausfahrt nach dem Mückentürmchen. Treffen 10 Uhr in Zinnwald, Sächsischer Reiter.

In Oberwiesenthal findet vom 22. bis 25. Januar ein alpiner Schneelauflehrgang statt, der vom Turngau Chemnitzer Industriegebiet veranstaltet wird und an dem auch Nichtturner teilnehmen können. Meldungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Turngaues Chemnitzer Industriegebiet, Chemnitz, Logenstraße 17.

Als ein Arbeitsjahr zur Erziehung ritterlicher Spielweise erklärte der Spielausschuß der DT. das Jahr 1931.

Das Wintertreffen der Sächsischen Turnerschaft am 7. und 8. Februar ist vom Oberturnwart der DT. als DT.-offen genehmigt worden.

Der Gauturnrat des Turngaues Mittelelbe-Dresden hält am Sonnabend 18 Uhr in der Turnerschenke des ATV. zu Dresden, Dresden-A., Permoserstraße, seine erste diesjährige Sitzung ab.

Verein Deutsche Turnpresse (Gruppe Ostsachsen). Jahreshauptversammlung am 28. Januar 19.30 Uhr im Sitzungszimmer der Deutschen Turnerschaft, Dresden-N. 6, Königstraße 15, I. Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Vortrag „Kampf der DT. in Gegenwart und Zukunft“ (Gaupressewart Haller, Glöbau); 3. allgemeine Tagesfragen und Aussprache.

TV. Jahn Dresden-Cotta. Sonnabend in der Constantia Neujahrsveranstaltung, verbunden mit Tanz und Theateraufführung. Einlaß 19 Uhr, Anfang 19.30; 22. Januar 20 Uhr im Schulerhaus Turnratsitzung. 24. Januar 20 Uhr im Vereinslokal „Goldene Krone“ Jahreshauptversammlung.

Ray Ruddy — Weißmüllers Nachfolger

Amerikas Schwimmhoffnung für 1932

Vor Jahren war Joe Ruddy einer der besten Schwimmer und Wasserballspieler der Vereinigten Staaten. Heute ist er einer der erfolgreichsten Lehrer auf diesem Sportgebiet. Von allen Schülern aber, die er ausgebildet hat, sind seine drei Söhne die besten gewesen. Und in diesem Trio bildet wieder Ray Ruddy, der Student der Columbia Universität, ein Sondertalent.

„Aus einem sollte einmal ein guter Schwimmer werden“, sagte Papa Ruddy vor vielen Jahren, als er seine „Wasserfinder“ zum Unterricht mitbrachte. Daß dies ausgerechnet Ray, der jüngste, sein würde, ahnte er seinerzeit nicht.

Ray Ruddy ist heute mit seinen 19 Jahren der beste Amerikaner auf der Mittelstrecke. Jünger als Crabbe, hat er sich daran gemacht, die Leistungen des Gegners zu übertreffen und diesen auf den zweiten Platz zu drücken. Amerika hat in ihm einen neuen Meister als Ersatz für den zum Berufssport übergegangenen Weißmüller. Jetzt bereits fielen einige der von ihm gehaltenen Landesrekorde Ruddy zum Opfer. „Warum sollte er nicht langsam alle Streckenrekorde an sich bringen?“ meinte der Vater, der der Manager seines Sohnes ist, der so wenig Interesse für Zeitungen und Zeitungsleute hat, daß er das Antworten gern dem erfahrenen Mentor überläßt.

Ray Ruddy ist nicht zum Schwimmer erzogen, sondern gewissermaßen geboren worden. Mit 6 Jahren schwamm er bereits; mit 8 Jahren begann das regelmäßige Training, und seitdem ist kein Tag vergangen, der ihn nicht im Wasser sah. Selbst an Tagen vor großen Kämpfen hält er sein Trainingspensum inne. „Immer üben!“ lautet das Motto; „Immer besser werden!“ das Ziel. Weißmüller ist Ruddys Vorbild. „Weißmüller war der natürliche Schwimmer der Welt, der Mann mit dem besten und sauberen Stil“, erklärt Ruddy. Er selbst ist kleiner als der lange Johnny und hat sich, um diesen körperlichen Nachteil auszugleichen, einen eigenartigen, individuellen Stil zurechtgelegt. Seine Kraularbeit ist schneller und abgehackter. Die Arme wirken wie Propeller und nicht wie Ruder; der Körper wird vorgerissen, und nicht wie bei Weißmüller, nur vorwärtsgezogen. Der Kopf wird zusammen mit einer leichten Wendung des Körpers mit jedem zweiten Schlagwechsel förmlich von Seite zu Seite gerollt, und nicht wie bei seinem großen Vorgänger, fast bedächtig von einer Seite auf die andere gelegt. Zweifellos ist Ruddys Stil schwerer und anstrengender. Bei ihm überwiegt auch die Ausdauer, während ihm Umstellung zum schnelleren Tempo und Spurtvermögen abgeht. Er kann ein Tempo von 45 Schlägen in der Minute über eine Strecke von fünf englischen Meilen durchhalten.

Ruddy bildet mit Kojac, Fissler und Borg im New-York-Athletic-Club die stärkste Staffelmannschaft der Welt. 1932 wollen die vier bei den Olympischen Spielen in Los Angeles für Onkel Sam Punkte holen. Ruddys nächstes Ziel ist der „Rekord aller Rekorde“, den Arne Borg mit der unglaublichen Zeit von 19:07 Minuten über 1500 Meter hält.

Werbeabend des Damenschwimmklubs Nixe

Am Mittwoch abend veranstaltete der Damenschwimmklub Nixe im Sportbad Zentralbad einen Werbeabend vor ansehnlicher Zuschauerzahl. Für den ursprünglich als Zweikampfgegner vorgesehenen Chemnitzer „Neptun“ sprang anerkennenswerterweise der Dresdner Schwimmverein ein. Im letzten Gauklubkampf hatte dieser mit knappem Punktvorsprung in Klasse 3 den Sieg vor Nixe davongetragen. Diesmal gewann Nixe zwei von den vereinbarten Schlagstaffeln. Die einleitende Lagenstaffel über 6mal 100 Meter holte sich der DSV. sehr überlegen mit 25 Meter Vorsprung. Einen wunderbaren Kampf brachte die Bruststaffel über die gleiche Strecke mit knappem Sieg der Nixen. Den Abschluß gab die 6mal-50-Meter-Crawl-Staffel, in der die Gastgeber ebenfalls den Sieg davontrugen. — Reigenschwimmen, Figurenlegen und eine Lehrstunde im Crawl unter Leitung von Gerhard Hegewald, Wärterleistungen der Kleinsten und Schwimmen der älteren Semester vervollständigten aufs glücklichste den wohlgelungenen Abend. — Es sind viele, viele Jahre ins Land gegangen, seit sich ein selbständiger Damenschwimmverein mit einer eigenen Veranstaltung an die Oeffentlichkeit wagte. Hoffentlich geschieht es nun öfters einmal ...

Die Ergebnisse:

Lagenstaffel, 6mal 100 Meter: 1. DSV. in 10:40,6 (Gerlen, Fischer, Tanner, Schulz, Fritzhaus, Hauptmann); 2. Nixe in 12:41,6. — **Bruststaffel**, 6mal 100 Meter: 1. Nixe in 11:05,2 (Starke, Schilb, Richter II, Dinh, Richter I, Deichsler); 2. DSV. in 11:06,2. — **Crawlstaffel**, 6mal 50 Meter: 1. Nixe in 3:47,4 (Donath, Starke, Kutscher, Richter I, Deichsler, Dinh); 2. DSV. in 3:50.

* *

Dresdner Schwimmverein. Im kleinen Saal des Gewerbehauses fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des Vereins statt, die zahlreich besucht war. Unter anderem wurde ein Beschluß gefaßt, der sich mit den stellenlosen Mitgliedern des Vereins beschäftigt. Die Vereinsleitung wird in Anbetracht der schweren wirtschaftlichen Zeit weitgehendste Ermäßigungen im Beitragsgeld den bedürftigen Mitgliedern einräumen, was sehr begrüßt wurde. An Mitgliedern zählt der Dresdner Schwimmverein augenblicklich 1055, darunter einen Ehrenvorsitzenden, 12 Ehrenmitglieder, 2 außerordentliche Mitglieder, 17 Mitglieder, die über 25 Jahre dem Verein angehören, 15 mit 40jähriger Mitgliedschaft und 78 Damen und Herren, die seit 10 Jahren dem Verein Treue leisteten. Ein Zeichen der Stabilität des Dresdner Schwimmvereins. Den Gesamtvorstand für das neue Jahr bilden, mit einigen Ausnahmen, dieselben Herren, die schon im vergangenen Jahr ihre Kräfte in den Dienst des Vereins gestellt haben, und zwar Kirsch als 1. Vorsitzender, Schöne als Kassenwart, Fiedler als technischer Leiter und die Herren Endler, Rambig, Dröner, Schickel, Leile, Helpicke, Jonathas und andere.

Jahresbericht des Stadion-Ausschusses

Der Stadion-Ausschuß des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen trat am Mittwoch in Berlin zu einer Sitzung zusammen, um die Stadion-Angelegenheiten zu beraten. Die Benutzung des Deutschen Stadions im Grunewald im Jahre 1930 hat bei weitem nicht die des Vorjahres erreicht, was besonders auf den feuchten Sommer zurückzuführen sein dürfte. Insgesamt wurden 40 000 Uebungskarten verausgabt. Dazu kommt die Zahl der kostenlos verausgabten Karten, die sich auf etwa 8000 Stück erhöht hat. Achtmal diente das Stadion im Jahre 1930 zu sportlichen und andern Veranstaltungen. An erster Stelle müssen hier die Fußballspiele und die Musikfeste der Reichswehr erwähnt werden.

Von den Neuerungen sind erwähnenswert die Inbetriebnahme einer vergrößerten Tuschanlage und die Herrichtung des Podbielski-Platzes, der in diesem Jahre erstmalig für Wurf-, Sprungübungen und für Ballspiele freigegeben wird. Für 1 9 3 1 sind der schwierigen wirtschaftlichen Lage wegen keine baulichen Veränderungen geplant. An Veranstaltungen sind für Mai ein großes Fußballspiel, für den 1. und 2. August die deutschen Leichtathletikmeisterschaften sowie noch eine Reihe kleinerer Veranstaltungen vorgesehen. Der Preis für die Uebungskarte bleibt mit 50 Pf. bestehen, die Jahreskarte kostet wie bisher 15 M. und für Jugendliche 12 M.

Weihnachtsfeier und Siegerehrung in der Ideka. Die Sportkeglervereinigung Ideka im Verband Dresdner Kegelklubs hatte zur Weihnachtsfeier und Siegerehrung eingeladen. Der weihnachtlich geschmückte Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Kuttig-Orchester eröffnete die Feier mit einigen Konzertstücken. Sängerbers-Silberkugel erfreute mit einem Weihnachtslied, und als Vorsitzender der Ideka begrüßte Lanisch die Erschienenen. Verbandsvorsitzender Buchholz und Bundesvorsitzender Schneider waren zugegen. Seine Ausführungen wurden mit Beifall aufgenommen. „Des Keglers Weihnachten“, betitelte sich ein Theaterstück, das allseitig dank der ungekünstelten Spielweise von Wally Seistius, Röhold und dessen Frau, wie auch der kleinen Gruner herzlich begrüßt wurde. Veranstaltungsvorsitzender Leeder hatte eine schöne Bestkegel aufgestellt, und Sportwart Tomicke zeichnete die Gruppensieger aus. Zweckdienliche Sportauszeichnungsgegenstände wurden den Siegern überreicht. Schreiber übergab im Namen des Sächsischen Keglerbundes ein Tischbanner. Buchholz als Verbandsvorsitzender dankte dem Sportführer Lanisch, daß unter seiner Leitung sich die Ideka zum Herz des Dresdner Verbandes entwickelt habe. Ein Ball hielt die Mitglieder und Gäste noch lange in Feststimmung zusammen.

Radsport

Rausch-Hürtgen rücken auf

Am vorletzten Abend des sechsten Dortmunder Sechstagerennens war die Westfalenhalle wieder ausverkauft. Wie an den Vorabenden ereignete sich bis zur Abendwertung nichts, da sich die Fahrer für die harten Kämpfe der letzten Nacht schonten, die voraussichtlich die Entscheidung bringen. Mit Beginn der Abendspurts setzten auch die Vorstöße wieder ein, wobei es Rausch-Hürtgen gelang, eine Verlustrunde aufzuholen. Weitere Ausreißversuche während der Wertung brachten nur den weiter zurückliegenden Paaren Vorteile. Die Spurts wurden nacheinander von Guerra, Rausch, Tietz, Dinale, Kessler und Schön gewonnen. Im Verlauf der letzten Nacht gelang es dem deutsch-italienischen Paar Göbel-Dinale, mit den Zeitgenossen Pijnenburg-Schön aufzuschließen und sich durch das bessere Punktverhältnis an die Spitze zu setzen. Auch Rausch-Hürtgen schoben sich noch weiter nach vorn, dagegen hat van Kempen wegen plötzlicher Erkrankung die Weiterfahrt aufgegeben. Stand des Rennens nach 128 Stunden: 1. Göbel-Dinale, 290 Punkte (3140,600 Kilometer); 2. Pijnenburg-Schön, 206 P.; drei Runden zurück: 3. Rausch-Hürtgen, 118 P.; vier Runden zurück: 4. Dinari-Guerra, 193 P.; 5. Broccardo-Marcillac, 83 P.; sechs Runden zurück: 6. Krüger-Funda, 148 P.; 7. Ehmer-Tietz, 98 P.; sieben Runden zurück: 8. Preuß-Kessler, 118 P.; 9. Manthey-Maczynski, 111 P.; acht Runden zurück: 10. Tonani-Schenk, 68 P. Stöbecke Ersatzmann.

Ballsport

Der Internationale Richard Hofmann hat sich entschlossen, obwohl er gesundheitlich nicht auf der Höhe ist, am Sonntag an dem Spiel des mitteldeutschen Meisters DSC. gegen Brandenburg teilzunehmen.

Seitdem man in Italien gemerkt hat, daß Südamerikas Fußballspieler eine Klasse für sich darstellen, wird fortgesetzt entdeckt, daß die größten Kanonen südlich des Aequators italienischer Abkunft sind und deshalb natürlich aus nationalem Interesse der Mutterheimat wieder zugeführt werden müssen. Orsi machte den Anfang. Lombardo folgte. Dann ging es schneller mit Cesarini, Stabile, Pratto, Varallo und Sbirichini. Diese Leute bekommen ohne weiteres in Italien Spielberechtigung und gehen sofort an den Start. In Südamerika freilich schimpft man gewaltig und droht mit europäischem Boykott, vor dem anscheinend die Italiener gar keine Angst haben.

Leubnitzer Sportklub 1 sucht Gegner für Sonntag. Angebote unter Tel. 30651 oder 40108.

*

Dresden in den Kreisspielen im Turnerfußball! Den Turngau Mittelelbe-Dresden werden in der Freundschaftsrunde der Sächsischen Turnerschaft der Gaumeister Guts Muths und der Gauzweite ATV. zu Dresden vertreten. Guts Muths bestreitet am 25. Januar im Turngau Osterzgebirge gegen den TV. Grund-Schlottwitz, dortigen Gauzweiten, das Vorspiel, während der ATV. in Dresden den Meister des Turngaues Osterzgebirge, TV. Großschirma, empfängt.

Unter den führenden sächsischen Turnerhandballmannschaften befinden sich auf Grund der bisher erzielten Pflichtspielergebnisse die Tgde. Pirna an siebenter Stelle. Es führen der ATV. Thalheim und der Polizeiturnverein Chemnitz.

*

SV. Brandenburg. Sonnabend ab 19 Uhr bei Mantzsch (Kötzschenbrodaer Straße) „Gesindeball“. Das originellste Paar wird prämiiert.

Fechten

Dresdner Damenfechtklub. Die Jahreshauptversammlung ergab die einstimmige Wiederwahl des Gesamtvorstandes: 1. Vorsitzende: Frau Hanna Wolff; 2. Vorsitzende: Frl. Hilde Schubert; Kassiererin: Frl. Hanni Wolff; Schriftführerin: Frl. Margarete Brunner. In einem kurzen Ueberblick über das verflossene Vereinsjahr konnte die Vorsitzende feststellen, daß der Klub sich an zwölf Turnieren beteiligte, dabei 10 erste, 7 zweite, dritte, vierte und weitere Siege in den Endrunden erzielte. 5 erste Siege errang allein die mitteldeutsche und Landesmeisterin Hanni Wolff, deren Training in den bewährten Händen des Meisters des Klubs, Dipl.-Fechtmeister Melcher, liegt. Sehr gute Erfolge und 2 erste Siege errang auch die jugendliche Gretel Melcher. Frl. Richter, Brunner, Erika und Hilde Klein, Ilse Wolf, Pabe, Seifert, Gerda Schubert gehören zu den aufstrebenden Fechterinnen des Klubs und konnten manchen Sieg für sich buchen. Die Vorsitzende dankte den Mitgliedern für treues Zusammenhalten, trotz wirtschaftlicher Kämpfe, und hoffte auf ein weiteres Blühen des 24 Jahre bestehenden Klubs. Im Januar beginnen wieder neue Anfängerkurse. Fechtgeräte stehen zur freien Verfügung. Der Klub ficht Mittwoch und Freitag von 19 bis 21 Uhr in der Turnhalle der Neustädter Oberrealschule, Dreikönigstraße 18, Eingang neben der Turnhalle. Anfragen an Frau Dr. Hanna Wolff, Dresden-N. 6, Kurfürstenstraße 25; Anruf 51958.

RV. Torpedo 1904 (BDR.). Am 16. Januar 21 Uhr Jahreshauptversammlung (Wertung). Am 23. Januar 20 Uhr Mitgliederversammlung. Am 24. Januar Ehrenabend für den Ehrenvorsitzenden im Klubheim, Freiberger Straße 12.

TG. Elbe Dresden-Cunnersdorf (DT.). Sonnabend 20 Uhr Jahreshauptversammlung im Vereinslokal, Tannenstraße 9.

Turnerschaft 1877. Altersriege. Am 18. Januar Nachmittagswanderung in die Heide. Treffpunkt 13 Uhr „Drei-Kaiser-Hof“.

Amtliche Mitteilungen des Turngaues Mittelelbe-Dresden (DT.)

Geschäftsstelle: Dresden-N. 6, Königstr. 15, I. Fernruf 10586. Geschäftszeit Montags und Donnerstags von 8 bis 20 Uhr, Dienstags und Freitags von 8 bis 17 Uhr. Mittwochs und Sonnabends geschlossen für den öffentlichen Verkehr. Sonntags für Pressemitteilungen von 17 bis 18 Uhr. Postscheckkonto: Spielgruppe Elbtal, Amt Dresden 27451. Stadtbankkonto: Turngau Mittelelbe-Dresden 51740.

Nachmeldungen. Nochmals sei darauf hingewiesen, daß Nachmeldungen nur Gültigkeit haben, wenn sie auf vorgeschriebenen Meldekarten erfolgen, der Beleg erfüllter Verpflichtungen und der Kopfbeitrag beiliegt. Fehlen von Unterlagen oder Geld bringt nur Verzögerungen. — Abmeldungen von Spielern rückwirkend ab 31. Dezember 1930 werden nicht geführt. Alle nicht pünktlich Abgemeldeten müssen den Kopfbeitrag mitzahlen. — Ummeldungen gleichfalls nur auf Meldekarten. Sperrfrist läuft erst ab Eingangstag beim Gau.

Kopfbeiträge. Zahlung der am 1. Januar 1931 fällig gewesenen Beiträge hat möglichst sofort zu erfolgen, ab 1. Februar 1931 muß Sperrung eintreten, wenn Stundung nicht genehmigt worden ist.

Strafen. Gegen Strafbescheide kann nur Einspruch eingelegt werden. Beschwerde- oder Erlaßgesuche werden nicht berücksichtigt.

Fuß- und Handballschiedsrichter. Jeder Schiedsrichter muß sich unbedingt weiterbilden. Wertvolle Hilfe bietet hier das große Fachblatt für alle Regelfragen die „Deutsche Schiedsrichterzeitung“. Herausgeber Karl Koppehel, Berlin-Johannisthal. Bezugspreis im Vierteljahr 2 M., bei der Post zu bestellen.

Gaumeisterschaft im Handball

Sonntag 18. Januar, 13.30 Uhr Tgde. Pirna gegen TV. Radeberg. Schiedsrichter Schmuck (Tschft. 1877). — 14.45 Uhr TV. Jahn Pirna gegen Tschft. 1877. Schiedsrichter Schubert (Radebeul). Für das erste Spiel stellt TV. Guts Muths je zwei geprüfte Schiedsrichter als Tor- und Linienrichter; für das zweite Spiel Tgde. Dresden. Platzbau: TV. Guts Muths. Kassendienst: Gausänger (Guts Muths) und zwei Mann von Strehlen.

Sonntag, 25. Januar. Neu- und Antonstadt gegen Sieger aus Spiel Jahn Pirna gegen Tschft. 1877. Vorher Fußballkreisspiel ATV. Dresden gegen Großschirma.

Sonntag, 1. Februar Endspiel zur Ermittlung des zweiten Vertreters und wenn möglich des Abstiegskandidaten aus der Meisterklasse.

Fußball

„Der Schiedsrichter“, der große Regelkommentar von Hofschneider und Rosenberger. Dieses Buch enthält die Fußballregeln nebst Ausführungsbestimmungen und Regelauslegungen und ist außerordentlich reichhaltig illustriert. Preis 4 M. Anschaffung ist dringend zu empfehlen. Erhältlich in jeder Buchhandlung.

Schiedsrichteransetzung für den 18. Januar: Spiel 699 leitet Vormann (Weinböhla); Spiel 707 Guts Muths; Spiel Nr. 729: Schmeck (Weißer Hirsch); Spiel 757 Tgde. Nordwest, Spiel 758: Raabs (Strehlen); Spiel 760 Junge (Klotzsche); Spiel 761 Paulsdorf (Altcoschütz).

Streichung aus dem Schiedsrichterverzeichnis. a) Uebergang zum Meißner Fachlandgau: Fischer (Bad Schandau), Schwarze (Bad Schandau), Häse (Bad Schandau), Reise (Pöhlsche-Weßlen); b) Ausscheiden aus den Vereinen: Großmann (Radebeul), Kern (Radebeul), Nobst (Weißer Hirsch), Krause (Radebeul). Den ausscheidenden Schiedsrichtern wird für Mitarbeit gedankt.

Ergebnis der Schiedsrichterprüfung beim ATV. Dresden. Höchstpunktzahl 300, Mindestpunktzahl 167. Bestanden haben: Knauf (ATV. Dresden) 220½ P., Tißner (ATV. Dresden) 200 P., Priemer (Tgde. Nordwest) 186½ P. Die nächste Prüfung mit Lehrgang findet Ende Januar in Klotzsche statt. Zeitangabe erfolgt noch.

Gegner gesucht. Tgde. Bad Schandau sucht für erste Mannschaft Gegner. Spielforderungen an Rudolf Ludwig, Bad Schandau, Rudolf-Sendig-Straße.

Spieländerungen. Spiel 709 am 25. Januar 10 Uhr Platz Polizeiturnhalle, Königsbrücker Straße 36. — Spiel 717 am 15. März 10 Uhr. Platz wie bei Spiel 709.

Handball

Spielfestsetzungen und Planänderungen. Spiel 890: Tgde. Jahn Heidenau gegen Klotzsche 25. Januar 14.15 Uhr in Heidenau; H 476: Pillnitz gegen Wilder Mann. Spiel beginnt schon 13.45 Uhr. Spiel 647: Neu- und Antonstadt gegen Jahn Pirna am 15. März. Schiedsrichter Klöber (Freital-Deuben), fällt aus, da schon erledigt. Spiel H 470 am 15. Februar bleibt wie angesetzt bestehen. — Spiel 880: Wilsdruff gegen TSG. Freital beginnt erst 15.30 Uhr. — Spiel 886: Wilsdruff gegen Jahn Cotta beginnt schon 14.15 Uhr. — Spiel 887: TSG. Freital gegen Dippoldiswalde, Spielbeginn 11.30 Uhr. — Spiel 888: Ottendorf-Okrilla gegen Wilsdruff am 22. Februar 15 Uhr.

Schiedsrichterveränderungen. Im Spielplan machen sich folgende Schiedsrichteränderungen bzw. -neuansetzungen notwendig: Spiel Nr. 894 leitet Glinhorn (Trachenberge); Spiel Nr. 958: Steuer (Radebeul Bormäria); Spiel 960: Schaffrath (TV.-Plauen); Spiel 966: Fichtner (Kesselsdorf); Spiel 968: Göhler (Pirnaische Vorstadt); Spiel 970: Beh (Dreßden 1846); Spiel 972: Striebel (TSG. Freital); Spiel 975: Hellwig (Freital-Deuben); Spiel 981: Pöhlich (1877); Spiel 986: Kißler (Guts Muths); Spiel 990: Langner (Tgde. Dresden).

Schiedsrichtergebühren. Folgende Vereine sind noch mit den Gebühren für Schiedsrichtervermittlung im Rückstand: Coßebaude 1,50 M., Freital-Deuben 20 Pf., Radebeul 1,75 M., Dresden-Plauen 1,75 M., Kesselsdorf 20 Pf., Männerturnverein 1,75 M., Tgde. Dresden 1 M., Neu- und Antonstadt 50 Pf., Niederau 25 Pf., Wilsdruff 25 Pf., Tr.-Kobitz 50 Pf. Die Beträge sind sofort an die SWD. Walter Kulisch, Dresden-N., Schönbrunnstraße 10 abzuführen.

Gegner gesucht. TV. Freiberg für 1. Mannschaft. Anschrift: Helmut Uhlmann, Freiberg i. S., Humboldtstr. 24. — MTV. Gelten bei Berlin sucht für 1. oder 2. Feiertag einen Gegner für 1. Handballmannschaft in oder um Dresden. Angebote an Theodor Rohdeutscher, Gelten bei Berlin, Luisenhaus.

Brach   Böhm   Hildebrandt

und bis zum 10. Jahre
dürfen Sie für die empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde
NIVEA KINDERSEIFE
verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; schonend dringt der reiche Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde u. kräftige Hautatmung.
Preis: 60 Pfg.

An rauhen Tagen, beim Wintersport
NIVEA-CREME
Und zwar vorher einreiben, bevor Sie in die rauhe Luft hinausgehen. Nivea-Creme dringt vollkommen in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen. Sie kräftigt und belebt die Haut und macht sie widerstandsfähig gegen Wind und Wetter. Nivea-Creme verhindert, dass die Haut rissig und spröde wird. Reiben Sie auch allabendlich vor dem Schlafengehen Gesicht u. Hände gründlich mit Nivea-Creme ein. Mit Freuden können Sie dann immer wieder feststellen, wie weich und geschmeidig Ihre Haut sich anfühlt, und wie gesund, wie jugendlich Sie aussehen. Keine andere Hautcreme – mag ihr noch so viel nachgerühmt werden – kann Nivea-Creme ersetzen, denn nur sie enthält das hautpflegende Eucerit.
Nivea-Creme in Dosen RM 0.20, 0.30, 0.60 und 1.20 / In Tuben aus reinem Zinn RM 0.60 und 0.80

Die silberne Maske

ROMAN VON MICHAEL FÖLDI

Einzig berechtigte Uebertragung aus dem Ungarischen von Stefan J. Klein (Nachdruck verboten)

33. Fortsetzung

Molnár fragte drängend:

„Du, Angelika!"

„Bitte?"

„Sag, liebst du mich?"

„Ich liebe dich."

Er belauschte ihre Stimme. Er fühlte nicht klar ihre Färbung.

„Liebst du mich?"

„Ich liebe dich", klang es dumpf, in Seufzer gehüllt.

„Wann hast du mich mehr geliebt? Jetzt oder damals?"

Nach einer kurzen Pause sagte sie: „Immer gleich."

Hast du niemals einen andern mehr geliebt?"

„Niemals."

Wie auch immer sie die Sache betrachteten, es war unvermeidlich, wenigstens für eine halbe Stunde in Molnárs Hotel zu fahren. Molnár zog seinen Smoking an, er mußte einige Minuten warten, dann setzten sie sich beide in das vor dem Tor stehende Auto und fuhren zum Hotel.

„Hast du schon lange ein Auto?" fragte Molnár.

„Lange."

„Bist du reich?"

„Nicht gerade reich, aber was wir können, das legen wir beiseite."

„Verdienst du viel?"

„Wie man's nimmt."

„Hast du eine hohe Gage?"

„Jetzt, da wir Erfolg haben, ist sie ziemlich hoch. Doch gab es Zeiten . . ."

„War's schwer?"

„Sehr."

„Wie bist du auf den Gedanken gekommen, Tänzerin zu werden?"

Die Frau schloß die Augen. Sie lächelte sonderbar.

„Es ist so allmählich gekommen", sagte sie matt.

„Und warum trägst du auf der Bühne eine Maske?"

„Als Trick."

„Wer hat es dir geraten?"

„Niemand. Es war meine Idee."

Molnár griff zärtlich nach ihrer Hand.

„Du, Angi, weißt du, daß ich in Paris nicht allein bin?"

Das interessierte die Frau.

„Es kam so, daß du mich . . . bevor ich dir nachgefahren bin . . . unablässig schrecklich viel beschäftigt hast . . . Ich hab' immerfort dich gesehen, du warst immerfort vor meinen Augen . . . sah ich zum Publikum nieder, so erhobst du dich im Dunkeln über den Köpfen . . . ging ich auf der Straße, so tratest du mir aus dem Licht der Laternen entgegen . . . und eines Tages stand vor meiner Garderobe ein junges Mädchen. Es sah dir unglaublich ähnlich. Es klammerte sich an mich. Und das arme Kind reist seither mit mir durch die Welt."

Molnár hatte Angst, diese Mitteilung könnte auf die Frau eine schlechte Wirkung ausüben. Wer würde glauben, daß ein junges Mädchen seit Wochen mit ihm ist und keinerlei Rolle in seinem Leben spielt . . .? Ein fremder Mensch, den es nichts angeht, würde es vielleicht glauben, aber eine Frau, die ihn liebt? Er war überrascht, daß sie sich über die Mitteilung geradezu freute. Ein freudiges Lächeln huschte über ihr Gesicht, ihre Augen glänzten auf, und sie wandte sich interessiert an ihn: „Wohnt sie mit dir im Hotel?"

„Ja, aber wir wohnen nicht zusammen. Sie wohnt im ersten Stock, ich . . ."

„Zeig sie mir. Bring sie mit."

„Wohin fahren wir denn?"

Die Frau machte eine unruhige Gebärde. „Hinaus aus der Stadt, irgendwohin . . ."

Die Frau blieb unten im Auto, Molnár aber eilte ins erste Stockwerk hinauf. Er klopfte, bekam keine Antwort. Er ging in sein Zimmer; es war ebenfalls leer. Er klingelte dem Stubenmädchen. Dies wußte nur, daß das Fräulein vor einer Stunde ausgegangen sei, wollte aber sofort Genaueres erfahren. Einige Minuten später brachte es einen Brief, der beim Portier gelegen hatte. Es waren nur zwei Zeilen: „Ich bin im Louvre, sehe mir die Bilder an, bin um zwei wieder im Hotel, Näckerchen."

Er faltete den Brief, badete rasch und eilte zum Auto hinunter.

„Und das Fräulein?"

Mit dieser Frage wurde er von der Frau empfangen.

„Wollen wir nicht in den Louvre fahren?"

„Interessiert sie dich so sehr?"

„Man müßte sie beruhigen . . ."

„Du hast recht."

Sie fuhren zum Louvre, gingen durch die Säle, fanden sie aber nirgends. Sie sahen einander erschrocken an. Was mag mit dem Kind geschehen sein? Wo mag es sein? Warum schreibt es, daß es bei den Bildern ist, wenn es anderswohin geht?

„Ich hätte sie zu gern gesehen", sagte die Frau unzufrieden.

„Warum?"

„Eigentlich weiß ich es nicht. Aus Neugierde."

Molnár sah sie staunend an. Er verstand ihren Ton, ihre Gebärden nicht; er fühlte in ihrem ganzen Benehmen, in ihrer ganzen Erscheinung andauernd etwas Fremdartiges.

„Woran denkst du jetzt?" fragte er herrisch.

Die Frau warf den Kopf zurück.

„An nichts. Gehen wir."

Sie sah Molnár kokett an. Um ihren Mund erschien abermals jenes fleischige Lächeln, das Molnár als liederlich empfand.

„Gehen wir", sagte er nachdenklich.

Grübelnd setzte er sich in ein Auto und betrachtete mit leichter Nervosität die dahingleitenden Straßen, die durcheinanderwirbelnden Gefährte und Menschen.

Unvermittelt fragte er: „Sag, Angi, könntest du mir zuliebe all dies verlassen?"

„Was?"

„Alles, was es hier gibt . . . Bühne, Erfolg, Reichtum . . ."

Die Frau schüttelte den Kopf. Sie antwortete entschieden, beinahe hart: „Das ist unmöglich."

„Warum?"

„Weil all dies zu uns gehört. Und es auch übrigens nicht viel Sinn hätte."

Molnár stieß einen unruhigen Seufzer aus.

„Ich, siehst du, glaube, daß nur dies einen Sinn hätte. Man ist nur dann glücklich, wenn man von der Welt nichts mehr will und alles in sich selbst gefunden hat . . . Als ich auszog, glaubte ich, auch du habest diesen Punkt bereits erreicht. Das ist nicht Menschenhaß, beileibe nicht! Ist weit mehr Menschenliebe. Denn man liebt die Welt am meisten, wenn man von ihr nichts mehr verlangt, ihr nur noch gibt. Weißt du, welch ein großes Geschenk, welch ein Maß an Dankbarkeit es ist, wenn ein Mensch glücklich ist? Das Leben zeigt ihn stolz auf . . . wie einen Sieg. Sag, wie stellst du dir unsre Zukunft vor?"

Die Frau zuckte die Achsel.

„Unsre Zukunft? Ueber die habe ich noch nicht nachgedacht."

„Und wenn du über sie nachdächtest?"

Die Frau sah zum Fenster hinaus. Bäume glänzten im Sonnenschein.

„Ich glaube, daran sollten wir noch nicht denken", sagte sie unwillig.

„Warum nicht?"

Die Frau antwortete nicht. Molnárs Blick glitt forschend über sie. Etwas fehlt hier, dachte er. Als ob diese Frau das Herz verloren hätte . . . Früher hätte er hundertmal schwören müssen, daß er sie das ganze Leben lang lieben und mit ihr glücklich sein werde. Früher hatten sich ihre Augen mit Tränen gefüllt, auf ihren Lippen hatte glückliches Weinen gezittert, und aus ihrem Herzen waren schöne sentimentale Worte gesprudelt, unaufhaltsam. Sie war warm, war süß, war klug und fraulich gewesen. Was ist mit ihr geschehen, daß sie sich dermaßen nicht um das Morgen kümmert und so kalt das Leben betrachtet?

„Woran denkst du?" mit dieser Frage neigte er sich zu ihrem Gesicht nieder.

Sie lächelte zerstreut.

„An nichts."

Er betrachtete sie lange. Wie schön sie ist . . . Eine kalte Schönheit. Als ob sie ein Bündnis mit einer rätselhaften Macht geschlossen hätte, der sie ihr Herz verschrieben hat, damit ihre Schönheit erhalten bleibe.

„Nicht wahr, ich bin alt geworden?" fragte sie mit klugem Lächeln.

Er streichelte ihr Gesicht, antwortete nicht.

„Dir sieht man die Jahre nicht an."

„Doch. Ich sehe sie."

„Ich nicht."

„Mein Spiegel hat bessere Augen."

„Wirf ihn weg. Benütze meine Augen als Spiegel."

Er nickte, lächelte.

Sie schwiegen.

Sie erreichten die Landstraße, die Geschwindigkeit des Autos steigerte sich. Der Kopf des livrierten Chauffeurs war reglos nach vorne gerichtet, auf seinen Schultern straffte sich der taubengraue Rock. Im geschlossenen Wagen wurde die Luft schwül.

„Darf ich das Fenster öffnen?"

Die Frau protestierte nervös.

„Ich kann Staub nicht leiden."

Molnár ergriff ihre Hand.

„Ich möchte dich so vieles fragen."

Die Frau küßte ihn.

„Wäre es nicht besser, lieber nicht . . .?" Da sich jedoch Molnárs Gesicht verdüsterte, paßte sie sich sofort an: „Wenn du aber willst . . ."

Molnár verstummte. Er schrak vor seinen Fragen zurück. Ist es nicht besser, so wortlos zu lieben, diese stille, süße Betäubung zu genießen, zu schweben in Zeit und Rausch, sorglos . . .

Das Auto glitt die Seine entlang in die Richtung von Suresne. Aus der unsichtbaren Sonne strömte reglos das Leuchten und badete in Goldfarben die dichten Bäume, die schwellenden Sträucher, die ins Wasser sich neigenden weißen und roten Aeste, die Blumen. Hier und dort schaukelte längs des Ufers ein stark besetztes, von Lachen erfülltes Boot, nackte Jungen und Mädchen badeten, fuhren Kahn oder hingen an den Bäumen wie zum Trocknen ausgebreitete Wäschestücke. Auf den weiß funkelnden Straßen wanderten Einsame und Gesellschaften, Ausflügler; aus den kleinen Fenstern der Häuser winkte ihnen hier und dort ein Frauengesicht oder der lächelnde oder ernste Kopf eines französischen Kleinbürgers entgegen; die mit Blumen umrankten Gärten kleiner Restaurants und Cafés flirten an ihnen vorbei. Bisweilen kam aus der entgegengesetzten Richtung ein Auto und hüllte sie in eine glühende Staubwolke.

In dem schwülen Wagen folgte auf satte Süße des Lebens die Langweile des Ueberdrusses . . . Molnárs unruhige Augen sahen in dem niederstürzenden Glanz plötzlich etwas Dunkles . . . eine schwere Schwärze . . . Das Auto wird in sie hineinrennen und verschwinden . . . ein kleiner Ruck . . . und vielleicht ist dies der Tod? Wie mag es sein zu sterben? Vielleicht so . . . Vielleicht ereilt er uns, wenn wir das Gefühl haben, daß wir alles erreichten und nichts mehr wünschen . . . wenn wir uns strecken wie ein sattes Tier . . .

Er schüttelte den Kopf.

„Fährst du oft diesen Weg?" fragte er laut.

„Sehr oft. Magst du diese Gegend?"

„Sehr."

„Auch ich. Manchmal lege ich die ganze Strecke zu Fuß zurück . . . oder ich setze mich beim Louvre aufs Schiff und fahre auf dem Wasser, soweit das Schiff verkehrt. Ich liebe das Wasser. Auch du?"

„Auch ich."

„Das Schiff ist meistens gesteckt voll. Es gibt da viele interessante Menschen . . . Ich liebe die Franzosen, weil sie das Leben in jeder Form lieben. Sie wissen es zu schätzen und zu genießen."

Molnár lächelte verständnisvoll.

„Du hast dich eigentlich in vielen Beziehungen verändert", seufzte er und sah die Frau so an, als hätte er sie bei einer Untreue ertappt.

(Fortsetzung folgt)

Magen verdorben?

Dann essen Sie zum Kaffee und Tee den äußerst leicht verdaulichen und bekömmlichen **Hultsch-Zwieback.** Er hilft Ihnen

Inventur-Ausverkauf

Hepke Stoffe zu Inventur-Ausverkaufs-Preisen!

SEESTRASSE · 10

Was das bedeutet weiß jeder, der die guten Hepke-Qualitäten kennt!

Verchromung

gebr. Bestecke in sauberster Ausführung bei

J. Hahnemann

Am See 7 Ruf 19507

Fachgeschäft feiner Solinger Stahlwaren Schleiferei und Vernickelungsanstalt 27409

Inventur-Ausverkauf

Preise gewaltig herabgesetzt, bis zu **50%** soweit der Vorrat reicht

Strumpfhaltergürtel . . . . jetzt	25 ₰
Prima Trikotbüstenhalter . . jetzt	95 ₰
Hüftformer, weiß und rosa, jetzt	1.50
Elegante Hüftformer, pa. Jacquard	2.50
Gummischlüpfer, 25—35 cm, jetzt	3.90
Ca. 1000 Sch.-Breorsets . . . jetzt	3.90
Royal Corselets, Jacquard . . jetzt	4.85
Amerikanische Modelle . . . jetzt	6.85
Amerikanische Corselets . . . jetzt	9.80
Royal kunstS. Strümpfe, jetzt 3 Paar	4.50
Florstrümpfe . . . . . . jetzt	95 ₰
Makostrümpfe . . . . . . jetzt	1.30
Flor mit Seide . . . . . . jetzt	1.75
Prima Wollstrümpfe . . . . jetzt	2.55

Auf alle übrigen Artikel 10% Rabatt, auch auf Grazia-Mieder.

Amerik. Corselet genau wie Bild Drell und Jacquard jetzt Mark 9.80

Feinmaschige Royal-Strümpfe modernste Farben 3 Paar Mark 4.50

Corsethaus Royal **Ferdinand Beykirch** Johannstraße 10 Eigene Strumpffabrik Eigene Corsettfabrik 07443

Winter-Joppen 7.50—40.— fertig u. nach Maß Emil Hohlfeld Hauptstraße Ecke Dreikönigskirche u. Ritterstr. 2–4

Waschwannen Bade-wannen jeder Art Öfen Truhen Trompeterstraße 11 Zentralh.-Pass.

Trikothans Pirnaischestr. 17 (früher 56)

Inventur-Offensive vom 15.–25. Januar

Beispiellos billig kaufen Sie jetzt Ihre Unterwäsche, auch nach Maß! Röcke, Hemdhosen, Complets, Nachthemden mit und ohne Spitze, entzückende Charmeuse-Kleider, alles im Ausverkauf. Auch Meterware.

Charmeuse, maschenfest, 140 breit . . . RM. 2.40
Milanese, im Schlauch, 140 breit . . . RM. 1.60
Röcke o. Spitze RM. 2.85 Schlafanzüge . RM. 6.00
Röcke m. Spitze RM. 3.45 Hemdhosen . RM. 4.85
Frisierjacken . . RM. 0.75 Nachthemden . RM. 3.50
Auf alle regulären Waren 10% Rabatt!

Mein Sonder-Angebot

war ein voller Erfolg, der mir beweist, daß ich nur durch billigen Einkauf und kleinen Verdienst die Preise so herunterdrücken kann. Auch diese Woche verkaufe ich

Hasen jeder Hase, gespickt, mit Läufchen, zum Aussuch., nur **6.-**

Ebenfalls bedeutend billiger: Hasenkeulen Stück Mark 2.50—3.00, Hasenrücken Stück Mark 2.50—3.00 u. gr. Hasenläufchen, gespickt, Stück 50 u. 60 Pf., Hasenklein Stück 50 Pf., Fasanhennen Stück Mark 2.00—2.25, Fasanhähne Stück M. 3.00—3.50, Rehrücken, Rehkeulen, zartes Fricandeau, auch in kleineren Stücken

Gänse d. beste Qualität, keine russisch. 1 Pfund . . nur **1.25**

Geteilte Gänse bedeutend billiger! Halbe Gänse von Mark 4.00 an, Viertelgänse von Mark 2.00 an, Gänsekeulen von Mark 1.50 an, Portionsstücke v. 50 Pf. an, Stückenfleisch 1 Pfd. nur Mark 1.50, Gänseklein Stück Mark 1.75, Gänselebern zum Braten ½ Pfund 75 Pf., Stopflebern ¼ Pfund Mark 1.00, Koch- u. Brathühner, schöne halbe Hühner, zarte Enten

Rosa Pacovsky Webergasse 21 Fernspr. 28 858

Am 16. Januar beginnt mein **Inventur-Ausverkauf** Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Wäschestickereien, Valenciennes- und Klöppelspitzen

50% Restbestände 50%

G. Schmeißer Marschallstr. 2b. Wäsche-Fabrik. Nur eig. Anfertigung.

Hausfrauenhilfe bietet unsere Gewichtswäscherei **Deutsche Wäschereiwerke** Freiberger Straße 81 Ruf 21301, 26900

Gewichtswäsche schon von 10 Pfund an Bei altbewährter guter Ausführung erstaunlich herabgesetzte Preise.

Kinderwagen ... Gr. Kirchgasse 5 am Altmarkt

Billiges Fleisch Freitag u. Sonnab. ... Pfund alle Wurstwaren 10 Pf. billiger.

Sachsens Dr. ... Wundensalbe ... Wunden u. offen. Beinen ... Salomonis-Apoth. Dresden, Neumarkt 8

Billige Schuhe! Total Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe **Delphi** Schuh-G.m.b.H. PRAGER STR. 30

Sonder-Angebot Donnerstag frisch eintreffend: Extra schöne ganz frisch geschlachtete **Gänse** Gänsebrust u. Keulen Halbe u. Viertel-Gänse ebenfalls bedeutend billiger! Frische, ausgesucht hochfeine **Hasen** Hasenkeul., Rück., Hasenklein 50 ₰ **R. DRESSLER** Webergasse 5 Ruf 13081

Sonderangebot!

23tlg. M. 22.50 45tlg. M. 45.00

WEHRLE Prager Straße 29 PORZELLAN / GLAS Zeitgemäße Zahlungserleichterung

Große Mengen

Offenbacher Lederwaren

sind uns von unserem Lieferwerk

bedeutend unter Preis zum Verkauf überlassen

Jetzt sollen Sie die großen Vorteile haben!

Einheitspreise: 3.- 6.- 9.- 12.- u. 10% Sonder-Rabatt

Auf alle Preislagen außerhalb unserer Serien 15 Prozent Rabatt

Lassen Sie diese selten günstige Gelegenheit nicht unbeachtet!

Sämtl. Sondervergütungen (W. v. 88, F.W.P.-Gutscheine etc.) sind für die Zeit unseres Sonder-Verkaufs aufgehoben

Zur Aufklärung: Infolge vieler Nachfragen geben wir bekannt, daß uns ein Inventur-Ausverkauf durch Verordnung nicht gestattet.

Nur Amalienstraße 24
Alaunstraße 13
Wilsdruffer Straße 19
Kesselsdorfer Str. 20

Die **4 Offenbacher Lederwaren** Größtes Spezialgeschäft Dresdens

---

5 Rösler & Seemann 5

Lebensmittel — Spirituosen
Dresden-A., Friesengasse

Konserven billiger! / **Spirituosen** / **Konfitüren u. Marmeladen** / **Kernseifen billiger!** / Hülsenfrüchte

2-Pfd.-Dose Gemüse-Erbsen	0.60
2-Pfd.-Dose Gemüse-Allerlei	0.48
2-Pfd.-Dose Leipz. Allerlei	0.85
2-Pfd.-Dose Karotten, geschnitt.	0.38
2-Pfd.-Dose junge Brechbohnen	0.46
2-Pfd.-Dose Schnittbohnen	0.47
2-Pfd.-Dose Spargelabschnitte	1.40
2-Pfd.-Dose Spinat	0.48
2-Pfd.-Dose Heidelbeeren	0.85
2-Pfd.-Dose Pflaumen	0.85
2-Pfd.-Dose Birnen	0.85
2-Pfd.-Dose Apfelmus	1.85
2-Pfd.-Eimer Aprikosen-Konfit.	0.85
2-Pfd.-Eimer Himbeer-Konfit.	0.85
2-Pfd.-Eimer Johannisbeer-Konfit.	0.85
2-Pfd.-Eimer Pfirsich-Konfit.	1.10
2-Pfd.-Eimer Erdbeer-Konfit.	1.25
2-Pfd.-Eimer Marmelade	0.85
2-Pfd.-Eimer Erdbeer u. Johannisb.	0.85
2-Pfd.-Dose Johannisbeer-Gelee	0.85
1-kg-Riegel Kernseife	nur 0.65
2-Pfd.-Eimer Schmierseife	0.70
4 Stück Scheuertücher	0.75
Spirituosen: Arrak-Verschnitt, Jamaika-Rum Verschn., Weinbrand, Kornbranntwein, Weinbrand-Verschnitt	Fl. 2.80 – 4.10
Auf Flaschenweine 5% Rabatt	
Ingelheimer Rotwein, Süße Cote, franz. Rotwein, Wermutwein, Tarragona, Malvasier, Bukarestwein, Karsteiner Dessert	Fl. 0.85 – 1.20
Hülsenfrüchte: Haferflocken, Graupen, gelbe Erbsen, Linsen, weiße Perlbohnen, Splitter-Erbsen, Kartoffelmehl, Voll-Reis, Gelbe Erbsen	0.25 – 0.65
Margarine	Pfd. 0.48
1-Pfd.-Dose Leberwurst	0.50
Olivenöl	Pfd. 0.85
Talg	Pfd. nur 1.45

Verkäufe

Grundstücke u. Geschäfte

Lebensmittelgeschäft Dresden-A., Zentrum, Hauptverkehrsstr., über 25 Jahre in einer Hand, sofort billig zu verkaufen od. zu verpachten, evtl. Beteiligung. Erford. Kapital ca. 5000 M. Ernstgem. Off. u. „F R 6331" Exp. d. Bl.

Lebensm.-, Obst-, Südfr.-Eckgesch. (Striesen), gute Existenz, Miete 45 M. mon., nur weg. Krankh. f. 1500 M. zu verk. Off. u. „G H 37" Invalidendank.

Altpapiergroßhandlung passend f. 1 od. 2 strebsame Herren, ist Umstände halber günstig zu verkaufen. Fachkenntnisse nicht unbedingt erford., da Nachfolger evtl. eingerichtet wird. Erforderlich sind ca. 10 000 Mark. Off. unter „J N 6455" an die Exped. d. Blatt.

2-Fam.-Landhaus ... an die Exp. d. Bl.

Lebensmittelgesch. ... Waisenhausstraße 29.

Tischlerei ... an die Exp. d. Bl.

Gelegenheitskauf! ... Schloßstr. 12.

Nur 13 Min. Bahnfahrt von Dresden. **Landhaus für nur 8000 M.** zu verkaufen. ... Tel. Dresden 53 502 und Radebeul 160.

Grundstücks-An- u. Verkauf Hypotheken-Nachweis, Hausverwaltung nur durch **Alex. Neubauer** (Grundstücks-Abt.), Dresden-A., Pragerstraße 13.

Todesfallshalber **Schuhmacherei** billig zu verk. ...

Laden jetzt Textilwaren ... an die Exp. d. Bl.

Blumengeschäft ... **Noack, Ruf 15185** ...

Seifen- u. Lederw.-Gesch. ... an die Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch. ... **Noack, Ruf 15185** ...

Stehbierhalle ... an die Exp. d. Bl.

Kantine ...

Brot m. Gelände ... **Günter, Tel. 11067** ...

Siedlungsgeschäft ... an die Exp. d. Bl.

Verschiedenes

... Telephon 30636.

Speisezimmer neu, mod. 495 M. ...

Speisezimmer ... an die Exp. d. Bl.

Speisezimmer ... **370 u. 320 M.** **Möbel-Rochts** Dampfsäger ...

Gelegenheit! Ganz reizendes fast neues **Speisezimmer** ... **450 M.** sofort zu verkaufen. **Bürgerwiese 18, 1.**

2 Lederklubsessel ...

Zenker Annenstraße ... Telephon ...

Bill. moderne **Speisezimmer** ... 350 **Schlafzimmer** ... 390 ...

Küchen ...

Billig Echter Diplomaten-**Schreibtisch** mit Aktenregal **115 M.** mit Sessel 140 M. **Bürgerwiese 18, 1.**

... Ziegelstr. 50, 1. Et.

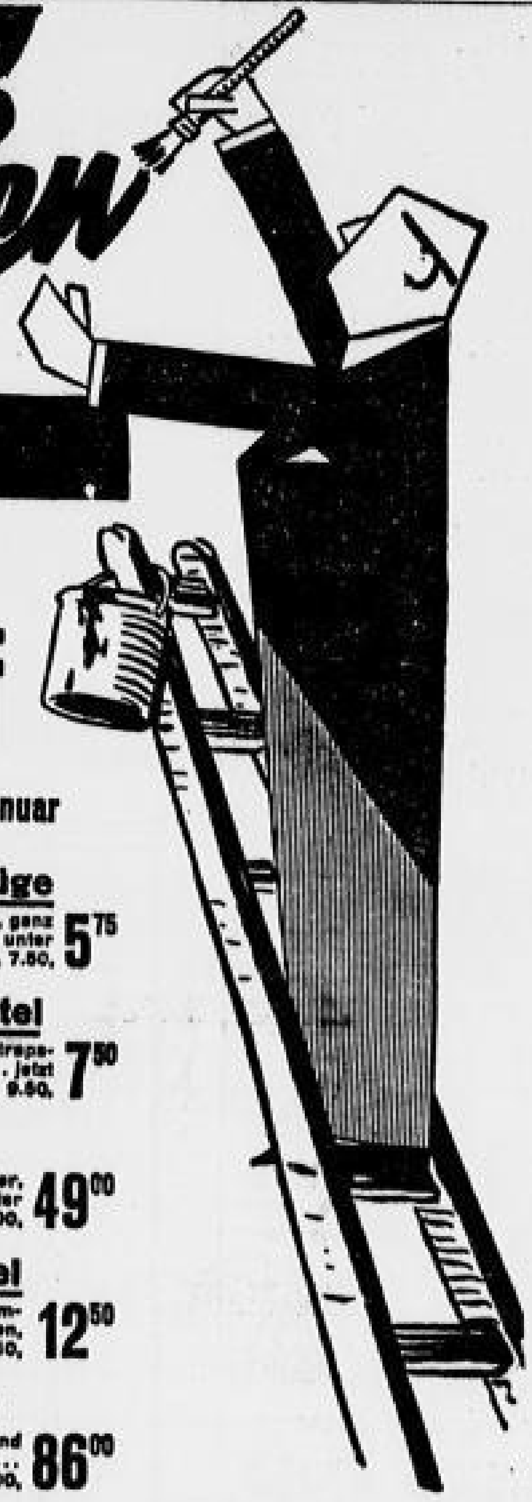
Billige Möbel ...

Wintermantel Anzug ...

Herrenpelz ... Nürnberger Str. ...

Räumen! Räumen

um jeden Preis!



Das ist meine Parole zum

Inventur-Ausverkauf

Beginn: Donnerstag, den 15. Januar, ½9 Uhr **Ende: 28. Januar**

Winter-Ulster aus mod. mollig. Cheviots u. Velours, z. T. auf K'seide gearbeitet, j. nur 54.00, 37.00, **19.75**

Winter-Ulster hervorr. Velour- u. Flauschmäntel o Rücks. a. d. tatsächl. Wert, jetzt nur 98.00, 72.00, **59.00**

Sakko-Anzug aus eleg. Cheviot u. kammgarnart. Stoffen, 1- od 2reih. Form, jetzt nur 42.00, 28.50, **17.50**

Sakko-Anzug hochw. Stoffqualität u. Verarbeitg., mod. Form, tadell. Paßform, j. n. 98.00, 74.00, **56.00**

Blaue Anzüge feine Cheviots- u. reine Kammgarne, in uns. erprobt. Qual. jetzt n. 89.00, 59.00, 42.00, **28.50**

Sport-Anzug der beliebte „Zweiteilige", die Sporthose m. doppeltem Gesäß, jetzt n. 42.00, 36.00, **26.50**

Sport-Anzug mit Sporthose und langer Hose, riesige Auswahl ... jetzt nur 94.00, 54.00, **39.00**

Herren-Hosen aus gestreiften u. gemusterten Stoffen in all. Längen u. Weiten ... jetzt nur 16.50, 9.75, 5.25, **1.75**

Sport-Hosen Knicker- und Breechesform in neuesten Mustern ... jetzt nur 19.50, 14.50, 9.75, **5.75**

Knaben-Hosen aus festen Stoffen, zum Teil ganz gefüttert, große Posten ... jetzt nur 5.95, 3.95, **1.95**

Windjacken mit u. ohne angewebt. Futter, gut imprägniert ... jetzt nur 19.50, 12.50, **6.25**

Knaben-Anzüge Sport- oder Schlupfform, ganz gefütterte Hosen, weit unter Preis ... 24.00, 12.75, 7.50, **5.75**

Knaben-Mäntel und Kieler Pyjacks in strapazierfähigen Qualitäten ... jetzt nur 24.00, 18.00, 12.50, 9.50, **7.50**

Lederjacken aus schwer. braunem Leder, mit Velvet- od. Flanellfutter ... jetzt nur 96.00, 62.00, **49.00**

Loden-Mäntel bayrisches Fabrikat, gut imprägniert, in all. Farbtönen, jetzt nur 38.00, 29.00, 19.50, **12.50**

Herren-Pelze mit solidem Pelzfutter und elegantem Kragen ... jetzt nur 158.00, 128.00, **86.00**

Für besonders starke Herren ein großer Posten Anzüge
Serie I 56.00 II 72.00 III 88.00 IV 118.00

Oberhemden ... 9.50, 7.00, 4.75, **2.25**

Pullover-Strickwesten ... 17.50, 13.50, 9.50, **7.50**

Sportstrümpfe ... 5.00, 4.00, 3.25, **2.50**

Beachten Sie unsere Schaufenster / Mengenabgabe vorbehalten

EGER & SOHN

NUR JOHANNSTRASSE

Sache gutgehendes Lebensmittelgeschäft mit Wohnung, kl. Tauschwohnung vorh., bei 5000 RM. Anzahlung. Offerten mit näheren Angaben unter „G Z 3" an den Invalidendank.

Hunde kauft, verkauft Centralhundedepot ... **Nehme Hunde in Pflege u. Dressur** ...

Ein gutgehendes **Geschäft** oder ein Haus möchten Sie kaufen? Durch eine Anzeige in den „D. N. N." kommen Sie schnell zum Ziel. Ueber 120 000 Abonnenten ...

Kaufgesuche

... **Barkäufer** ...

Kaufe getragene **Herrengarderobe Leihhausscheine** ...

Tiermarkt

Brillanten Gold-, Silber-Münzen, Gegenstände, **Zahngebisse** in Gold und Kautschuk, ganze Nachlässe kauft höchstzahlend **Juwelier Führer**, Scheffelstraße 10 Verkauf — Tausch

Motorräder Fahrräder ...

100 Jahre alte ...

Verloren

Entlaufen ...

Unterricht

Tanz-Gewerbehaus **Sonnabend, 17.** ...

MOD. TANZUNTERRICHT **Spez.-Zirkel M. 6** ...

Schreibmaschinen- und Handelsschule ... **Marienstr. 30** ...

Verschiedenes

Nach Gewicht **Birken-Haarwasser** ... **Max Herrmann** Grunaer Str. ... neben Fahrrad-Schröder

Tischlerei ...

Molkerei-Butter 80 Pf. ½ Pfd. ...

Noack-Dresden!

Friesengasse 3, Kesseldorfer Str. 44, Oberraben 13.

Sonderangebot von Konserven!

	Kilo-Dose		Kilo-Dose
Stangenspargel, sehr stark	3.00	Konservelkstaßgemüse	1.05
Stangenspargel, stark	2.90	Junge Schnittbohnen i. Tomatensoße	0.75
Stangenspargel, mittelstark	2.75	Kaiserschoten	1.70
Stangenspargel 50/60er	2.30	Junge Erbsen, sehr fein	1.50
Stangenspargel, dünn	1.90	Junge Erbsen, fein	1.30
Brechspargel, mittel	2.35	Junge Erbsen, mittelf.	0.90
Brechspargel, dünn	1.80	Erbsen mit Karotten	0.80
Spargelköpfe	2.20	Leipziger Allerlei, mittelfein	1.15
Spargelabschnitte	1.5.	Leipziger Allerlei	0.90
Dickstielspinat, mittelfein	1.25	Junge Schnittbohnen	0.65
		Junger Salat	0.55

Früchte- und Gemüsekonserven!

	Kilodose		Kilodose
Pflaumen, 1/1 Frucht	0.75	Stachelbeeren	0.95
Pflaumen, 1/2 Frucht	0.55	Reineclauden	0.95
Aprikosen	0.75	Heidelbeeren	0.95
Birnen	1.10	Preiselbeeren	0.95
Kirschen, rot	1.10	Erdbeeren 1.40 und	1.60
Kalif. ges. Pfirsiche	1.30	Bayr. Stangenbohnen im eigenen Saft	1.5.
Kal. form. Aprikosen	1.40	Hawaiianer 1/1 Pfd.	0.1.3.
Mirlitonge	1.50	1-Pfd.-Dose Olivenöl	0.95
Tomatenmark 6 Dosen	0.95	Karoff.-gesch.	0.45 u. .35
Schnittbohnen 0.50, 0.40 und	0.35	emil erbsen	0.55
Bamberger Allerlei aus gebrok. Erbsen, Karotten u. Spargel	0.55	Jung. Erbsen	0.65
Leipziger Allerlei		Junge Erbsen, mittelfein	0.85
Kom-zusammenschnitt	0.65	Erbsen mit Karotten	0.80
Leipziger Allerlei	0.75	Spinat	0.50
Leipz. Allerlei, mittelf.	0.85	Junge, kleine Karott.	0.65
		Junge Brechbohnen	0.61

Marmeladen		Konfitüren	
Viertrockenmarmelade	0.90	Pflaumenkonfitüre	0.95
Aprikosenmarmelade	0.95	Aprikosenkonfitüre	1.2.
Erdbeermarmelade	1.00	Erdbeerkonfitüre	1.20
Pflaumenmus	1.00	Himbeerkonfitüre	1.20
Apfelgelee	0.70	Johannisbeergelee	0.80

Auf Konserven, Marmeladen u. Konfitüren 10% Rabatt

Kaffeewerbetage

vom 15. bis 30. Januar!

Bei Kaffee-Einkauf von 2.40 bis 4.00 Mark pro Pfd erhält jeder Käufer eine elegante Kaffeedose oder 1 Pfund Zucker

Bei Einkauf eines ½ Pfd. Kaffees, ½ Pfd. Zucker oder 1 Tafel Schokolade

5 Pfd. gebr. Korn	0.95	5 Pfd. gebr. Gerste	0.95
3 Pfd. Malzkaffee	0.95	1 Pfd. 70% Kakao	0.95

Von RM. 20.— an freier Versand nach allen Stadtteilen und auswärts. (außer Zucker.)

Achten Sie bitte genau auf 3 Friesengasse 3

Sonderangebot
in modernen, formschönen
Schlafzimmern
echt Eiche, kompl., stilg. m. echt. Wurm. u. Innenspieg. 490.-
echt Eiche, vierflüg. Schrank 180 cm, echt Wurmer 675.-
norm., echt Birke od. Kapeti pol., fol., m. 180cm br. Schrk. 795.-
Echt Birke pol., 5tür. 2Meter breiter Schrank 985.-
Ziel bis zu 12 Monaten
Volle Garantie beim Fachmann
Möbel-Jentzsch
Seit 80 Jahr. **Hauptstr. 8-10**
Beachten Sie Namen und Nummer genau

Frack-Gehrock-Smoking- } **Anzüge**
Zylinder, Klapphüte
verleiht u. verkauft
Rümmler
nur 27751
Landhausstr. 10
Fernruf 20720.

Sonderangebot in prima
Lederjacken
sehr billig, solange Vorrat reicht
RAUCH 135176
31 Große Brüdergasse 31

Nützen Sie die letzten Tage aus!
Riesenauswahl
in **Monats-Garderoben**
sowie neuen Anzügen
Winterjoppen, Wintermäntel
Hosen aller Art
auch für starke Herren
jetzt spottbillig
Gehrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge werden verliehen und verkauft
Reich
Gr. Brüdergasse 14, 1.
bei Weiss im Hause
Nur wer bei Reich kauft, wird reich

Unreines Gesicht
Pickel, Mitesser werden an der Garantie durch **VENUS** (Stärke A) beseitigt. Preis 2.75. Gegen **Sommersprossen** (Stärke B). Elefanten-Drog., Am See 21, Residenz-Drog., Grunaer Ecke Zirkusstr., Drog. E. Hartmann Nachf., Kesseldorfer Straße 3, Drog. H. Roch, Altmarkt 6, Schützen-Drog., Alaunstr. 56, Parfümerie P. Schwarzlose, Schloßstr. 12, Eck-Drog., Schnoeberg- Ecke Zwingerstr. (C86

Schuhwaren-Inventur-Ausverkauf!
— Nur vom 15. bis 30. Januar —
Damen-Pelzschuhe (Kürsalto Tuch) ab M. 4.95
Schuhhaus Leistgesellschaft m. b. H., 9 Läden
Viktoriastraße 19, 1. (Kein Laden)

Alle Kleidung wird wie neu für 75 ₰.
Sichtbarst einfach mit **Necefin-Farben** durch. Reinigt u. entfärbt ganz wunderbar. In Drogerien nur 75 ₰

Rekord der Billigkeit!

Unser
Inventur-Ausverkauf

bietet Ihnen Vorteile, wie Sie es sich garnicht denken können. Wir nennen Ihnen einige Beispiele:

für M. **18.00** einen Sakko-Anzug, strapazierfähiger, kammgarnartiger Stoff, 2reihige Form
für M. **12.50** einen Sport-Anzug, besonders fest gearbeitet, haltbare Qualität, mitte farbig
für M. **16.50** einen Winter-Ulster, sogar auf Kunstseide gearbeitet, schwer und warm
für M. **1.75** eine gestreifte Hose, gute Verarbeitung, in allen Weiten vorrätig
für M. **5.95** eine Knickerbocker mit doppeltem Gesäß, aus Cheviot und Tweed, für alle Sportzwecke
für M. **6.50** einen Kaben-Winter-Ulster, aus apart gemusterten, schönen, warmen Stoffen
für M. **8.00** einen Knaben-Anzug, gezwirnte Qualität, eisenfest und außerdem noch gefüttert
für M. **4.95** ein blaues Pyjack, ganz abgefüttert, farbecht und sauber genäht
für M. **6.90** einen Herren-Pullover, in vielen Farben, prima Qualität
für M. **2.50** ein Oberhemd, schöne Muster, licht- und waschecht

Das Haus für sprichwörtliche Billigkeit

hamburger
WILSDRUFFERSTR. 34

27858

Der verehrten Raucherwelt zur freundlichen Kenntnisnahme

Wir haben uns vor der am 2. Januar in Kraft tretenden Zollerhöhung sehr reichlich mit Tabakwaren aller Art eingedeckt. Dieselben waren **nicht nachzuverzollen.**

Insoweit die von der Steuerbehörde nach einem bestimmten Kontingent abgegebenen Banderolen zur Versteuerung der auf unserem Steuerlager lagernden Vorräte nicht ausreichten, **tragen wir die erhöhte Banderolensteuer selbst.**

Demgemäß sind wir in der Lage, solange die Vorräte reichen, die Mehrzahl

unserer beliebten Sorten
von
Zigarren, Zigaretten u. Rauchtabaken
zu den bisherigen billigen Preisen
auch noch weiterhin abzugeben.

Alle unsere Verkaufsstellen sind noch gut versorgt

Zigarren-Spezial-Geschäft
Moritzstraße 9 (direkt an der Johannstraße) :: **Fernspr. 21368**

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.
Zweigniederlassung Dresden

Verkäufe
Verschiedenes

Motorradfahrer 8ung
Schoßleder
bis an die Füße reichend, aus 9 M. an bestes Unsl. u. Wollfutter, von erste Sattlerei Fr. Helmuth, Dresden-N. 23, Wahnsdorf. G. r. 15 Tel. 63317. (aa

Bis RM. 25.— in bar
jedem, der eine Nähmaschine kauft oder Adresse angibt. Angebote unter „E S 6311" an die Expedition dieses Blattes.

! Schlafzimmer !
echt Birke poliert, in Fabrikzusammenstellung, nur 670 Mark, Schrank 200 cm breit, Garantiearbeit, Teilzahlung, nur Bankzinsen, Stephanienstr. 48, i. Fabrik.

Preisw. zu verkaufen: Rauchetischchen für 18 Pfen., gr. Wäschaschr., gr. Kleiderschr., Blasch. Hohe Str. 69, pt. Tel. 43879. (k

Küchen
m. Linol. u. Aufm.-Tisch, neu u. gebr., v. 75 an. Der Weg lohnt sich bestimmt.
Zenker
Sixtenbertstraße 15.

Chaiselong., Gefäß außergew. bill. Tischlerstr. 17, Seitenlad.

Waschkommoden
echt Eiche u. Kiefer, Bettstellen, Stuhl, Hocker, Bilderleist., Schrbl. bill. Körnerstr. 10, Hof

Modernes, neues Schlafzimmer
echt Eiche, ganz billig, preg. Adresse an pt. Cotta, Dresdner Str. 20, 2. r.

Kl. Schrk., 1.10 m, gut erh. Wettinstr. 5, pt.

Reformbettstellen
mit Aufleger
nur 49 M.
Matratzen 9.50 M.
Möbel-Wagner
Chemnitzerstr. 31, I. u. II. St.

Alsberg's Inventur-Ausverkauf

Anz. 2129 Bl. 1. 1. 31

Jetzt kommt das Massenaufgebot der billigen Trikotagen

ca. 25000 Teile Trikotagen

hochaufgestapelt, zum Selbstaussuchen auf vielen Extratischen im Lichthof, durchweg hochwertige Qualitätswaren in feinster Verarbeitung, zu Sensations-Preisen

Damen-Trikotagen

Damen-Schlüpfer 95 ₰
kunstseidene Decke mit warmer Innenrauhung, schöne Pastellfarben, bisher 1.45

Damen-Schlüpfer 1.25
allerbeste Baumwolle, mit molligem, plüschartigem Futter, in guten Wäschefarben, auch für starke Damen, bisher 1.95

Damen-Schlüpfer 1.95
prima geschlossene Kunstseidendecke mit angewebtem warmen Rauhfutter, prachtvolle Farbtöne, alle Größen, auch für starke Figuren, bisher 2.75

Damen-Prinzeßröcke 1.95
allerbeste Baumwolldecke aus molligem Plüschfutter, Gr. 42/46, für starke Damen auch 48 und 50, bisher 2.95 bis 3.50

Damen-Prinzeßröcke 2.45
wunderbare geschlossene Kunstseidendecke mit angewebter Rauhfütterung, Gr. 42/46, auch 48 und 50, neuartige Färbungen, bisher 3.50 bis 4.25

Kinder-Trikotagen

Kinder-Schlüpfer 75 ₰
baumwollne Decke mit warmer Innenrauhung, schönes Farbsortiment, prima Qualität . . . Gr. 36/38 95 ₰, Gr. 30/34

Kinder-Schlüpfer 95 ₰
Kunstseiden-Deckung mit plüschartig angewebter Rauhfütterung. Wäschefarben in zarter Abtönung . . . Gr. 80/90 1.25, Gr. 60/70

Kinder-Prinzeßröcke 1.10
baumwollne Außendecke mit molligwarmem Futter, zarte Pastell-Farben . . . Gr. 80/90 1.35, Gr. 60/70

Kinder-Prinzeßröcke 1.65
Kunstseide, innen gerauht, warm und im Tragen angenehm und haltbar, schönes Farbsortiment . . . Gr. 80/90 1.95, Gr. 60/70

Kinder-Hemdhose 1.25
mit Reformklappe, Baumwolle mit plüschartig angewebtem Rauhfutter, schöne Farben . . . Gr. 80/90 1.45, Gr. 60/70

Auch Herren-Trikotagen zu Sensations-Preisen

Alsberg

27815